

COLUMBIA LIBRARIES OFFSITE



CU50320858

GM

Mittelhochdeutsche G

K

Columbia University
in the City of New York

THE LIBRARIES



GIVEN BY

Mrs. J. Keller

MITTELHOCHDEUTSCHE GRAMMATIK

NEBST WÖRTERBUCH

ZU

DER NIBELUNGE NÔT

ZU DEN GEDICHTEN

WALTHERS VON DER VOGELWEIDE

UND ZU

LAURIN.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH AUSGEARBEITET

VON

ERNST MARTIN

ZWÖLFTE VERBESSERTE AUFLAGE

BERLIN

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG

1896

831N51
GM

Gift
Mrs. Keller
D. W. S.

A. I. M. II - 13 - 13

Das Mittelhochdeutsche ist die Sprache Oberdeutschlands in den letzten vier Jahrhunderten des Mittelalters; es liegt am reinsten vor in den Dichtungen des 13. Jahrhunderts, einschliesslich des zunächst vorhergegangenen Jahrzehnts. In dieser Form wurde es an den Höfen gesprochen, während die Volksmundarten überall davon abwichen, am wenigsten noch das Alemannische am Oberrhein. Das Bairisch-Oesterreichische unterschied sich davon hauptsächlich durch die Neigung die Längen *i* und *u* in die Diphthonge *ei* und *ou* (*au*) aufzulösen; dagegen fand Verengung der Diphthonge *ie* zu *i* (geschrieben *i* oder *ie*) und *uo* zu *ú* im Mittel- oder Binnendeutschen statt, welches auf dem fränkischen Gebiete am Main und Mittelrhein, aber auch in Thüringen und in den östlichen, durch Colonisation wieder deutsch gewordenen Ländern, besonders in Schlesien und Preussen gesprochen wurde. Aus Südost- und Mitteldeutschland zusammen geströmt, bildete die deutsche Bevölkerung in Böhmen und Mähren einen Mischdialect aus, welcher in der Kanzlei Karls IV seine schriftliche Festsetzung fand und, durch die Nürnberger Kanzlei vermittelt, in die der Habsburger überging. Dies 'gemeine Deutsch' verbreitete sich hauptsächlich durch den Buchdruck über ganz Deutschland. Luthers Bibelübersetzung ward der Kanon des Neuhochdeutschen.

Andererseits ist das Mittelhochdeutsche die Fortsetzung des Althochdeutschen, welches von der Zeit Karls des Grossen ab in Schriftdenkmälern erhalten ist. Karl sprach die Mundart Rheinfrankens (um Mainz); damals standen in Oberdeutschland das Alemannische und Bairische noch schroffer als später dem Fränkischen gegenüber; dieses vermittelte den allmählichen Übergang zum Niederdeutschen, welchem das Altsächsische völlig angehörte.

Der Hauptunterschied, der das Hochdeutsche vom Niederdeutschen, aber auch vom Englischen, Friesischen, Nordischen und Gotischen trennt, ist die sogenannte zweite Lautverschiebung, welche die urgermanischen Mutae verwandelte, mit besonderer Regelmäßigkeit *t* in *z* (nhd. *z*, *sz* oder *s*), vgl. niederdeutsch *to* mit neuhochdeutsch *zu*, *dat* mit *dasz* oder *das*.

Eine frühere Veränderung der gleichen Art, die erste Lautverschiebung, hat alle germanischen Sprachen von den übrigen indogermanischen oder arischen Sprachen getrennt. Dazu gehören in Asien das Indische und Persische, in Europa das Griechische, Lateinische, Celtische, Slavische und Littauische. Die erste Lautverschiebung verwandelte ursprüngliche Tenuis in Spirans, urspr. Aspirata in Media, urspr. Media in Tenuis: vgl. *καρδία* *cor(-d)* mit englisch *heart* (nhd. Herz), *φέρω* *fero* mit *bear* (ent-behren). Eine zweite durchgreifende Umbildung in den germanischen Sprachen ging daraus hervor, dafs der Accent, welcher früher, wie noch im Griechischen, auch auf Ableitungs- und Beugungssilben hatte stehen können, jetzt durchweg auf die Stammsilben trat. Infolge davon starben die Endungen mehr und mehr ab, wie dies am deutlichsten im Englischen sich zeigt; vgl. lat. *hostis*, *hostem* auch mit dem deutschen urspr. gleichlautenden und gleichbedeutenden *gast*.

Lautlehre.

§ 1. Vokale. Kurze *a*, *e*, *ē*, *i*, *o*, *ō*, *u*, *ü*;

Lange *a*, *α*, *é*, *i*, *ó*, *æ*, *û*;

Diphthonge *ei*, *iü*, *ie*, *ou*, *öu*, *uo*, *üe*.

ē wird gewöhnlich in den Handschriften und Ausgaben nicht anders als *e* geschrieben: es scheint offener gelautet zu haben als dieses. Die Aussprache des *iü* war wohl = *iü*; da dieser Laut jedoch schwierig ist, so spricht man es meist als langes *ü* aus. *öu* wird wie *eu* gesprochen und zuweilen auch so geschrieben: *vreude*.

Neuhochdeutsch (nhd.) ist meistens geworden: *i* — *ei*, *û* — *au*; *uo* — *u*, *üe* — *ü*; *iu* — *eu* (*äu*), *ou* — *au*, *öu* — *eu* (*äu*). Vergleiche *wîn*, *hûs*, *muot*, *müede*, *iuch*, *loufen*, *vröude*. *ie* sprechen wir nicht mehr als Diphthongen (*i* mit nachklingendem *e*) aus, sondern als langes *i*: z. B. in *bieten*. Überdies hat das nhd. die Quantität der mittelhochdeutschen (mhd.) Vokale verändert. Mit Ausnahme einiger einsilbiger Wörter (*ab an bis hin in mit ob um von weg; man; bin u. a.*) sind im nhd. die Vokale der Stammsilben entweder lang geworden oder sie haben Position erhalten durch Verdoppelung der folgenden Konsonanten: vgl. *vater nēmen ligen, riten*. Andererseits sind vor positionwirkenden Konsonanten die Stammvokale verkürzt worden in *rāche lāzen*, ferner in *hāt jāmer, lieht u. a.* Hier ist also besonders zu beachten, daß im mhd. die Aussprache sich an die Schrift anschließen muß.

§ 2. Einige mhd. Vokale wechseln mit andern je nach der Verschiedenheit der folgenden Konsonanten oder der Vokale, die früher in der nächstfolgenden Silbe standen.

1. Als Brechung bezeichnete Jacob Grimm den Wechsel, infolge dessen *ē*, *o*, *ie* in Stammsilben stehen, auf die früher *a* folgte; *i*, *u*, *iu* dagegen vor Endungen mit *i* oder *u*. Vgl. *gēben* mit *er gibt* (althochdeutsch *gēban — gibit*); *gebōten* — *wir buten* (ahd. *gibotan — butum*); *bieten* — *er biutet* (*biotān — biutit*). Anstatt *ē*, *o* stehen *i*, *u* auch, wenn auf *i* oder *u* ein doppeltes oder mit einem andern Konsonanten verbundenes *m* oder *n* folgt; daher steht *swimmen swinden, geswommen geswunden* neben *hēlfen, geholfen*. Das Participium Praeteriti der IV. Conj. hat stets *i*: *gestigen* s. § 9.

2. Durch Umlaut, den ein ursp. folgendes *i* bewirkte, ward *a* — *e*, *o* — *ö*, *u* — *ü*; *d* — *æ*, *ó* — *œ*, *ú* — *iu* (langes *ü*); *ou* — *öu*, *uo* — *üe*. Beisp. *gast* — *geste* (früher *gasti*), *mohte* — *möhte* (Conjunctiv, früher *mohiti*), *tür* (*turi*), *wānen* (*wānian*), *hāeren* (*hōrian*), *brūt* Plur. *brüete* (*brüti*), *loup* — *löuber* (*loubir*), *vuoz* — *vüeze* (*vuozī*).

Der ursprüngliche Vokal tritt hervor in den Formen, in

denen schon ahd. das *i* ausgestoßen wurde: *wænen* — *wānde*, *hæren* — *hōrte* (s. § 13). Grimm nannte dies Rückumlaut.

3. Auch *é* und *ó* sind nur anstatt *ei* und *ou* eingetreten, und zwar *é* vor *h r w* (vgl. *mér* — *meist* und § 10), *ó* vor *l r h s n* oder Dental (*lós lón, tót* neben *tōuwen* sterben).

§ 3. Neben der Veränderung der Vokale durch Einwirkung der darauf folgenden Laute findet auch ein davon unabhängiger Wechsel der Stammvokale statt, welcher in der starken Konjugation und in der Wortbildung mit Veränderungen des Wortsinnes zusammen trifft: s. § 9 und vgl. für die Wortbildung die Beispiele *bir barn bāre geburt, bize erbeize bīz, liuge lougene lūge, grap gruobe*. Diesen Wechsel hat Jacob Grimm Ablaut genannt. Er bewegt sich in bestimmten Reihen, die nach den Vokalen der ursprünglichen Praesensstämme *E, EI, EU* und *A* bezeichnet werden können: vgl. *νέμειν στείχειν πεύθεσθαι ἄγειν* und wieder (allerdings infolge späterer Entwicklung) nhd. *nehmen steigen gebeut* (Imperativ der Dichtersprache) *fahren*. Im Mhd. gehört zur *E*-Reihe aufser *a* (mit dem Umlaut *e*) noch *i* (mit dem Brechungs-*ē*), *ā* (mit dem Umlaut *æ*), *u* (mit der Brechung *o* und dem Umlaut *ū*); zur *EI*-Reihe *i, ei* (mit der Vereinfachung *ē*) und *i*; zur *EU*-Reihe *iu* (mit der Brechung *ie*) und *ú* (mit dem Umlaut *iú*), *ou* (mit der Vereinfachung *ó* und den Umlauten *ou, œ*) und *u* (mit der Brechung *o* und den Umlauten *ū* und *ō*); zur *A*-Reihe *a* (mit dem Umlaut *e*) und *uo* (mit dem Umlaut *üe*).

§ 4. Die Flexionsendungen sowie die meisten Ableitungssuffixe zeigen ein schwaches *e*, an dessen Stelle früher volle Vokale gestanden haben: *gēben* althochdeutsch *gēban, schæner* — *scōnero, ernstliche* — *ernustlichō*. Nur ausnahmsweise haben einzelne Flexionssilben den vollen Vokal behalten, s. §§ 12. 20. Dies schwache *e* hat jedoch zwei Stufen: nach langer Stammsilbe, d. h. einer solchen, deren Vokal lang ist oder vor mehreren Konsonanten steht, ist das *e* in der nächsten Silbe nur tonlos; nach kurzer Stammsilbe ist es stumm, wird fast gar nicht ausgesprochen; ein auf stummes *e* folgendes *e* ist tonlos.

ein auf tonloses *e* folgendes ist stumm. *heiter* hat also in der zweiten Silbe ein tonloses, *edel* ein stummes *e*; tritt die Dativendung *-eme* an, so wird das erste Wort *heitereme* ausgesprochen werden als *heïterme*, das zweite *edeleme* als *edlem*. Ein stummes *e* nach Liquidis wird meist gar nicht geschrieben: *mûl*, *mûln* anstatt *mûle*, *mûlen*.

§ 5. Konsonanten.

Liquidae: *l*, *m*, *n*, *r*;

Spirantes, weiche: *v*, *w*, *h*, *j*, *s*;

harte: *f*, *ch*, **ʒ**, *sch*;

Mutae: *b*, *p*; *g*, *k* (*c*); *d*, *t*;

Verbindungen von Muta und Spirans: *ph*, **ʒ**; *qu*.

Nach kurzem Vokal erscheinen *p f k ʒ ʒ* vor Vokal gewöhnlich doppelt, wobei *ck* = *kk*, *tz* = *zz* gilt.

Vom nhd. weicht der mhd. Konsonantismus nur in wenigen Fällen ab. Verschiedenheiten, die nur die Schreibweise betreffen, sind: vor Vokalen wird fast immer *v* geschrieben, nicht *f*: *vinden*, *vallen*; *ph* an der Stelle unseres *pf*: *phant*; *c* tritt im Auslaut statt unseres *k* ein: *tranc*, im Anlaut seltener: *crîuze*. **ʒ** hat den Laut unseres *ss* (*sz*): *gróʒ*; zuweilen wird nhd. auch *s* dafür geschrieben: *daʒ*, *úʒ*. In den Handschriften und deshalb auch in einigen Ausgaben wird **ʒ** nicht von *z* unterschieden; dann ist die Regel zu beobachten: im Anlaut und hinter *l n r* steht nur *z*: *zit*, *holz* *cranz* *hërze*; hinter langen Vokalen nur **ʒ**; hinter kurzen Vokalen läßt sich die Aussprache leicht aus der nhd. erraten. Dagegen hat sich im Nhd. die Aussprache geändert: bei *ng*, in welchem wir das *g* z. B. in *lange* nicht neben dem gutturalen *n* hören lassen, während dies im Mhd. ebenso geschieht wie im lateinischen *longus*. *h* wird mhd. vor *t* oder *s* und nach *r* oder *l* wie *ch* ausgesprochen: *nîht fuhs durh bevêlhen*; es wird niemals wie in nhd. Schreibung als Dehnungszeichen hinter Vokalen und nach *t* gesetzt: *wdn*, *kûelen*; *tuon*.

[In Lachmanns Ausgabe der Nib. Nôt sind einige orthographische Eigentümlichkeiten der Handschrift beibehalten:

z steht zuweilen für tz z. B. *sizen*; *k*, *kh*, *ckh* für *ck*: *weken*, *rekhe*, *ungelückhe*; *sc* für *sch*: *sceiden*; *v* nach *z* oder *t* für *w*: *zwei*, *tvanc*; *ʒ* für *ʒʒ*: *beʒer*; *x* für *hs*: *sex*. In Lachmanns Walther ist *c* für *z* vor *i* beibehalten in *cirkel*; *gg* für *ck* und *k* in *rügge*, *lingen*.]

§ 6. Im Auslaut wird 1) Doppelkonsonant einfach geschrieben: *schif* (*schiffes*), *schaz* (*schatzes*), *sac* (*sackes*), *ros* (*rosses*), *swim* (*swimmen*) u. a.

2) Media in Tenuis verwandelt: *gap* (*gabben*), *tac* (*tages*), *rat* (*reder*); ferner *v* zu *f*: *hof* (*hoves*); *h* zu *ch*: *sach* (*sähen*).

3) *w* abgeworfen: *nüu* (*nüuwes*), *gar* (*garwes*).

[In Lachmanns Nib. Nöt ist bisweilen auslautend *h* für *ch* geschrieben: *noh*; *ck* oder *k* für *c*: *lack*, *genuok*. Im Reime steht vereinzelt *ch* für *c*: *werch*; *n* für *m*: *gezan*, *frun*.]

§ 7. Auch im Inlaut wird vor Konsonant Doppelkonsonant vereinfacht: *küssen* — *kuste*, *setzen* — *sazte*, *phaffe* — *phaflliche*, Media verhärtet *liebe* — *lieplich*, *sorge* — *sorclich*, *v* zu *f*: *prüeve* — *pruofte*. Tonloses *e* zwischen zwei gleichen Konsonanten fällt oft mit einem derselben aus: *bietet* wird *biet*, *dienende* — *diende*, *lougenen* — *lougen*; so wird auch *gebundenem* zu *gebundem* zusammengezogen, *mineme* zu *mime*. — Durch Konsonantenausfall und Zusammenziehung der Vokale entsteht häufig *ei* aus *age*: *meit*, *geseit*; aus *ege*: *gein*, *leite*; aus *ede*: *reite*; *d* aus *ade*: *schdt*; *i* aus *ige*: *lit*, aus *ibe*: *gist*.

Im Anlaut wandelt sich *j* vor *i* zu *g* in *jehen*, *ich gihe*; zuweilen wird der Silbe *er-* ein *d* vorgeschlagen: *derkande*. Nach einem *ch* am Ende des vorhergehenden Wortes kann *d* zu *t* werden: *sich tacte* (*dacte*).

Formenlehre.

Conjugation.

§ 8. Als Zeitformen erscheinen nur ein Praesens mit Indicativ, Conjunctiv, Imperativ, Infinitiv und Participium und ein Praeteritum mit Ind. Conj. und Participium. Die übrigen werden durch Zusammensetzung mit den Hilfsverben aus-

gedrückt: das Futurum gewöhnlich durch den Infinitiv mit *wil* oder *sol*, das Perf. und Plusquamperfectum durch das Part. Praet. mit *hdn* und *hete*; das Passivum im Praesens durch das Part. Praet. mit *wirde*, im Praet. mit *bin*. Über ein Fut. exact. und ein Plusquamperf. gebildet durch ein dem Praes. oder Praet. vorgesetztes *ge-* s. das Wörterbuch.

Die Endungen sind dieselben wie im Nhd. Doch hat die 3. Plur. Ind. Praes. *-ent*; das Part. Praes. endigt, wenn es unflektiert ist, auf *-ende* (altertümlich *-unde*); der Inf. ist deklinierbar: *-ennes, enne*. In der starken Conjugation hat ferner die 2. Sing. Imper. nie *-e*: *swim*; die 2. Sing. Ind. Praet. endigt auf *-e*: *dū gæbe*. Im Part. Praet. entbehren durchweg der Vortzsilbe *ge-*: *brāht, komen lāzen vunden worden* (*küset* N. 526).

Zuweilen findet sich in der 2. Sing. *s* anstatt *st*: *nimes, ladetes*. Die 2. Plur. endigt zuweilen auf *nt*: *brāchent*. In der invertierten 1. Plur. wird oft *n* und selbst *en* abgeworfen: *bite wir, gedæht wir*. Das *en* des Part. Praes. fällt nach *l* oder *n* zuweilen aus: *hælde* (für *hēlende*) *spilde sende*.

§ 9. Die starke Conjugation hat im Praet. Ablaut, d. h. Veränderung des Stammvokals. Steht der 1) Vokal im Praes., so tritt der 2) in den einsilbigen Formen des Praet. (1. und 3. Sing. Ind.), der 3) in den mehrsilbigen (2. Sing., der Plur. Ind. und der Conj.), der 4) im Part. ein. Überdies wird der 1) von der I—III und V Conj. immer gebrochen, aufser im Sing. Ind. und Imper., von der VI und VII dagegen in der 2. u. 3. Sing. Ind. umgelautet; der 3) wird von der I—III und V. VI in der 2. Sing. und im Conj. Praet. umgelautet; der 4) wird von der I—III und der V gebrochen.

	Praes. Ind.		Praet. Ind.		Conj.		Part.
	1. Sing.	1. Plur.	1. Sing.	1. Plur.	1. Sing.		
I	<i>i (ē)</i> : a, d (æ), e	<i>gibe gēben, gap, gāben</i>	<i>gæbe, gegēben</i>				
II	<i>i (ē)</i> : a, d (æ), o	<i>nim nēmen, nam, nāmen</i>	<i>næme, genomen</i>				
III	<i>i (ē)</i> : a, u (ū), o	<i>wirfe wērfen, warf, wurfen</i>	<i>wūrfe, geworfen</i>				
IV	<i>i</i> : ei, i,	<i>i: rite riten, reit, riten</i>	<i>rite, geriten</i>				
V	<i>iu (ie)</i> : ou, u (ū), o	<i>vlungevliegen, vlouc, vlugen</i>	<i>vlüge, gevlogen</i>				

Praes. Ind. 2. Sing.	Praet. Ind.	Conj.	Part.
-------------------------	-------------	-------	-------

<p>VI a (e): <i>uo, uo (üe)</i>, a: <i>trage tregest, truoc, truogentrüege, getragen</i></p> <p>VII a (e) } d (æ) } ei } ó (æ) } ou } uo (üe) }</p>	}	ie, ie	<p>a: <i>valle vellest, viel, vielen viele, gevallen</i></p> <p>d: <i>släfe släfest, schlief, schliefen schliefe, gesläfen</i></p> <p>ei: <i>heize heizest, hiez, hiezen hieze, geheizen</i></p> <p>ó: <i>stóze stæzest, stiez, stiezen stieze, gestózen</i></p> <p>ou: <i>loufe loufest, lief, liefen liefe, geloufen</i></p> <p>uo: <i>ruofe ruofest, rief, riefen riefte, geruofen</i></p>
--	---	--------	---

Beispiel:

Praes. Ind. *gibe gibest gibst gēben gēbet gēbent*; Imp. *gip gēbet*
 Conj. *gēbe gēbest gēbe gēben gēbet gēben*; Inf. *gēben*
 Part. *gēhende*

Praet. Ind. *gap gæbe gap gāben gābet gāben*; Part. *gegēben*
 Conj. *gæbe gæbest gæbe gāben gābet gāben*.

§ 10. Der Doppelkonsonant des Praes. wird überall, wo im Praet. lange Stammvokale eintreten, vereinfacht: *isze az äzen* (I), *triffe traf trāfen* (II), *spanne spien spienen* (VII). In der I können die Verba mit *s* als Stammesauslaut dies hinter dem 3) und 4) Ablautsvokal in *r* verwandeln: *nise nas nāren genērn* (öfter *genēsen*). Unter den Verben der II hat *quēmen* folgendes *a* verbo angenommen: *kum* oder *kom, kumen (komen), kam (kom), kāmen (kōmen), kæme (kæme), kōmen*. In III tritt nach § 2 keine Brechung ein, wenn auf den Stammvokal ein *m* oder *n* doppelt oder mit einem andern Konsonanten verbunden folgt: *swimmen geswommen, vīnden gevunden*. Zuweilen unterbleibt auch der Umlaut im Conj. Praet.: *wurbe, vunde*. In der 1. und 3. Sing. Ind. Praet. haben nach § 2, 3 die Verba der IV mit *h* hinter dem *i* anstatt *ei* — *é*: *zihe* — *zēch* (*schrien* hat *schrei* und *schré*); die von der V mit *h, s, z, t* hinter *iu* haben anstatt *ou* — *ó*: *biute* — *bót*. In IV und V wird gemäß § 5 nach kurzem Stammvokal *z* oder *f* verdoppelt: *giuze* — *guzzen güzze gegozzen*; *grife* — *griffen griffe gegriffen*. Der sogenannte grammatische Wechsel wandelt in den mehrsilbigen Formen des Praet. der IV. V. VI *s* zu *r*: *verliuse*

verlós — *verluren verläre verloren*; *h* zu *g*: *ziuhe zóch* — *zugen züge gezogen*, *lihe léch* — *geligen* (doch *fliuhe flóch fluhun flúhe geflohen*); *slahe* — *sluogen slúege geslagen* und hier auch im Sing. *sluoc*; *d* zu *t*: *sníde sneit sniten gesniten*. *houwen* der VII angehörig hat im Praet. *hiu hiuwen*.

§ 11. I—III haben Stammvokale aus der *E*-Reihe, die IV solche aus der *EI*-Reihe, die V solche aus der *EU*-Reihe; die der VI gehören der *A*-Reihe an. Die VII hat nicht eigentlich Ablaut, sondern das *ie* des Praeteritum ist nach Wegfall des Stammvokals aus dem Vokal einer im Gotischen noch vorhandenen Reduplikationssilbe entstanden: *hielt* aus *haihald*, *stiez* aus *staistaut*.

In I folgt auf den Stammvokal einfache Muta oder Spirans (*b, g, h, s, t, ʒ*); in II Liquida oder Konsonantenverbindung ohne Liquida (*ff, ck, ch, sch, st, hs, ht*); in III Liquida doppelt oder in Konsonantenverbindung. Vergleiche außer den obigen Beispielen: *lise, sihe*; *triffe, vihte*; *gewinne, hilfe*. In VI steht *a* vor einfacher Muta oder Liquida oder *sch*: *var, wasche*; in VII vor doppelter Liquida oder Liq. mit einem andern Konsonanten verbunden: *spanne, halte*.

§ 12. Die schwache Conjugation bildet wie im Nhd. das Praeteritum durch angehängtes *te*, das Part. Praet. durch *t*. *te* ist urspr. wohl ein Praeteritum des Verbs thun, so daß *ich lóne-te* wörtlich durch 'ich lohnen that' wiedergegeben werden kann. Diese Zusammensetzung, welcher dem Ablaut gegenüber etwas unselbständiges, umschreibendes anhaftet, hat der Conjugation den Namen der schwachen eingetragen. Alle ihr angehörigen Verba sind nicht ursprünglich, sondern abgeleitet, z. B. *brennen* 'brennen machen' von *brinnen* 'brennen'. Ursprünglich stand zwischen Stamm und Endung ein voller Vokal (*i, é, ó*), welcher mhd. nach § 4 regelmäfsig zu unbetontem *e* geworden ist; nur zuweilen erscheint *ó* im Part. Praet.: *gewarnót*. Nach kurzer Stammsilbe fällt das *e* vor *te*, *t* gewöhnlich aus: *lobte gelobt, wunderte gewundert* (dann wird *te* nach Liquidis häufig zu *de*: *wáfende*); nach langer bleibt das *e*: *salbete, gesalbet*.

Beisp.

Praes. Ind. *lône lónest lónet lónen lónet lónent*;

Imp. *lône, lónet*

Conj. *lône lónest lône lónen lónet lónen*;

Inf. *lónen*; Part. *lónende*

Praet. Ind. *lónete lónetest lónete lóneten lónetet lóneten*;

Conj. wie Ind.

Part. *gelónet*.

§ 13. Die sehr zahlreichen Verba schwacher Conjugation, welche urspr. ein *i* vor der Endung hatten, haben, wenn es möglich war, Umlaut angenommen: *lege legte gelegt*; *liutere liuterte geliutert*. Diejenigen, deren Stamm aus einer einzigen langen Silbe besteht, haben im Praet. und Part. Praet. zwar auch die Formen mit *e* vor *te* und *t*: *brennete gebrennet*, stoßen jedoch häufiger *e* aus und zeigen, wenn dies möglich ist, Rückumlaut (§ 2, 2): *wæne — wände gewndt, rüeme — ruomte geruomt*; aber *weine — weinte*. Dabei wird vor *t* Doppelkonsonant vereinfacht: *fülle — fulte gefult, brenne — brante gebrant*; *g* geht in *c* über, *ck* in *h*: *vüege — vuocte gevuoct, decke — dahte gedaht*; *t* oder *d* wird ausgestoßen: *vriste — vriste gevrist, künde — kunte gekunt*; ebenso *w* oder *j*: *gerwe — garte gegart, wæje — wâte gewât*; bei diesen letzten kann der Umlaut auch bleiben: *dröuwe dröute gedröut*; *wæte, dræte*. Zu den langsilbigen Verben gehen auch einige kurzsilbige über, indem sie den Endkonsonanten des Stammes verdoppeln und dann Rückumlaut annehmen können: neben *zeln* erscheint auch *zellen*, daher *zelte* und *zalte*.

§ 14. Anomala. 1) Das Verbum substantivum entnimmt seine Formen drei verschiedenen Stämmen: (1) *bin bist*, (2) *ist sin sit* (vereinzelt *birt*) *sint*. Conj. *si sist si* usw. daneben (3) *wëse wësest* usw. Imp. *wis wëset (st)*; Inf. *wësen (sh)*; Part. *wësende*; Praet. *was wære was wären* usw. Conj. *wære* usw. Part. *gewësen*.

2) Praeteritopraesentia d. h. Verba, deren Praes. ein ursprüngliches Praet. ist, jedoch in der 2. Sing. Ind. *t* (*st* nach *n* und *r*) annimmt. Ihr Praeteritum bilden sie schwach.

Die I Ablautreihe, aber unregelmäßig, befolgt *mac* 'kann'
maht mac, mügen (megen); Conj. *müge (müge, mege)*; Praet.
mohte (mahte); Conj. *möhte (mehte)*; Inf. *mügen*.

die II *sol solt sol, suln (süln sün)*; *sül*; *solte (solde)*; Conj. ebenso;
suln.

die III *gan 'gönne' ganst gan gunnen gunnet gunnen*; Inf. *gunnen*;
 Conj. *günne gүнnest* usw. Praet. *gunde (gonde)*; Conj. Praet.
günde (gönde); Part. Praet. *gegungen* und *gegundet*.

Danach *erban* 'mifsgönne'. Durch eine falsche Ableitung
 hierhergezogen hat das Verbum *beginnen* neben dem Praet.
began auch *begunde* erhalten.

1. 3. *kan 'weifs' 2 kanst, kunnen*; Conj. *künne*; Praet. *kunde*
(konde); Conj. *künde (könde)*; Inf. *kunnen*.

tar 'wage' tarst, turren; *türre*; *torste*; *törste (torste)*; *turren*.
darf 'habe nötig' darft, dürfen; *dürfe*; *dorfte*; *dörfte*; *dürfen*.

die IV *weiz weist, wizzen*; Conj. *wizze*; Praet. *wiste (wēste, wesse)*;
 Conj. ebenso; Inf. *wizzen*; Part. *gewizzen, gewēst*.

die V *touc 'tauge', 2. Sing.?, tugen (tügen)*; *tüge*; *tohte*; *töhte*; *tugen*.

die VI *muoz muost, müezen*; Conj. *müeze*; Praet. *muoste (muose)*;
 Conj. *müeste (müese)*; Inf. *müezen*.

3) Ähnliche Bildung, nämlich einen urspr. Opt. Aoristi als
 Ind. Praes. hat *wellen*: *ich, er wil, du wil (wilt), wir wellen (weln)*
 usw. *welle (wolle)*; *wolte (wolde)*; Conj. ebenso.

4) *tuon tuost tuot tuon tuot tuont*; Imp. *tuo tuot*;
 Conj. *tuo tuost tuo tuon tuot tuon*; Inf. *tuon*; Part. *tuonde*;
 Praet. *ich, er tēte, du tæte, wir tåten* usw.; Conj. *tæte*;
 Part. *getån*.

5) *stån (stén) ståst ståt stån ståt stánt*; Imp. *stant ståt*;
 Conj. *stå (stē) ståst stå stån ståt stån*; Inf. *stån*; Part. *stånnde*;
 Praet. *stuont*; Conj. *stüende*; Part. *gestanden* und *gestån*.

Ebenso im Praes. *ich gån*; Conj. *gē*; Imp. *ganc*; Praet.
gienc (gie); Part. *gegangen* und *gegån*.

6) *haben* kontrahiert meist: *hån håst håt hån håt hånt*,
 Conj. *habe*; Part. *habende*; Praet. *ich (er) håte hēte hete, du*
hæte, wir håten hēten heten; Conj. *hæte hēte hete*; Part.

gehabet. In der Bedeutung 'halten' ist *haben* regelmäfsig und schwach.

7) *lāzen* wird ebenso kontrahiert im Ind. Sing. *lān lāst lāt*, Plur. *lān lāt lānt*, im Inf. und im Part. Praet. *lān*; Praet. *liez (lie)*.

8) *vdhen* und *hdhen* kontrahieren zuweilen den Inf.: *vdn*, *hdn*; Praet. *vienc (vie)*, *hienc (hie)*; Part. *gevangen*, *gehangen*.

9) *biten ligen*, *sitzen* und *heben*, *swern* bilden das Praes. schwach, das Praet. nebst Part. teils nach der I starken: *bat*, *gebēten*; *lac*, *gelēgen*; *saʒ*, *gesēʒzen*; teils nach der VI: *huop*, *gehaben*; *swoor*, *gesworn* (seltener, aber regelrechter *geswarn*).

10) *bringen*, *denken*, *dunken* haben im Praet. *brāhte*, *dāhte*, *dūhte*; Conj. *bræhte*, *dæhte*, *diuhte*; Part. *brāht*, *gedāht*, *gedūht*.

würken und *vürhten* nehmen im Praet. *o an*: *worhte*, *ge-
worht*; *vorhte*, *gevorht*.

Deklination. Substantiva.

§ 15. Starke Deklination. Die Masculina der I Form haben im Sing. Nom. — (oder *e*), Gen. *es*, Dat. *e*, Acc. — (oder *e*); im Plur. N. G. A. *e*, Dat. *en*:

tac tages tage tac, tage tage tagen tage;
jegere jegeres jegere jegere, jegere jegere jegeren jegere.

II Sing. ebenso wie I; Plur. mit Umlaut:

gast gastes gaste gast, geste geste gesten geste.

Neutr. Sing. wie m.; Plur. —, *e*, *en*, —. Zuweilen tritt im Plur. umlautwirkendes *er* zwischen Stamm und Endung.

wort wortes worte wort, wort worte worten wort;

rat rades rade rat, reder redere rederen reder.

Fem. I Sing. durchgängig *e*; Plur. N. A. *e*, G. und D. *en*:
gābe gābe gābe gābe, gābe gāben gāben gābe.

II Sing. ohne Endungen; doch haben D. und G. auch *e*, vor welchem, wenn es möglich ist, Umlaut eintritt. Plur. umlautend mit *e*, Dat. *en*:

zīt zīt (zīte) zīt (zīte) zīt, zīte zīte zīten zīte;

*kraft kraft (krefte) kraft (krefte) kraft, krefte krefte kreften
krefte.*

Mit oder ohne Umlaut vor den Endungen mit *e* erscheinen *naht* (G. Sing. *der nahte*, Pl. *nahte*, D. *den nahten*) und *hant*.

§ 16. Schwache Dekl. Alle Genera haben N. Sing. *e*, sonst in allen Casus *en*; nur A. Sg. n. *e* wie N.:

hërre hërren hërren hërren, hërren hërren hërren hërren;
frouwe frouwen frouwen frouwen, frouwen frouwen frouwen
frouwen;

hërze hërzen hërzen hërze, hërzen hërzen hërzen hërzen.

§ 17. Anomala. 1) *vater, bruoder, muoter, tochter, swëster* sind unveränderlich, aufser dafs sie im D. Pl. *n* annehmen, und dafs *vater* im Plur. meist umlautet: *veter*. 2) *man* bleibt unflektiert oder bildet G. *mannes*, D. *manne*, Plur. *manne*, D. *mannen*. 3) Neben *küneginne* erscheint auch das unflektierte *künegin*. 4) *vriunt* hat im N. A. Pl. *vriunt* neben *vriunde*.

§ 18. Eigennamen flektieren teils stark, teils schwach nach den obigen Paradigmen. Die starken Masculina haben im D. und A. *e* oder *en* oder auch gar keine Flexion: *Stfrit* *Stfride* *Sifriden*; die starken Feminina haben im A. auch *e*: *Kriemhilt* *Kriemhilde*, und in allen Casus obl. daneben schwache oder auch flexionslose Form: *Kriemhilt* *Kriemhilden*.

Adjectiva.

§ 19. Alle flektieren stark und schwach (schwach hinter dem Artikel); häufig sind sie auch als Attribut flexionslos. Die st. Deklination weicht vom Nhd. nur ab im N. Sing. fem. und N. und A. Plur. neutr. auf *iü* und im N. A. Sing. n. auf *e3*.

Beisp. *alter altes altem alten, alte alter alten alte;*

altiu alter alter alte, alte alter alten alte;

alte3 altes altem alte3, altiu alter alten altiu.

Zuweilen erscheint im D. S. m. und n. die volle Endung *eme*, im G. Sing. f. und Plur. *ere*: *róteme, iuwerre* (aus *iuwerere*). Dabei ist besonders bei mehrsilbigen tonloses und stummes *e* zu unterscheiden: *michel* 'grofs' hat im D. Sing. m. und n. *michelme*, im G. D. Sing. f. und G. Plur. *michelre*; *ëben* dagegen *ëbenem, ëbener* (§ 4).

Die schwache Dekl. ist gleich der der Substantiva; das Nhd. stimmt damit überein, aufser im A. Sing. f., welcher mhd. *en* hat: *die schœnen maget*.

§ 20. Der Comparativ wird durch angehängtes *er* gebildet, der Superlativ durch *est*: *edeler, edelest; micheler, michelest*. Einige Adjectiva nehmen in der Comparison auch Umlaut an: *alt — elter, eltest* neben *altest*; *starc — sterkest*. Zuweilen erscheinen im Superlativ die altertümlichen Endungen *ôst*: *vorderôst*, und umlautwirkend *ist*: *græzist (græst)*. Steigerungsformen von verschiedenen Stämmen gebildet: *guot — bezzer, bezzest* oder *best*; *übel — wirser, wirsest* oder *wirst*; *michel — mërer, meist*; *lützel — minner, minnest*.

§ 21. Adverbia werden von Adjektiven abgeleitet durch Anhängung teils von *e*: *starc — starke*, wofür bei den Adjektiven auf *e* Rückumlaut sich zeigt: *veste — vaste, schœne — schône*; teils von *liche, lich*: *trürecliche, süezlich*.

§ 22. Zahlwörter. *einer einiu einez*, als Attribut im N. Sing. unflektiert; m. *zwêne* f. *zwó* n. *zwei, zweier, zwein*; *dri* n. *driu, drier, drien (drin)*; *viere vieriu*. Ebenso flektieren auch *vümf, sêhs, sibem, aht, niun, zêhen, einlif, zwelf, drizêhen . . . zweinzic (zwenzic), drizic*. Neben *hundert* erscheint auch *hunt*.

Ordinalia: *êrst; ander* 'zweiter'; die anderen werden durch angehängtes *te* (nach Liquidis *de*) gebildet: *drite, vierde* usw.

P r o n o m i n a .

§ 23. Persönliche. I Person: *ich min mir mich, wir unser uns uns* (altertümlich *unsich*). II *dû (du duo) din dir dich, ir iuwer iu iuch*.

Das Pron. der III Person hat im G. Sing. *sin; sich* ist nur A. Sing. und Plur.; für den D. werden die Formen entlehnt von dem geschlechtigen:

m.	<i>êr</i>	<i>sin</i>	<i>im in,</i>	} Plur. <i>sie (sî si) ir in sie (si)</i> .
f.	<i>sie (siu sî sî)</i>	<i>ir ir</i>	<i>sie (sî),</i>	
n.	<i>êz (îz)</i>	<i>sin (ês)</i>	<i>im êz,</i>	

Die Possessiva sind *min, dtn, sin*; *unser, iuwer*; anstatt des Poss. der III Sg. f. und Plur. wird der G. *ir* gebraucht; selten erscheint dieser auch flektiert: *iren*.

§ 24. Demonstrativum und Relativum, auch bestimmter Artikel ist

dēr diu daz, G. *dēs* f. *dēr*, D. *dēm* f. *dēr*, A. *dēn* die *daz*; der Instrumentalis n. *diu* erscheint nur mit Praepositionen verbunden: *sit diu*. Plur. *die* n. *diu*, G. *dēr*, D. *dēn* (*dien*), A. *die* n. *diu*.

Das Demonstrativum *dirre* (*diser*) *disiu diz* (*ditze*) hat auch in G. und D. Sing. f. und G. Plur. *dirre*.

Das Interrogativum flektiert *wēr waz, wēs, wēm, wēn waz*; Instr. *wiu*. Aus *sō wēr* zusammengesetzt ist *swēr swaz* 'wer, was auch immer'. *wēder* 'welcher von beiden', *wēlh* (*wēl*) 'was für ein' sind adjektivisch.

ANHANG.

Grundzüge der mhd. Verskunst.

§ 25. Die mhd. Verskunst beruht auf der Betonung der einzelnen Silben innerhalb eines jeden Wortes. In jedem Worte wird die erste (die Stammsilbe in einfachen Wörtern, die Stammsilbe des ersten Teiles in zusammengesetzten) besonders stark betont, sie hat den Hochton. In einigen abgeleiteten Wörtern und in allen Zusammensetzungen kommt zur Stammsilbe noch eine oder mehrere Silben mit vollem Vokal; diese Silben werden etwas schwächer betont, haben den Tiefton. Vgl. *vischære küniginne, manlich dēgenheit, künicriche marcgrāvinne*. Andere Ableitungssilben und fast alle Flexionssilben haben schwaches *e*, das entweder tonlos ist oder stumm (§ 4).

Von der Regel, dafs die erste Silbe den Hochton trägt, sind ausgenommen

1) die Zusammensetzungen mit den untrennbaren Praepositionen *be ent (en) er ver ge zer (ze)*, welche sämtlich schwaches *e* haben. Vgl. *bestân entsagen erkant vergëzzen geloube zerinnen*. Die drei ersten Praepositionen haben jedoch in alten Zusammensetzungen mit Nominibus den vollen Vokal und damit den Hochton bewahrt: *antvanc* neben *enphdhen*, *urloup* neben *erlouben*, *biderbe*.

2) Verba, die mit den Praepositionen *über under durch umbe wider gegen hinder* untrennbar zusammengesetzt sind, während die mit denselben zusammengesetzten Nomina die erste Silbe betonen: *underscheiden* (` bezeichnet den Tieftton der ersten Silbe) neben *underscheit*, *überwinden* neben *übermuot*.

3) Ebenso die mit *misse* und *volle* zusammengesetzten Verba *missetuon vólbringen* neben den Substantiven *missedt volleist*.

4) Schwanken findet statt bei den Zusammensetzungen mit *al* und *un*: *alsó* und *alsó*, *untriuwe* und *untriuwe*.

§ 26. Der mhd. Vers besteht aus einer gewissen Anzahl von Hebungen d. h. höher betonten Silben, zwischen welchen je eine Senkung d. h. minderbetonte Silbe stehen, aber auch fehlen kann. *Dó wúohs in Niderländen* ist metrisch gleich *zúo dem gáste*. In den gesungenen Gedichten fehlt die Senkung nur äußerst selten, so dafs der Versbau dem nhd., in welchem Hebung und Senkung regelmäfsig abwechseln, sehr ähnlich ist. Mit Ausnahme des Tageliedes (88, 9) fehlt bei Walther die Senkung nur innerhalb zusammengesetzter Wörter, in welchen zwei Silben mit vollem Vokal zusammenstossen: *lantgráve*, *hérzeichen*.

Zur Hebung taugt 1) jede Silbe mit Hochton, 2) eine Silbe mit Tieftton *bitterlîchen küniginne*, 3) eine Silbe mit tonlosem (nicht mit stummem) *e*; jedoch 2) und 3) nur entweder als letzte Hebung der Nibelungenzeile *Sífrít*, *Úotén*, *Hágené*, oder wenn wenigstens eine Silbe mit schwachem *e* folgt. Gehört diese Silbe demselben Worte an wie die tonlose Hebung, so mufs entweder hinter dem tonlosen Vokal der Hebung eine Doppelkonsonanz stehn: *trárénde*, oder hinter dem stummen *e* ein *n*:

michélen; nicht regelrecht ist *tráréte, michéler*. Gehört die Silbe mit schwachem *e* dem nächsten Worte an, so muß ein Konsonant die beiden *e* trennen: *sanfté gemuot, wérdén erkant*; nicht erlaubt ist *schamelé erclanc*.

Selten und nur in den lyrischen Gedichten erscheint neben dem gewöhnlichen Versfuß eine Art von daktylischem, in welchem auf eine Hebung zwei Senkungen folgen: *Ích sach hie vór éteswénne dēn tác*.

§ 27. Die Hebung darf nie weniger Wortton haben als die folgende Senkung. Man lese also nicht *Hágené von Trónege*, sondern *Hágene von Trónege*, nicht *stráhté daz márc*, sondern *stráhte dáz márc*.

Dagegen hat die Hebung zuweilen weniger Wortton als die vorangehende Senkung, indem eine Silbe mit Tieftton über eine lange mit Hochton erhoben wird: *mit driúnge, dér barmúnge ursprunge* (W. 7, 36). Besonders geschieht dies in Namen: *Gérnóten, Reimár*; auch in solchen, deren erste Silbe kurz ist *Philippes* (W. 19, 7 u. ö.). So wird zuweilen auch eine Silbe mit Tieftton über eine vorangehende mit Tieftton gehoben: *ínfrælichen, hóchvertigen, márcgrávin, únsámíc* (W. 80, 24), sogar eine mit tonlosem *e*: *júnehérrén für* (W. 85, 24). (S. auch § 29.)

§ 28. Hebung und Senkung sollen einsilbig sein. Doch kann ein stummes *e* hinter einer kurzen betonten Silbe in der Hebung verschleift werden und ebenso ein stummes *e* hinter einem tonlosen *e* in der Senkung. Also Wörter wie *síte sagen kúnec gibest* können Hebung sein, und in *wachete grimmeger tráreten* können die beiden letzten Silben die Senkung ausmachen; ebenso die letzte des vorangehenden und die erste des folgenden Wortes in *kúnde gevólgen, séle genás; dánne dér tót*.

Die Durchführung dieser Einsilbigkeit der Hebungen und Senkungen erleichtern einige grammatische Freiheiten, durch welche schwache *e*, ja sogar volle Vokale und bei einigen Formwörtern auch Konsonanten weggeschafft werden.

1) Synaloppe oder Schwächung des auslautenden Vokals

vor vokalischem Anlaut (Verschmelzung). Sie tritt ein, wenn auf eins der Wörter *dā jā wā swā bī sī dō sō dū nū* ein Wort folgt, das in der ersten Silbe ein schwaches *e* hat: die vollen Vokale dieser Wörter verlieren dabei ihre Länge: *da enzwischen*. Mehr Beispiele s. bei der Inklinaton (§ 5) und bei dem Auftakte (§ 29).

2) Elision. Ein schwaches *e* im Auslaut wird von vokalischem Anlaut des folgenden Wortes verschlungen: *drie ist, ruoche ich*; steht das folgende Wort in der Hebung, so wird das elidierte *e* gar nicht geschrieben: *an edeler, sag ich*; aufer in dreisilbigen Wörtern: *wallære unde, lidenne ungenæme*. Vor der Hebung wird übrigens auch Hiatus geduldet: *Frôuwe, êz. fride unde suone* (N. 2027, 4).

3) Apokope, Abwerfen eines schwachen *e* im Auslaut vor konsonantischem Anlaut des folgenden Wortes: *min ndhgebûren, sin hant* (Acc.); *ein schalten; an minen, umb daz; von hûs dër, ûz Ôsterrich Liupolt; wær mir, hört dâ*. Ein Konsonant fällt mit diesem *e* weg in der invertierten I. Plur. (§ 8) und in den Konjunktionen *oder, aber: od, ab*.

4) Synkope, Auswerfen des schwachen *e* zwischen zwei Konsonanten: *spricht, dunct; dienst; sins, eins, einz*; von zwei gleichen Konsonanten fällt der eine mit dem *e* weg (§ 7). Namentlich tritt Synkope des *e* in der letzten Silbe ein, wenn das folgende Wort vokalisches anlautet: *ûbr al; einr in; hûenr und*. Auch das schwache *e* der ersten Silbe (§ 25, 1) wird synkopiert, nicht blofs vor Vokalen wie in *gahet gêret*, sondern auch vor Konsonanten *gnôz glichet bliben*. Doch ist *gelichen beliben* gewöhnlicher.

5) Inklinaton. Mehrere kleine häufig vorkommende Wörter werden an ein vorangehendes oder folgendes Wort so angelehnt, dafs sie ihren Vokal verlieren, ja zuweilen auch einen dazwischentretenden Konsonanten: a) die Praeposition *ze: zallen, ze einen*; die Praeposition *in* (geschwächt zu *en*, vgl. *enhant*): *hien êrde*; b) die Negationspartikel *ne* (gewöhnlich an das folgende Wort angelehnt mit Umstellung zu *en*): *dësn mac*; die

in 1) angegebenen Wörter verkürzen davor ihre Länge; *da ensi, son*; *ich* verliert seinen Konsonanten: *ine mac, in wei3*; ebenso *joch*: *jone*, c) die Pronomina personalia: *wiech, deich* aus *daz ich*, *i'3* aus *ich ē3*, *i'u* aus *ich i'u*; *swazt uns* (*t = du*), *sitd Atzen*; *do er, da 'r inne, dier, dēr* aus *daz ēr, du in, ērn, ērm, sist, si einen*; *so ē3, daz3* oder *dei3* aus *daz ē3, ims niht*; d) der Artikel *din* oder *die* vor Vokalen: *dandern, dērde, dougen*; *daz* wird zu *dez* geschwächt und dann verschleift: *gewürme dez*, oder ganz inkliniert: *mir3 houbet*; *dēn* verliert sein *d*: *setze en*; *dēs* wird an das folgende Wort angelehnt: *skūneges*. Besonders häufig ist die Inklinatio nach Praepositionen: *inne, ime* (*in dēme*), *ufme, zem, zer, zen, bien, gēns*; e) *ist*: *dērst, diust, dast deist deis dēst dēs* (*daz ist*), *sost*; f) *hie*: *hinne* (*hie inne*).

6) Die Diphthonge *iu* und *ou* vor *w* können ihre ursprüngliche Kürze wieder annehmen: *iuwer, frowe*.

§ 29. Das Accentverhältnis sowie die Einsilbigkeit werden am strengsten beobachtet im Versschluss. Um so freier ist dagegen der Versanfang, insbesondere die der ersten Hebung vorausgehende Senkung, der Auftakt. Hier finden sich besonders häufig Synaloephen: *da en|sprungen, so ich3*; sogar trotz eines dem schwachen *e* vorausgehenden Konsonanten: *do ver|suohten* Walther 11, 19. In den Nibelungen kommt auch zweisilbiger Auftakt vor; doch muss dann die erste Silbe höher betont sein als die zweite: *und en|phiengen die gēste; nu wēr | was dēr uf dēm schilde || vor dēm | Wasgensteine sa3* (2281, 2). Selbst dreisilbiger Auftakt erscheint stets mit gehobener zweiter Silbe: *daz habe | dir ze botscheste* (1900, 4) und *Ir wider- | sagt uns nu ze späte* (2116, 1). Bei Walther ist der zweisilbige Auftakt durch Synkope und Apokope des stummen *e* wegzubringen: *Wēdr* (82, 17), *kūngin* (77, 12), *manc* (77, 22) u. a. *Bot* (10, 17).

Sodann wird am Verseingang auch am häufigsten das Accentverhältnis zwischen Hebung und Senkung verletzt: es tritt dann schwebende Betonung ein, welche man dadurch bezeichnet, dass der Accent auf den die beiden Silben trennenden

Konsonanten gesetzt wird. Ein zweisilbiges Wort, vorn mit betonter Länge steht als Auftakt und erste Hebung: *minē friunt, wizzet daz* (N. 1996, 1). Oder auf den Auftakt folgt als erste Hebung und Senkung ein zweisilbiges Wort oder zwei einsilbige mit dem Tone auf der zweiten Silbe: *ēz entuo danne dēr tōt* (1224, 3). Oder endlich die letzte Silbe des zweisilbigen Auftakts und die erste Hebung werden durch ein zweisilbiges Wort vertreten, welches den Accent auf der ersten Silbe hat: *het ieman geseit Etzeln* (1803, 2). Alle diese Verletzungen des Verhältnisses zwischen Hebung und Senkung im Auftakte kommen bei Walther nicht vor.

§ 30. Die Nibelungenstrophe besteht aus vier Langzeilen, von denen jede durch eine Cäsur in zwei Halbzeilen geteilt wird. Die erste Halbzeile jeder Langzeile hat drei Hebungen, auf deren letzte noch eine Senkung folgen muß: *Ēz troumde Kriemhiltē*; seltener hat sie vier Hebungen ohne die letzte Senkung: *Dó hiez sin vater Sigemunt*. Ausnahmsweise wird die letzte Hebung und folgende Senkung durch eine kurze Stammsilbe und eine Silbe mit stummem *e* gebildet: *lēbēn* (2050, 4). Die zweite Halbzeile begreift drei Hebungen: *sin müoter Sigelint*, in der vierten Langzeile aber vier: *bēide wāfen und gewant*. Die Langzeilen sind paarweise durch den Reim verbunden. Hat die letzte Hebung tonloses *e* (§ 26), so haben gewöhnlich auch die vorhergehenden Hebungen gleichen Klang, so *Uoten: guoten, Hagene: sagene*; doch reimt auch *Hagene: gademe* oder *dēgene*. Das Schema der Nibelungenstrophe ist also, wenn wir die Hebungen durch ´, die notwendigen Senkungen durch ` , und den gleichen Reim durch gleiche Buchstaben bezeichnen, folgendes:

´	´	´	`	´	´	´	a
´	´	´	`	´	´	´	a
´	´	´	`	´	´	´	b
´	´	´	`	´	´	´	b

§ 31. Das gewöhnliche Versmaß der erzählenden Dichtung ist das der kurzen Reimpare, wodurch immer zwei Zeilen

von je vier Hebungen mit stumpfen oder von drei, seltener vier mit klingendem Ausgange unter einander verbunden werden. Weit mannigfaltiger ist die Bildung der Strophenformen, der Töne in der gesungenen Dichtung. Aufser der verschiedenen Anzahl und Länge der Zeilen wird diese Mannigfaltigkeit hauptsächlich durch die verschiedenen Arten und Stellungen des Reims möglich gemacht. Der stumpfe (männliche) Reim besteht aus einer hoch- oder tieftönigen Silbe, welche, wenn sie kurz ist, noch eine Silbe mit stummem *e* hinter sich haben kann: *vol: wol, leben: gēben*. Der klingende (weibliche) Reim begreift zwei Silben, eine lange und eine mit tonlosem *e*: *frāge: lāge, krōnen: lōnen*, oder drei Silben, deren erste kurz ist und deren zweite ein stummes *e* hat: *gēbenne: lēbenne*. Der Anordnung nach können die Reime gepart sein (es reimen dann die aufeinanderfolgenden Zeilen): *aabb*; oder überschlagend (gekreuzt) *abab, abcabc*; oder Schweifreime *aabccb*. Zuweilen ist eine reimlose Zeile, eine Weise eingemischt, z. B. W. 48, 10.

Dazu kommen gewisse Reimkünste. Walther gebraucht a) die Binnenreime, durch welche die Verszeile in Abschnitte zerlegt wird, die in derselben oder der entsprechenden Zeile reimen: 6, 32 *In dūrstet sere | nāch dēr lere | als ēr von Rōme ē was gewon: dēr im die schancte | und in dā trancte | als ē, dā wurde ēr varnde von*. b) die Schlagreime, welche unmittelbar aufeinanderfolgende Wörter unabhängig vom Endreim verbinden: 47, 16 *Ich minne, sinne lange zīt*, in einem wahrscheinlich unechten Liede. c) die Pausen, wobei die Silben am Anfange der Zeile mit dem Ende derselben oder einer andern reimen: 62, 10 *ein klōsenære, ob erz vertrūege? ich wære, ēr nein*; oder 67, 24 *lobe ich dēs libes minne, deis dēr sele leit: si giht, ēz si ein lūge, ich tobe*. d) Körner, d. h. Zeilen, welche auf die entsprechenden der nächsten Strophen reimen z. B. 119, 23. e) Kehrreime oder Refrains, Wiederholungen einer oder mehrerer Zeilen in verschiedenen Strophen z. B. 110, 18. 19.

§ 32. Diese Mannigfaltigkeit der Strophenbildung in den Liedern wird von einem allgemeinen Gesetze beherrscht, dem der Dreiteiligkeit. Zwei gleiche Teile, die Stollen bilden zusammen den Aufgesang: der dritte, ungleiche Teil den Abgesang. Zuweilen haben jedoch die beiden Stollen ungleichartige Reime (26, 3), zuweilen auch eine ungleiche Anzahl von Hebungen (78, 24). Auch kommt es vor, daß der Abgesang zwischen den Stollen steht (26, 3). Der Abgesang wiederholt sich mehrmals hinter der letzten Strophe 74, 16. Ausgenommen von dem Gesetz der Dreiteiligkeit sind hauptsächlich die Tanzlieder, deren Strophen zwei ungleiche Teile haben: z. B. 39, 1.

In allen Strophen (Gesetzen) eines Liedes kehrt dieselbe Form genau wieder. Freier scheinen, und zwar im Auftakt, nur die Sprüche zu sein, die einstrophischen Gedichte moralischen oder politischen Inhalts.

Neben den Liedern gibt es aber noch eine ganz verschieden gebildete Art lyrischer Gedichte, die Leiche. Sie waren ursprünglich religiös und für den Gesang einer Menge bestimmt: daher die redende Person meist nicht mit *ich*, sondern mit *wir* bezeichnet wird. Die Hauptmerkmale des Leichs sind erstens, daß die Strophenform nicht dieselbe bleibt, sondern mit häufigem Übergang des Sinns aus der einen Strophe in die andere wechselt; und zweitens, daß die Strophen fast durchaus nicht aus drei, sondern aus zwei und zwar gleichen Teilen bestehen. Die Leiche können einfacher oder kunstvoller gebaut sein; der Walthers (3, 1) gehört zu den schwierigeren.

st. = stark, sw. = schwach; m. = masculinum, f. = femininum, n. = neutrum; (st. m.) II = umlautend, was bei dem Fem. schon aus dem konsonantischen Auslaut des N. Sg. hervorgeht: G. = Genetiv, D. = Dativ, A. = Accusativ; *eines, einem, ein d. = dinges, dinge, dinc*; wo im G. der Auslaut des Nominativs verdoppelt oder verändert wird, ist die Endung mit dem Schlußkonsonanten des Stammes in Klammern beigefügt.

A.

d Interjektion an Imperative und Partikeln angehängt: *neind*

Nicht doch! *sind sni*

ab, abe Praep. m. D. von; Adv. weg, hinab

abelouf st. m. II Wechsel (Ort, wo das Wild aus dem Wald ins Freie tritt)

abent (-des) st. m. Abend; *sunwenden d.* Abend vor Sonnenwende

abentrôt st. m. Abendrot

aber, ab Adv. wieder, nochmals, dagegen; *et aber* doch wieder, doch noch immer; *swie aber* wie auch

abgründe st. n. Abgrund

adel st. n. Adel

æhter st. m. Verfolger; von Gerichts wegen Verfolgter

âventiure st. f. wunderbare Begebenheit, Wundergeschichte; Abschnitt eines erzählenden Gedichtes

aver = aber

after Praep. mit D. nach, über — hin; *a. wegen* dem Wege nach, weg

ahî Interjektion (romanisch = mhd. *hei*)

ahsel st. f. Achsel, Schulter

aht st. f. Schätzung; Stand

ahten sw. beachten, erwägen: *ein d. ahtet mich* etwas kümmert mich, geht mich an

al, flektiert *aller elliu allez* (vor dem Artikel flektiert und unflektiert *allen den, a. einen tac; al den tac*) all, ganz, jeder; nach *dne* irgend ein; G. Plur. *aller* verstärkt den Superlativ *allerwiseste wip*; A. Sing. n. *allez, allez an* Adv. immerfort, durchaus; *über al* insgemein, vollständig; Instrum. *alle in mit alle* gänzlich

al Adv. dient zur Verstärkung vor Adj. *alwadr, al eine*; vor Adv. *al dd* dort, *alher* bis jetzt, *al geliche* gleichmäfsig, insgesamt; vor Praep. *al über, al umbe*

ald = oder

allenthalben Adv. auf allen Seiten

almuosnære st. m. Verteiler der Almosen; Almosenempfänger

alrêrst, alrêst = *allerêrste* Adv. da erst, jetzt erst, erst recht

alsam Adv. ebenso; gleichwie

alsó, alse, als Adv. und Konj. so, ebenso; wie; als

alsus, alsust Adv. auf diese Weise, so

alten sw. altern, alt werden

alter st. m. Altar

alterseine weltverlassen, ganz allein

althërre sw. m. alter Herr

alzan = *allez an*

ámeize sw. f. Ameise

an, ane Praep. mit D. und A. an, in, zu, auf; *an arme* im Arm;

an gemach fûeren zur Ruhe führen; Adv. an, ein

anbeginne st. n. Anfang

ande sw. m. Zorn, Beleidigung

anden sw. strafen, rügen

ander ander, zweiter; pleonastisch in Vergleichen

anderhalp, anderthalben Adv. auf der anderen Seite

anders adverbialer G. anders, sonst, im übrigen

anderswad Adv. anderswo; anderswohin; nach verschiedenen Seiten

âne Adv. ledig, mit vorausgehendem G. *des küneges ânê* ohne den König, *eines ânê tuon* eines berauben; Praep. mit A. ohne, aufser; *âne daz* Konj. ausgenommen dafs

- anegenge* st. n. Anfang
anegenen sw. als Angang, Vorzeichen begegnen
ange Adv. eng, genau, sorgfältig
anger st. m. Rasenplatz
angest st. f. Bedrängnis, Not, Gefahr, Sorge
angesten sw. in Sorge sein *unbe einen*
angestlich gefährlich, gefahrdrohend
antvanc (-ges) st. m. Empfang
antwerk st. n. Werkzeug, Maschine
antwürten sw. *eines d.* auf etwas antworten; *einen a.* überantworten, übergeben
ar sw. m. Adler
arbeit, arebeite st. f. Anstrengung, Mühe, Leid
arbeiten sw. sich anstrengen
arc (-ges) schlimm, schlecht, nichtswürdig; st. m. Feindseligkeit
arke st. sw. f. Kasten, Truhe
armbouge sw. f. Armring, Armspange
arm arm, unglücklich; *eines a. man* Leibeigener; *gotes arm* gottverlassen, ganz arm
armen sw. arm sein, werden
arnen sw. *ein d.* ernten, die Frucht von etwas empfangen, für etwas büßen
art st. f. Geschlecht, Abstammung; Art und Weise
arzenie st. f. Heilmittel; Heilkunde
asche sw. m. f. Asche
äten st. m. Atem

B.

- bäbest* st. m. Pabst
bdgen st. zanken
balde Adv. schnell; heftig; *b. mugen, suln* mit Inf. Grund haben zu
balsamite st. f. Balsambaum
balsme sw. m. Balsam
balt (-des) kühn; keck; rasch

- ban* (-es) st. m. II
banier st. f. n. Fähnlein am Speer
bannen st. excommunicieren
bar entblößt
bären sw. auf Bahren legen
barmhære st. m. Erbarmer
barmunge st. f. Erbarmen
barn st. n. Kind (im Verhältnis zu den Eltern)
base sw. f. Vaterschwester
baz Adv. Comp. besser, mehr; bei Praep. und Adv. der Bewegung steigernd: *von schare b. ze schare*; *höher b.*, *näher b.*
bedaʒ Konj. während
bède, beide n. *bédiu, beidiu* beide; *b. — unde* Konj. so wohl — als auch
bedenken anom. *ein d.* auf etwas denken, *einen* für jemand sorgen; *sich b.* überlegen, *eines d.* sich zu einer Sache entschließen
bevden anom. umfassen, umfassen
bevëlhen st. anempfehlen
bevinden st. erfahren, merken
bevollen Adv. völlig
begân anom. *ein d.* etwas thun, üben, mit einer Sache umgehn; *sich b.* sich Unterhalt verschaffen; leben
begegene Adv. entgegen
beginnen anom. *eines d.* etwas anfangen; mit Inf. zuweilen nur Umschreibung für die (eintretende) Handlung
behaben sw. behalten, behaupten
behagen sw. gefallen, passen
behâhen anom. st. behängen
behalten st. bewahren, aufbewahren; *einen* bewirten
behanden = *bi handen*
beheften sw. bestricken
behêren sw. *sich eines* sich gegen jemand überheben
behern sw. *einen eines d.* berauben
beherten sw. behaupten, erzwingen
behüeten sw. behüten; verhüten

beide s. *béde*

beidenthalp, bédenthalben Adv. auf beiden Seiten

beiten sw. warten; im Zaume halten, zwingen

bejagen sw. erwerben

bekennen sw. kennen; erkennen, kennen lernen; *bekant haben*
kennen, wissen; *b. sin* offenbar, sichtbar sein; *trüren ist mir*
bekant ich traure, *mir wirt zürnen b.* ich werde zornig;
b. tuon kund thun, offenbaren

bekéren sw. umwenden, abwenden, *eines d.* von etwas

bekerkeln sw. einkerkern

bekliben st. fest wachsen, Wurzel fassen

bekomen st. kommen, *einem* begegnen, erreichen

belangen sw. *mich b—t eines* ich verlange, sehne mich nach
jemand, *eines d.* etwas verdriefst mich

beleiten sw. begleiten

beliben st. bleiben; unterbleiben

benachten sw. die Nacht zubringen

benemen st. nehmen: *ëz einem b.* jemand hindern

bēr sw. m. Bär

berdten st. *eines d.* versorgen, versehen

bērc (-ges) st. m. *ze bērg* aufwärts

bereden sw. besprechen, von etwas reden; beweisen; *einen eines*
d. jemand von einer Anschuldigung befreien

bereit bereit, bereitwillig; Adv. *bereite* bereits

bereiten sw. zurechtmachen; *sich dan b.* sich zur Abreise vor-
bereiten

bērgen st. verbergen; sichern

berihten sw. zurechtmachen, herrichten. bestellen; belehren

berinnen st. überströmen

bērn st. tragen; gebären, hervorbringen; *wol geborn* hochadelig

bern sw. schlagen, prügeln

beruochen sw. *einen* sich um jemand bekümmern, sich eines
annehmen

bescheiden st. auseinandersetzen; zuweisen; erzählen; auslegen

bescheiden, bescheidenlich verständig, gebührlich

bescheidenlichen Adv. bestimmt, auf festgesetzte Weise

bescheinen sw. zeigen

beschern sw. zu Teil geben

beschirmen, beschermen sw. durch Parieren beschützen; abwehren

beschäonen sw. verschöner, verherrlichen; beschönigen

beschouwen sw. schauen; *einen ein d. b. lätzen* einem etwas beweisen

beseme sw. m. Besen

besenden sw. durch Boten zu sich rufen; *sich b. seine Lehnleute* berufen

besengen sw. versengen

besserken sw. in den Sarg legen

besitzen st. in Besitz nehmen; umlagern

besliezen st. ein-, um-, verschließen

besorgen sw. mit Sorge bedenken

besperren sw. zusperren

bestdn anom. bleiben; ausbleiben; *tót b.* auf dem Platze bleiben;

einen b. angehn, angehören; angreifen, oft *mit stritte b.*;

ein d. b. bestehn, die warte b. die Hunde so aufstellen, daß sie bei der Hetzjagd einander ablösen können

beste Adv. am besten

bestellen sw. in Stand setzen, besetzen

bestiften sw. einrichten

besunder Adv. besonders, abgesondert, einzeln

besuochen sw. nachsuchen

beswæren sw. mit Sorge, Trauer erfüllen, bekümmern, kränken

betagen sw. zu Tage kommen, bringen; den Tag zubringen

bête st. f. Bitte

betiuten sw. deutlich machen, erklären; aussagen

betœeren sw. besinnungslos, zum Thoren machen, halten; verspotten

betouben sw. betäuben

betrâgen sw. *mich b—t eines d.* etwas wird mir zu viel, lästig

betrüeben sw. trübe machen; erzürnen

bette st. n. Lager zum Sitzen oder Liegen

bedtedach st. n. Bettdecke

bettestat st. f. Lagerstätte

bettedwt st. f. Bettvorhänge, *under die b.* unten an, hinter die
Bettvorhänge

betwingen st. bezwingen, zwingen, *ein d. an einem* jemand zu etwas

bewæren sw. als wahr beweisen

bewarn sw. behüten, beschützen, *eines d.* vor etwas; *ein d.* ver-
hüten, unterlassen; *bewart* gesichert; *an zühten wol b.* in
Anstand untadelig

bewarten sw. mit einer Wache besetzen

bewëgen st. *sich eines d.* sich einer Sache entschlagen, sich von
etwas lossagen

bewenden sw. zuwenden, geben; *bewant* geartet, sich befindend,
ausschlagend; *ze sorgen b.* sorgenvoll

bewindèn st. umwinden

bewisen sw. zurechtweisen, belehren, *eines d.* über etwas

bezeigen sw. bezeichnen, anzeigen

bezimbern sw. bauen, bereiten

bezite = *bi zite* bei Zeiten, bald

bezoc (-ges) st. m. Unterfutter

bi Praep. mit D. bei, mit; *bi einem wësen* mit einem ver-
kehren; *wunder bi ungefuoge* Wunderbares und dabei Un-
geheures; *bi drizic phunden* an, gegen 30 Pfund

biderbe tüchtig, edel

bieten st. bieten, anbieten; *ein d. an einen b.* einem etwas an-
bieten; *gendde b.* Dank sagen; *lougen b.* läugnen; *die hant*
b. mit Handschlag geloben; *sich einem ze füzzen b.* einem
zu Füßen fallen; inständig bitten; huldigen

bilde st. n. Bild, Zeichen; Vorbild

billiche Adv. mit Recht, von Rechtswegen

binden st.; *daz gebende b.* den Kopfputz anlegen; *einer b.* einer
jungten Frau den Kopfputz anlegen, welcher sie von den
Jungfrauen unterscheidet; *ze beine b.* gering achten; *den*
hëlm uf b. den Helm, der mit Riemen unter dem Kinne
befestigt wurde, aufsetzen; *zelle uf b.* aufspannen

birge st. n. = *gebirge*

birsære st. m. Jäger

birsen s. *pirsen*

bispiel (-les) st. n. Fabel, Gleichnis; Sprichwort

biten anom. bitten, gebieten, befehlen; *eines d.* um etwas bitten

biten st. warten, *eines d.* auf etwas

bütterlichen Adv. schmerzlich, ingrimmig

biz Adv. bis

blá (-wes) blau

blásgeselle sw. m. Mitbläser

blecken sw. sichtbar sein, blofs liegen

bleichen sw. bleich sein, werden

blicken sw. blitzen; blicken

blide Adj. und Adv. froh; freundlich

blæde schwach, schwachsinnig

blöz entblößt, besonders ohne Kleider und Waffen

blüemen sw. wie mit Blumen verziern

bluome sw. m. Blume, Blüte

bluot st. m. Blüte

bluotvar (-wes) blutgefärbt

buneiž s. *puneiž*

bæse niedrig, verächtlich, schändlich, schlimm, geizig; Adv.

bæslichen übel, schlimm

borte sw. m. Band von Seide oder Goldfaden

bosch st. m. Busch

bósen sw. böse, schlimm sein, werden

botenbrót st. n. Lohn für überbrachte Nachricht

bouc (-ges) st. m. Ring, Spange

bózen sw. klopfen, pochen, schlagen

brá st. sw. f. Augenbraue

bracke sw. m. Spürhund

brant (-des) st. m. II Feuerbrand; Brand

brächen st. intrans. brechen; dringen; trans. brechen, durchbrechen, reißen; *den wurf mit sprunge b.* über das Wurfziel hinaus springen

- breiten* sw. ausbreiten
brëste sw. m. Mangel
brësten st. brechen (intrans.)
brief (-ves) st. m. Brief, Zettel; Schuldbuch
briefen sw. niederschreiben
bringen anom. bringen; vollbringen; *inne bringen eines d.*
etwas merken lassen
brinnen st. brennen
bris s. *pris*
brogen sw. sich bäumen; trotzen, sich übermütig benehmen
brüeven, prüeven sw. zurechtmachen, rüsten, hervorbringen;
untersuchen
brunne sw. m. Brunnen, Quelle, frisches Quellwasser
brünne, brünneje, brünege st. f. Panzerhemde aus Stahlringen
brät st. f. Braut, junge Frau
brütmiete st. f. Brautlohn, Mitgift
buckel st. m. sw. f. halbkugelförmiger Erzbeschlagn in der Mitte
des Schildes
büezen sw. *ein d.* ein Übel, einen Mangel beseitigen, abstellen;
einem eines d. jemand von etwas befreien
buggerämen sw. mit *buckeram* (einem kostbaren Stoff aus Ziegen-
haaren) bekleiden
buhurdieren sw. den *buhurt* reiten
buhurt st. m. ritterliches Kampfspiel, wobei man in Scharen
mit Speeren auf einander ansprengte
bunt Adj.; als Subst. eine Art Pelzwerk
buoz st. m. *mir wirt, ist eines d. b.* ich werde, bin für etwas
entschädigt, von etwas befreit
burc (-ge) st. f. Burg; Stadt
busünen sw. posaunen
butze sw. m. Schreckbild; Unhold oder ein so verkleideter
Mensch

C. s. K.

D.

da Adv. da, dort; wo; auch durch Attraktion = *dar da* dahin wo; im Eingang erläuternder Antworten; demonstrativ vor Ortsbestimmungen mit Praep.: *da ze Becheldren*; vor Adv. und Praep. um diesen demonstrative oder relative Beziehung zu verleihn: *da bi* daneben, *da mite, von, zuo*; *dar* vor Vokalen und einigen Konsonanten; *dar an, in, inne, über* überdies, *umbe, under* dabei, darüber, unterdessen, *ndch, zuo* außerdem, dahin, darauf; abgeschwächt *der: derfüre* davor, hervor und synkopiert *drunder*; zuweilen anstatt eines persönlichen Pron.: *die minneclichen dâvon* von welcher . . *im geschach*; verstärkend bei Pron. relat. *die er da hete gewonnen, swër der*

dagen sw. schweigen

danc st. m. Dank; *d. hdn* Lob und Preis erhalten; *habe danc!* gut gemacht! *d. sagen* preisen; *dankes* mit Willen, gern; *âne danc* wider Willen

danne, denne, dan Adv. dann; alsdann; also; nach Komparativen als; in Konditionalsätzen mit oder ohne *ne* aufser: *ich enwolde in danne liegen* aufser wenn ich löge

dannen, dane, dan Adv. hinweg, von da, fort, bei Seite

dannoch Adv. noch immer, noch; beim Praet. damals noch

danwert Adv. wegwärts, hinweg

dar Adv. dahin, dazu, hin, her; wohin, wozu; mit Attraktion = *dar da* s. *werben*; *nû dar* nur zu! drauf!

decke blöz decke die Blöfse!

declachen st. n. Bettdecke

dēgen st. m. (Knabe) Held

dēgenheit st. f. Heldenhaftigkeit, Tapferkeit

dēgenliche Adv. heldenhaft

dehein, hein, dekein, kein irgend ein, kein; *deheiner nie* keiner je *deiswdr, déswdr* = *daz ist wdr* wahrhaftig

denkeln st. n. kleiner Dank

denken anom. denken, gedenken; *eines d. d.* etwas sich vornehmen; mit Inf. oder mit *ze* und Inf. wollen

dër diu daz 1) Pron. demonstrativum: dieser, der; zuweilen unmittelbar hinter dem Subst.: *Sifrit dër fuorte ir einen*; nach dem Sinne konstruiert: *swaz ich freuden hête diu liget*; 2) relat. welcher, der; zuweilen = demonstr. und relat. *dne dies (die die es) è pflâgen*; mit Attraktion: *alles dës ich ie gesach (dës daz)*; wenn jemand: *dër sin hête gegert ze koufen . . was er wol wert*; 3) Artikel: der; zuweilen mit st. flektiertem Adjektiv, besonders dem Pron. poss.: *die mine madge*; nach dem Subst. mit dem Adj.: *golt daz rôte*, mit dem Gen.: *phant daz Kriemhilde*; vom Subst. durch den G. getrennt: *daz Siglinde kint*; mit Praep. zur Bezeichnung der Herkunft: *dër von Spâne, die von Berne*; vor praedikativem Adj.: *Etzel was dër küene*. Kasus als Partikeln: Acc. Sing. n. *daz* in Inhaltsätzen, Folgesätzen: so dafs, in Absichtssätzen: damit, in Ausrufesätzen: dafs doch; mit Praep. *durch daz* deshalb weil, damit; mit Zeitadv. *é daz* bevor, *unz daz* bis; G. *dës* deshalb, darüber, darauf, dazu; Instrum. *diu* nach Partikeln: *sit diu* seitdem; vergleichend in *diu baz* um so mehr, *diu geliche* demgemäfs

dëste (= *dës diu*), *dëster* um so mehr, desto

dewëder irgend einer von zweien; keiner von beiden

dicke, dike Adv. oft

diemant st. m. Diamant

dienen sw. dienen, *ein d.* durch Dienst erwerben, vergelten

dienest st. m. und n. Dienst, Dienstwilligkeit

dienstlichen, dienstlich dienstbar, dienstbeflissen

dienstman st. m. Lehnsmann, Ministeriale

diet st. f. Volk, Leute

diezen st. schallen, rauschen

dinc (-ges) st. n. Sache

dingen sw. gerichtlich verhandeln, Vertrag schliessen

dingen sw. hoffen

dishalben, dishalp Adv. auf dieser Seite

diu st. f. (G. *diuwe*) Dienerin, Magd

dó, duo Adv. und Konj. da; als

- doch* Konj. doch, jedoch; in Koncessivsätzen: auch
doln sw. dulden, leiden
dón st. m. II Ton, Melodie, Lied
dœnen sw. tönen
dörpeltich bäurisch
dörperheit st. f. bäurisches Wesen, Rohheit
dóž st. m. II starker Schall, Krach
dráte Adv. eilig, alsbald
dræjen sw. wirbeln
dræte schnell
drien sw. zur Drei machen
dringen st. einen drängen
drjunge st. f. Dreiheit
dró st. f. Drohung
dröuwen sw. drohen
drúch, drú st. f. Falle, Fangeisen
drüžžel st. m. Kehle
dúf st. f. (*djuve*?) Diebstahl
dultectlich geduldig
dulden, dulten sw. erleiden, erfahren
dumme, in nomine d. = domini
dunken anom. einen dünken, scheinen
duo = *dó*
durch, durh Praep. mit A. durch; wegen, zu, um — willen, aus
(Beweggrund); *dur daz jâr* das ganze Jahr hindurch, jahr-
aus jahrein
durchsüezen sw. durchaus lieblich machen, mit vollem Reize
schmücken
durfen anom. eines d. bedürfen; mit Inf. notwendig haben,
Ursache zu etwas haben; brauchen; *dörften nimmer bestdn*
thäten besser nicht anzugreifen
dürfte st. f. Bedürftigkeit
dürkel durchbohrt, durchlöchert
duz- (zes) st. m. II Schall
dúže Adv. da aufsen

E.

é Adv. früher, vordem; Konj. auch mit *daz* bevor, ehe, lieber als dafs

é st. f. herkömmliches Recht, Gesetz; Stand

ëben gleichmäfsig, passend

ëbenære st. m. Gleichmacher

ëbencristen st. m. Mitchrist

ëbene Adv. gleichmäfsig, ruhig; so eben; *in ëben einem* neben

ëbenstarc gleichstark

ëberswin st. n. Eber

ëgëster Adv. vorgestern

ëhaft gesetzmäfsig; begründet, wahrhaft

ëht, et, ot Adv. nur; eben, doch

ëiden sw. beschwören, mit einem Eide verpflichten

eigen eigen; hörig, leibeigen: *eigen man*; st. n. Eigentum, Grundeigentum. Adv. *eigenlichen* als, wie ein Leibeigner

einer einiu einēz Zahlwort: unflektiert in *ein ander* einer dem, den andern; *über ein* insgesamt, durchaus; *einer niht* nicht ein einziger; *min eines hant* ich allein; der unbestimmte Artikel, auch im Plur. gebraucht: *ze einen sunewenden*; zuweilen wo wir den bestimmten Artikel setzen: *an einen sant* an das Ufer, *grüener danne ein gras* als das Gras; vor Superlativen mit dem bestimmten Artikel verbunden: *ein dër allerbeste* einer der allerbesten; *ein* fehlt nach *ie, iemer*: *ie fuoz* je einen Fuß

eine Adv. allein, einsam; *eines d. e.* beraubt einer Sache, ohne etwas

einhalb Adv. auf der einen Seite

einic (-ges) einzig

einlætlic (-ges) gleich- und vollgewichtig

einest, einst = *eines* adverbialer G. einmal

einunge st. f. Einheit

eischen st. verlangen, fordern

eislich schrecklich, furchtbar

ecke st. f. Schneide, Schärfe

ëlch st. m. Elentier

ellen st. n. auch Pl. (Eifer) stürmische Kraft, Tapferkeit

ellende fern von der Heimat, fremd, verbannt, unglücklich;

st. n. Fremde, Verbannung

ellenden sw. *sich* auswandern

ellenhaft, ellenthast stürmisch, mut- und kraftvoll

en s. *ne*; s. *in*

enbären st. *eines d.* ohne etwas sein, nicht haben, frei bleiben von

enbieten st. sagen lassen, *bi einem* durch jemand; *dienst e.*

Dienstbereitschaft melden lassen

enbizzen st. (*bin enbizzen*) Mahlzeit halten, frühstücken

end = *é* Adv. und Konj. ehe

ende st. m. und n. Ende: *an dēm e.* zuletzt; *unz an dēn e.* bis

zuletzt; oft *ein e.* das Ende, *dést ein e.* das steht fest, *eines*

d. an ein ende kumen vollständig erfahren, *ein e. gēben*

eines d. vollständig erzählen, *ēz hāt ende an uns* wir haben

zu Ende gebracht; *an allen e.* nach allen Seiten hin, *viern*

enden an vier Enden

endelichen, endeclichen Adv. vollständig, sicherlich, entschieden

enden sw. beenden, vollenden

ëner = *jëner*

enein, eneine Adv. zusammen; *e. wërden eines d.* etwas beschließen

engdn anom. entgehn

engegene, enkegene Adv. entgegen

engëlten, enkëlten st. *eines d.* für etwas entgelten, büßen, Nach-

teil von etwas haben

engestlich gefahrvoll

engiezen st. ausgießen

enhant, enhende Adv. in der, in die Hand

enheinez = *ne deheinez*

enmitten Adv. inmitten, in der Mitte; *enmitten zwei* mitten entzwei

enouwe Adv. stromabwärts

enphāhen anom. empfangen, aufnehmen, willkommen heißen *in*

ein lant

enphëlhen st. anempfehlen

enphinden st. *eines d.* etwas merken, fühlen

enpflēgen st. *eines* umgehn mit, sorgen für

enphliehen st. entfliehen

ensamt Adv. zusammen

enthalten st. aufhalten, fassen; *sich* Halt machen, halten

entladen st. ausladen

entrennen sw. trennen

entrihten sw. in Unordnung bringen

entrinnen st. entfliehen

entriuwen Interj. traun, wahrhaftig

entsliezen st. aufschließen, öffnen

entstān anom. verstehen, einsehen, bemerken

entsweben sw. einschläfern

entswēllen st. abnehmen; besänftigt werden

entwāfen (eigentlich *-fenen*) sw. die Rüstung abnehmen

entwoenen sw. entwöhnen

entwern sw. *eines d.* etwas nicht gewähren, versagen

entwēsen st. *eines d.* ohne etwas sein

entwich st. m. Flucht, Entweichung

entwichen st. weichen, *einem úz hēlfe* von jemandes Verteidigung

entwoonen sw. sich entwöhnen

enwēder keiner von beiden

enwiht s. *wiht*

enzünden sw. anzünden

enzwischen Praep. mit Dat. und Adv. zwischen

ēr siu ēz Pron. der III Person, im D. *im, ir, in* auch reflexiv;

ēz als unbestimmtes Subjekt bei Impersonalien; bei invertierten Sätzen der III Person vorausgeschickt; vor dem Prädikat eingeschaltet: *ich binz Hagene*; als unbestimmtes Objekt s. *ēz vriden, süenen, wol tuon* u. a.

ēr vor Namen und Titeln = *hēr*

erarnen sw. = *arnen*

erbarmen sw. *einem, einen* jemand zum Erbarmen bewegen

erbeit = *arebeit*

erbeiten sw. *eines* jemand erwarten

- erbeizen* vom Pferde absteigen
erben sw. vererben
erbernde st. f. Barmherzigkeit
erbieten st. erweisen, *ëz einem gütliche. minneclie* einem
Freundlichkeit erweisen
erbinden st. losbinden
erbiten anom. durch Bitten erlangen
erbiten st. warten; *eines, eines d.* jemand, etwas erwarten
erblenden sw. blenden
erborn geboren, angeboren
erbrinnen st. anbrennen (intrans.)
erbunnen anom. *einem eines d.* einem etwas mißgönnen
erbürn sw. erheben
erdiezen erschallen; von lebenden Wesen: aufschreien, brüllen
erdringen st. durch Drängen gewinnen
erdürsten sw. verdursten
erdwingen s. *ertwingen*
ère st. f. oft Plur. Ansehn, Ruhm, besonders Kriegs- und Sieges-
ruhm; Herrlichkeit, Anstand und Pracht; edle Gesinnung;
Ehre; *dur é.* um der Ehre willen, *dur eines é.* jemand zu
Ehren; *näch éren* auf ehrenvolle Weise, in Ehren
ervarn st. durchfahren; erforschen, *an einem* bei einem
ervellen sw. fällen, niederhauen
ervinden st. gewahren; kennen lernen, erfahren; *bi einem* durch
jemand, *an einem* jemand etwas abfragen
erfuhten sw. feucht machen, erfrischen
ervollen sw. *den muot* die Lust befriedigen
erfüllen sw. füllen; Kleider: mit Pelz füttern
erfür = *herfür*
ervürhten sw. fürchten
ergähen sw. ereilen
ergân anom. ergehn, geschehn; enden, ausschlagen
ergêben st. übergeben, in die Gewalt geben
ergetzen sw. *einen eines d. (ein d.)* jemand etwas vergessen
machen, für etwas entschädigen

- erglesten* sw. erglänzen
ergraben st. eingraben, gravieren
erheben anom. aufheben, anfangen; mit erhabner Arbeit verzieren
erhellen st. erschallen, tönen
erhæren sw. hören
erholn sw. *sich* sich aufraffen, versäumtes einbringen
erhouwen st. aufhauen
eriteniuwen sw. erneuen
erkennen sw. kennen; erkennen; *erkant* bekannt, erprobt; *ûzerkant* = *ûzerkorn*
erkiesen st. ausersehn, auserwählen; *ûzerkorn* auserlesen
erkösen sw. *sich* sich plaudernd unterhalten
erkrimmen st. mit den Krallen zerhacken
erkunnen sw. erforschen, erfahren
erküelen sw. abkühlen, kühl machen
erkuolen sw. kühl werden
erlaben sw. laben, erquicken
erlâzen st. *einen eines d.* einem etwas erlassen
erlêsen st. herauslesen
êrlich ehrenvoll, ansehnlich, vortrefflich; Adv. *êrlichen*
erliden st. sich gefallen, geschehen lassen
erliuten sw. laut werden; von Hunden; zu bellen beginnen
erloufen st. im Lauf erreichen
ermanen sw. *einen eines d.* jemand an etwas erinnern
ermen sw. arm machen
ermordern sw. ermorden
ernern sw. am Leben erhalten
êrnestlichen, êrnslichen Adv. kampfbereit
erniuwen sw. erneuen; *sin vart erniuwet von heizem bluote naz* seine Fährte war frisch beschneit, frisch begossen mit heißem, nassem Blute
êrre früher
errêchen st. vollständig rächen
erreizen sw. aufreizen
erschamen sw. *sich* sich zu schâmen beginnen, voller Scham werden

- erscheinen* sw. zeigen
erschellen st. erschallen; sw. erschallen lassen
erschrecken st. und sw. *erschrecken* sw. zusammen-, zurück-
fahren; erschrecken, in Schrecken geraten
ersehen st. gewahren, merken
ersmielen sw. zu lächeln anfangen
ersprengen sw. zum Springen bringen, aufjagen
erst Ordinale der Einzahl; *zern, von ersten* zuerst; *erste* Adv.
erst, zuerst
erstärben st. sterben
erstriten st. durch Streit erlangen, bewirken
ersuchen sw. prüfen
erteilen sw. urteilen, *einem* zusprechen
ertoben sw. zu rasen beginnen, *des muotes* im Geiste; *ertobt*
rasend geworden
ertören sw. zum Thoren machen, von Sinnen bringen, betäuben
ertören sw. zum Thoren werden
ertwingen, erdwingen st. erzwingen, zwingen
erwagen sw. sich hin und her bewegen
erwarmen sw. warm werden
erwegen sw. bewegen, erregen
erwenden sw. zum Abstehn bringen; *eines d.* von einer Sache
abbringen; *ein d.* abwenden
erwerben st. erwerben, ausrichten
erwern sw. abwehren
erwigen ermattet, erschöpft
erwinden st. abstehn, umwenden; *eines d., an einem d.* von einer
Sache ablassen
erzeigen sw. zeigen, aufweisen
erzente st. f. Arzneikunst
erziehen st. aufziehen; züchtigen
erziugen sw. beweisen, zeigen
erzünden sw. entzünden, entflammen
erzürnen sw. zornig werden
êteslich, êtelich mancher, irgend einer
êteswenne, êttewenne Adv. irgend ein Mal, manch Mal

F. V.

- vach* st. n. Reihe von Faden, Ringen u. a.
vaden st. m. Faden
vahen anom. fassen, ergreifen, gefangen nehmen; *ane v.* anfangen; *ich vâhe ze mir* ziehe an mich
val (-les) st. m. II Fall; *der tœtliche v.* der Tod; *ze valle gēben* ins Verderben stürzen
val (-wes) fahl, entfärbt, blond
vālandinne st. f. Teufelin
vālant (-des) st. m. Teufel
falde st. sw. f. Tuch zum Einschlagen von Kleidern
vallen st. fallen; zufallen
valsch falsch, treulos; st. m. Falschheit, Treulosigkeit; falsches Geld
valwen sw. fahl werden
vane sw. m. Fahne
vanke sw. m. Funke
var (-wes) farbig, gefärbt; *nâch einem d.* von etwas gefärbt
vār st. f. Nachstellung; *einem ze vāre* zu eines Verderben, gegen jemand
vāren sw. lauern, trachten, streben
vāeren sw. nachstellen
varn st. sich fortbewegen; fahren, ziehn, reisen; *varende* herumziehend: vergänglich; fähig zu gehn, gesund; *v. guot* bewegliche Habe; *v. diet* wandernde Sänger; *mit einem v.* mit einem umgehn, *mit einem d.* mit etwas verfahren; *ēz vert umbe einen* es geht, steht mit einem; *wol v.* sich wohl befinden; *sldfen v.* schlafen gehn; *ich bin gevarn* mir ist es ergangen
vart st. f. II Fahrt, Weg; Spur; *an die v.* auf den Weg
varwe st. f. Farbe, Bemalung
vaste Adv. fest, dicht, nahe; stark, sehr
vastenkiuwe st. f. Fastenspeise
vaterlichen Adv. väterlich
va3zen sw. fassen, ergreifen, nehmen

véch (-hes) bunt

vēdere sw. f. Feder; Plur. flaumiges Pelzwerk

vēhten st. fechten; kämpfen; sich abmühen; *ane v.* beunruhigen

veige dem Tode bestimmt, verfallen; eben getötet; Adv. *veicliche* hinfällig

vellen sw. fällen, zu Falle bringen

velsche st. f. Falschheit

velschen sw. fälschen, für falsch erklären; *gevelschet varwe* Schminke

vēltgebū st. m. oder n. bestelltes Feld

vēnster st. n. Fenster, Fensteröffnung

verbērn st. unterlassen, vermeiden

verbieten st. verbieten; zu hoch verwetten

verbinden st. festbinden, aufbinden

vērch st. n. innerstes Leben, Sitz des Lebens

vērchbluot st. n. Lebensblut, Herzblut

vērchgrimme so wütend, daß es ans Leben geht, todesgrimmig

vērchtief tief bis aufs innerste Leben

vērchwunde sw. f. Todeswunde

vērchwunt (-des) todwund

verdagen sw. verschweigen, *einen ein d.*; *verdaget sin eines d.*
mit etwas verschwiegen sein, zurückhalten

verdenken anom. *sich* sich bedenken, vorsehn

verdienen sw. (durch Dienst) erwerben, vergelten; sich verdienen

verdiezen st. austönen, verhallen

verdriezen st. *mich verdriuzet* mir wird zuviel; *eines, eines d.*
jemand, etwas fällt mir lästig

verdringen st. verdrängen

vereinen sw. vereinigen, *sich eines d.* sich aneignen

vereischen st. sw. erfahren

vereiten sw. verbrennen, durch Feuer verwüsten

verenden sw. zu Ende bringen; zu Ende kommen; enden

vervāhen anom. *einen* fördern, einem helfen

vervarn st. vergehn

- vervælen* sw. verfehlen, nicht treffen
vervellen sw. zu Falle bringen
vergådn anom. *einen* vorübergehn an, entgehn
verge sw. m. Fährmann
vergeþen st. *einem* Gift geben, vergiften
vergeþene Adv. vergebens, umsonst
vergeþten st. zurückzahlen, bezahlen
vergeþzen st. *eines d.* etwas vergessen; *sich an einem d.*, sich irren in; *vergeþzen* Part. Praet. vergeþslich, gedankenlos
vergiseln sw. *einen* verpfänden, zum Pfande geben
verguot Adv. (= *vür guot*) *nēmen* annehmen, vorlieb nehmen
verhēln st. *einen ein d.* einem etwas verheimlichen
verhēren sw. durch Hoheit entfernen
verholne Adv. heimlich
verhouwen st. in Stücke hauen, verwunden, erschlagen
verjēhen st. *eines d.* etwas aussagen, bekennen; versprechen;
einem eines d. einem etwas nachsagen, zugestehn
verirren sw. irre führen, *einen eines d.* berauben
verkebesen sw. zum Keksweib machen, Keks nennen
verkēren sw. verändern, umwandeln; besonders zum schlimmen;
 übel deuten, verdrehen
verkiesen st. *ein d.* aufgeben; *ûf einen* einem verzeihen
verklagen sw. *einen* zu beklagen aufhören, verschmerzen
verklūsen sw. in eine Klause einschließen
verlāzen st. loslassen; unterlassen, lassen, verlassen
verliesen st. verlieren, verderben; nutzlos thun
verlīgen anom. liegend versäumen; Part. *verlēgen* in Trägheit
 versunken, verwarlost
verlisten sw. überlisten
vermelden sw. verraten
vermēþzen st. *sich* das Maß seiner Kräfte zu hoch anschlagen,
eines d. sich einer Sache erkühnen; Part. Praet. kühn
vermīden st. ausweichen, *ein d.* unterlassen
vermissen sw. verfehlen, fehlgehn, versehn
vernēmen st. erfahren, hören, *von einem, umbe einen* über jemand

- verphlegen* st. aufhören zu pflegen, aufgeben
verphlihten sw. *sich ze einem d.* sich hingeben, teilnehmen an
ferrans st. m. Zeug von Seide und Wolle, Ferrandine
vërre fern, entfernt, weit; Adv. fern, weithin, *vërre dan*; bei
Komparativen: weit; Superl. *vërrist* Adv. in der weitesten
Ferne
vërren sw. *einem* entfernen, entfremden von
verrihten sw. schlichten, in Ordnung bringen; zerstören (?)
verrückten sw. aus der Stelle bringen, verrücken
versagen sw. abschlagen; *einem v.* oder *dienst v.* Dienstberei-
tschaft aufkündigen
verschallen sw. überlärmern, übertönen
verschampt sich nicht mehr schämend, schamlos
verschelken sw. knechten, erniedrigen
verschragen sw. durch schrägstehende Balken einschließen;
einem einen Knüppel zwischen die Beine werfen
verschrenken sw. mit Schranken umziehen
verschróten st. zerhauen; zerschneiden, kurz schneiden
verschulden sw. verdienen; eine Schuld abzahlen
versëhen st. *sich* vermuten, *eines d.* auf etwas rechnen
verséren sw. verletzen
versinnen st. *ein d.* merken, *sich* sich besinnen, nachdenken;
sich eines d. sich einer Sache bewußt sein, etwas bemerken
versitzen anom. *ein d.* sitzend, wohnend versäumen; Part. *ver-
sëzzen* falsch, übel niedergesessen
versmähen sw. *einem* geringfügig vorkommen, gleichgiltig, zu-
wider sein
versniden st. durchschneiden, verwunden; verkürzen
versolden sw. besolden, beschenken
versoln sw. verschulden, verdienen; vergelten
versparn sw. schonen
versprëchen st. verreden, abweisen
verstán anom. wahrnehmen, bemerken; *ze arge* als Feindschaft
auslegen; *sich v.* verstehn, sich besinnen, *eines d.* bemer-
ken; Part. *verstán* verständig

verstēln st. wegstehlen

versūmen sw. vernachlässigen, *sich v.* säumen, saumselig sein

versuochen sw. versuchen, erproben; besonders *sich v.* durch

Angriff und Kampf sich mit jemand messen; *ēz an einem v.*
sich an jemand machen

verswachen sw. herabsetzen, schänden

verswenden sw. verschwinden machen

verswenken sw. wegschwingen, *gabe* freigebig austeilen

verswern anom. verschwören

vērt Adv. voriges Jahr, im vorigen Jahre

vertragen st. hingehn lassen, ertragen

vertriben st. wegtreiben, abtreiben

vertuon anom. verbrauchen; weggeben

verwænen sw. *sich* glauben, *sich eines* jemand zu finden erwarten

verwarren dialektisch für *verworren* Part. Praet. von *verwoërren*

verwǒzen st. (wegblasen) verderben; verfluchen

verwēgen st. *sich eines d.* sich zu etwas entschließen

verweisen sw. verwaisen, berauben

verwenden sw. hinwenden, hingeben

verwēsen st. vernichten

verwieren sw. mit Gold oder Edelsteinen durchlegen

verwinden st. verschmerzen

verwizen st. zum Vorwurf machen

verzagen sw. von einer That abstehn, zurückweichen; *eines d.*

aufgeben, versäumen

verzihen st. aufgeben, verzichten auf

verzihn sw. durch Zielen verderben

verzinsen sw. *ein d.* Zins geben für, von

vesten (-enen) sw. befestigen, versichern, zusichern

veter sw. m. Vatersbruder

vezzel = *schiltvezzel*

viant, vient, vint (-des) st. m. Feind; Komp. *vinder* feindseliger

videlære st. m. Fiedler, Geigenspieler

videle sw. f. Fiedel, Geige

vil Adj. nur im unflektierten n. vorhanden; mit G. wo wir 'viel'

- adjektivisch gebrauchen: *vil der riche* viele Reiche; Adv. sehr, vor Kompar. viel
- villen* sw. schinden, geißeln, strafen
- vinden* st. finden, antreffen, erfahren, *an einem* an oder von einem erfahren, erproben
- vingerlin* st. n. Fingerring
- vinster* st. f. Finsternis
- vuhte* st. f. Feuchtigkeit, Nafs
- viur* st. n. *ze viure komen* (an den Herd) aufgenommen werden
- viuwerstat* st. f. Feuerstätte
- vlégen, vléhen* sw. demütig und inständig bitten, flehen
- vliesen* = *verliesen*
- vliezen* st. fliesen, schwimmen, vom Wasser getragen werden
- flinsherte* kieselsteinhart
- vliż* st. m. Eifer, Sorgfalt; *v. hán eines d.* Fleiß, Sorgfalt auf etwas wenden; *ze flize* eifrig, sorgfältig
- flizeclíche, -lich* Adv. eifrig, sorgfältig
- flizen* st. auch *sich fl.* eifrig sein; *eines* für jemand sorgen, *eines d.* etwas eifrig betreiben
- vloíte* sw. f. Flöte; *vloitieren* sw. Flöte blasen
- vlüetic (-ges)* flutend, strömend
- vluot* st. f. Flut, strömendes Wasser; *bi der fluote* am Strande
- vluż (-zes)* st. m. II das Fliesen, Strömen
- voget, vogt, voit* st. m. Vormund, Verweser, Schirmherr, Fürst
- vol (-les)* Adj. voll, vollständig; *vol, vollen* Adv. völlig, ganz, bis zu Ende; *vol sprechen* ausreden; *vol komen* bis hin gelangen
- volc* st. n. Volk, Heer, Heerschar
- volfüegen* sw. vollständig machen, vollenden
- volge* st. f. Nachfolge; Zustimmung
- volgen* sw. folgen, begleiten, einholen; auch *mite v.*; *eines d. v.* in etwas gleichkommen; etwas befolgen
- volle* sw. m. Fülle, Vollständigkeit; *íuch endúhte níht der v. an* euch schien es nicht genug zu sein mit; *mit vollen* in Fülle, völlig

vollectich Adj. und Adv. völlig; *vollectiche* Adv. ganz, durchaus
vollemëzzen vollständig, vollgewichtig

volrecken sw. ganz sagen

volziehen st. *eines d.* etwas ausführen

von Praep. mit D. von, von — her, von — weg, von — heraus,
aus, wegen

vor Adv. vorn; vorher; Praep. mit D. vor

vorhte st. f. auch Plur. Furcht, *ze einem* oder *an einen* vor einem
vorhtlich furchtbar

vrägen sw. *eines* oder *eines d.* nach einem, einer Sache

vrevellichen Adv. kühn; mutwillig

vreveln sw. gegen das Recht handeln

vreischen st. erfahren, vernehmen

freislich, *freissam* schrecklich, gefährlich; Adv. *freislichen*

vremde, *vrömde* fremd, fern, unbekannt, selten

vremden sw. meiden

freudehëlfelôs dem niemand zur Freude verhilft

vri frei, *v. von* ohne; *sprüche v.* sorglos im Reden, freimütig

vride st. m. Frieden, Waffenstillstand, Schonung

vridebære friedliebend

vriden sw. *ëz v.* Frieden schaffen; *einen v.* beschützen

vriedel st. m. Liebster, Geliebter

vrist st. f. Zeitraum

vristen sw. unversehrt erhalten; verzögern, versparen

vrithof (-ves) st. m. Vorhof, Kirchhof

vriunden sw. Freunde suchen, sich befreunden

vriunt (-des) st. m. Freund, Verwandter; Gefolgsmann; Freundin,
Geliebte

vriuntlich freundlich; Adv. *friuntliche* in der Weise eines
Freundes, gütig, in Liebe

vriuntschaft st. f. Freundschaft, Verwandtschaft

vrô Adj. und Adv. froh, *eines d.* über etwas, einverstanden mit

vrôn dem Herren, besonders Gott gehörig, heilig

frônebære heilig

frônebote sw. m. Abgesandter des Herrn, Gerichtsbote

- vröude* st. f. oft Plur. Freude, Vergnügen
vröuwen, vreuwen sw. erfreuen; *sich eines d.* sich über etwas freuen
vrouwe, vor Namen: *vrou, vró*, sw. f. Herrin, Dame, Frau;
hère frouwe! heilige Mutter Gottes!
frouwelin st. n. junges Mädchen oder Mädchen niederen Standes
früeje, fruó Adv. früh
vrum tüchtig; st. sw. m. (im Reim auch *vrun*) Vorteil, Nutzen
vrümekeit st. f. Tüchtigkeit
vrumen sw. fördern, schicken, schaffen; *einem* helfen; bei praedikativem Adj. machen: *tót fr.* totschiagen; *vallen frumen* zu Falle bringen
füegen sw. trans. verbinden, *einem ein d.* zu teil werden lassen, bescheren; mit Inf. oder Nebensatz: bewirken; *sich f.* sich ereignen
vüeren sw. führen, bringen, tragen
fuoder st. n. Fuder, Fuhre
vuoge st. f. Anstand; Kunst
fuore st. f. Benehmen, Handlungsweise
fuoz st. m. II Fufs, *einen f.* einen Fufs breit; *an den f. gán* dicht vor jemand hintreten, *für die füeze g.* in den Weg treten
für Praep. mit A. vor, zu, gegen, vor — hin, vorbei an; anstatt; Adv. vorwärts, hervor, voraus, vorüber
fürbaz Adv. weiterhin, fürderhin
fürbrächen (für b.) st. *ein d.* über etwas hinausgehn, hingehn
vürbüege, fürgebüege st. n. Brustriemen der Pferde
fürder Adv. weiter, fort
vürewise Adv. vom rechten Wege ab; vergeblich
fürgebüege s. *vürbüege*
fürgedanc st. m. Vorsehung, Voraussicht
fürgespenge st. n. Spange vor der Brust
vürhten anom. *ein d.* und *eines d.*; *eines* für jemand
furrieren sw. füttern
furt st. m. II Furt

G.

gäch (-hes) und *gæhe* Adj. und Adv. eilig; *mir ist gäch* ich habe

Eile, bin eilig, eifrig; adverbialer G. *gâhes* eilig

gadem st. n. Gemach, Zimmer

gagensidele st. n. Sitz gegenüber (dem Wirte), Ehrenplatz

gâhe sw. m. Eile: *in allen gâhen* in aller Eile, in Hast

gâhen sw. eilen; *eines d.* beschleunigen

galle sw. f. Galle

gampelspil st. n. Possenspiel

gân, gên anom. gehen, kommen; mit Inf.: um zu; *an ein d.*

etwas beginnen, angreifen; *abe gân eines d.* von einer

Sache abstehn; *ûf g.* zunehmen, *unbe gân* hergehn, sich

wenden; *einem zuo g.* nahen

ganz unversehrt, vollständig, voll

gar (-wes) fertig, bereitet, gerüstet; Adv. ganz, vollständig,

insgesamt

garzûn st. m. Fufsknappe, Page

gast st. m. II Fremder, besonders fremder Krieger

ge- tritt vor Verbformen, die nicht mit Praepositionen zusam-

mengesetzt sind, verstärkend und die Handlung abschliefs-

end; verleiht daher dem futurischen Praes. die Bedeutung

des Fut. exact., dem Praet. die des Plusquamperfekts: *obe*

dir got gefüebet wenn dir Gott beschert haben wird; *dó die*

wegemüeden ruowe gendmen sich Ruhe bereitet hatten; sehr

häufig vor Inf., die von den Praeteritopraesentien abhängen:

kunde gevolgen

gêbe st. f. Gabe

gêben sw. beschenken, *einen mit einem d.*

gebære, gebærde st. f. Gebärde, Betragen, Haltung; *in den ge-*

bæren mit dem Anschein

gebären sw. sich benehmen

gebênde st. n. Bande; Kopfputz der Frauen

gebieten st. befehlen; antreiben; anbieten; *swaz, swie ir gebietet*

was, wie es euch beliebt; *got sol gebieten* möge fügen;

aller miner éren dêr got an mir gebót die Gott mir ver-

- lieh; *gebiut mir* hast du noch etwas zu befehlen? (Bitte um Urlaub)
- gebrëste* sw. m. Mangel
- gebrësten* st. gebrechen, mangeln; *mir gebristet eines d. oder an einem d.*
- gebûre* sw. m. Bauer
- gedanc* st. m. das Denken
- gedigene* st. n. Schar der *dëgene*, Rittergefolge
- gedihen, gedien* st. Fortgang haben, sich entwickeln, geraten
- gedinge* sw. m. st. n. Hoffnung, Vorsatz
- gedranc* -(ges) st. m. Gedränge
- gevâhen* st. intr.: eine Richtung nehmen, *nâch dem künne* in die Art schlagen
- gevallen* st. gefallen, zufallen
- gevar* (-wes) gefärbt, farbig; *lieht g.* hellfarbig
- gevelle* st. n. abschüssige oder durch umgestürzte Bäume, herabgerollte Felsen unwegsame Gegend
- geverte* st. n. Art zu *varn*, Ausrüstung, Aussehn
- gevieret* viereckig, würfelförmig, scharfkantig, fest in seiner Eigentümlichkeit
- gefriunt* (-des) mit Freunden versehen, befreundet
- gevüege* schicklich; gewandt, artig, fein; Adv. *gevuoge*
- gefügele* st. n. Vögelvolk
- gegen, gein, gën* Praep. mit D. gegen, gegenüber; Adv. entgegen
- gehaben* sw. halten; *vor g.* vorenthalten; *sich g.* sich befinden, be-nehmen
- gehas* (-zes) feindlich, feindselig
- geheften* sw. haften
- geheiz* st. m. Versprechen
- geheizen* st. heissen, befehlen, versprechen
- gehilze* st. n. Schwertgriff
- gehiure* lieblich, hold
- gehovet* nach dem Hofe gerichtet
- gehünde* st. n. Hundeschar
- geil* froh, lustig

- gejeide* st. n. Jagd; Jagdbeute
gelangen sw. verlangen, *sich eines d. gel. lāzen* sich nach einer Sache gelüsten lassen
geldz st. m. n. Gestalt, Aussehn, Benehmen
gelēben sw. leben, *ein d. erleben*
geleite st. n. Geleit, Schutz, Begleitung; sw. m. Begleiter
gēlf, gēlph glänzend; lustig, übermütig, frech; st. m. Übermut
gelich gleich, *eines g. einesgleichen*; Adv. *geliche* gleichmäfsig, gleich; *g. ligen* auf dem gleichen Spiele stehn; *dem g. tuon* durch Thaten beweisen
gelichen sw. vergleichen, gleichstellen; *sich gleichkommen*
gelingen st. *mir g—t wol* ich habe Erfolg, es geht mir gut
gelouben sw. glauben; *sich eines d. etwas aufgeben*, von einer Sache abstehn
gēlt st. m. und n. Zahlung; Rente, Einkünfte; Ersatz; Pfand
gēlten st. zurückgeben, bezahlen; wert sein
gelūbde st. n. Versprechen, Gelöbnis
gelust st. m. II und f. Verlangen; Lust, Freude
gemach st. m. Ruhe, Bequemlichkeit, Annehmlichkeit
gemahle st. f. Verlobte, Gemahlin
gemeine gemeinsam, allgemein, übereinstimmend; *ēz g. haben* zusammenhalten, verbündet sein; Adv. *insgemein*; st. f. Gemeinschaft, Anteil
gemeit froh, freudig; ansehnlich, stattlich, auch *wol g.*
gemelich lustig, scherzhaft
gemüete st. n. Stimmung
gemuot gesinnt, gestimmt, *hōch g.* frohsinnig, freudig
gēn s. gegen; s. *gān*
genāde st. sw. f. Herablassung, Huld, Güte; *eines g. hdn* sich über jemand erbarmen; *g.* in der Anrede elliptisch: ihr seid gütig, ich danke, oder: seid gnädig, ich bitte; daher *genāde sagen* Dank sagen
genædeclichen Adv. huldvoll
genæme angenehm, beliebt
genēsen st. mit dem Leben davonkommen, gerettet werden

- genieten* sw. *sich g. eines d.* sich an einer Sache sättigen, erfreuen
genießen st. *einen* oder *eines, eines d.* von einem, einer Sache Nutzen haben; auch ironisch: für etwas büßen; *g. ldn eines d.* etwas zu gute kommen lassen; *genozzen* aktivisch: Vorteil habend; *genozzen hdn* von Hunden, die ein Stück Wildpret bekommen haben, um die Fährte desto eifriger zu verfolgen
genæte eifrig, *eines d.* begierig nach; Adv. *genôte* eifrig, heftig
genóz st. m. Standesgenosse, *eines g.* einem an Würde gleich; *mtn g.* meinesgleichen
genózen sw. gleich stellen
genuoc (-ges) genug; Plur. hinreichend viele; adv. (auch *genuoge*) genug, ziemlich viel
gepiuze st. n. Stofs, Schlag
gër, gir st. f. Begierde, Verlangen, *mir ist g.* ich strebe
gër, gère st. m. Spiels zu Wurf und Stofs
gère sw. m. Spiels; Schofs des Kleides
gerëht geschickt, bereit
gereite st. n. Reitzeug
gerinc (-ges) st. m. Bemühung
gerlich Adv. gänzlich
gërñ sw. *eines d.* begehren, *an einen* und *ze einem* von einem; Part. Plur. *die gërenden* die fahrenden Spielleute
gërne Adv. mit Vergnügen, gern, leicht; Compar. *gërner* lieber: *wir mehten gërner sin tót* wir müßten wünschen lieber gestorben zu sein
gerwen sw. rüsten
gesæze st. n. Sitz; Lager
geschëhen st. *einem geschit* wird zu teil; auch: jemand thut
geselle sw. m. Gefährte, Freund; Freundin
gesellen sw. *sich sich* mit einem Gefährten verbinden
geselleschaft st. f. Waffenbrüderschaft, Gesellschaft
gesellicche Adv. zu, in Gesellschaft
gesidele st. n. Einrichtung zum Sitzen
gesiht st. f. *zir g—e* vor ihren Augen
gesinde st. n. Dienerschaft; Kriegsfolge; sw. m. Gefolgsmann

- gesinden* sw. zum Diener machen, *sich g.* in Dienst treten
gesite geartet, gesinnt
gesiune st. n. Gesicht
gesmide st. n. Geschmeide, Reitzug
gespan st. n. *ringes g.* Ringgeflecht, Panzer
gespenge st. n. Spangen an der Rüstung
gestalt bestellt, beschaffen
gestán, gestén anom. stehen bleiben, bleiben, unterbleiben;
 eines d. gegen etwas Stand halten; *einem g.* zur Seite
 treten, beistehn; *einem eines d.* einem bei einer Sache helfen,
 etwas erlauben
gesteinet mit Edelsteinen besetzt
gestrout Part. von *ströuwen*, aufgesetzte Stücke (Pelzwerk)
gesunt (-des) gesund, heil
geswichen st. ermatten, *einem* jemand im Stiche lassen
geswigen st. verstummen
getdt st. f. II Beschaffenheit; Mache
getriuwe zuverlässig, treu
getürstic (-ges) kühn
getwerc (-ges) st. n. Zwerg
getwergelin st. n. Zwerglein
getwërginne st. f. Zwergin
gewæfen st. n. Rüstung, Waffen
gewæte st. n. Kleidung, Bewaffnung
gewahs scharf
gewalt st. m. Gewalt, Herrschaft, Befehl; Gewaltthätigkeit
gewaltic (-ges) mächtig, *eines d. g. sin* über etwas gebieten
gewalticlich Adv. mit Gewalt
gewërbt, gewërp (-bes) st. m. Geschäft, Werbung
gewerlichen Adv. wehrhaft; = *gewarlichen* behutsam
gewinnen st. *ein d.* erwerben, erlangen; holen; überwältigen;
 an einem einem abnehmen, abgewinnen; *einen von einem*
 d. abbringen
gewon gewohnt, geartet
gewonheit st. f. Gewohnheit, Sitte

- gewonlich* der Sitte gemäß
gewürhte st. f. gewürkte Arbeit
gezierde st. f. Schmuck
gezimber st. n. Gebäude
geziuge sw. m. Zeuge
gezogenlich wohlerzogen, anstandsvoll; Adv. *gezogenliche*
giezfaž (-zes) st. n. Gießkanne
gift st. f. Gift
gigære s. m. Geiger
gige sw. f. Geige
gimme st. sw. f. Edelstein
gisel st. m. Kriegsgefangener, Geisel
gitekeit st. f. Habgier
gitsen sw. habgierig sein
glanz glänzend; st. m. Glanz
glesin gläsern
golt (-des) st. n. Gold; Goldsache, goldner Ring
goltvar (-wes) goldfarbig
goltvaz (-zes) st. n. goldenes Gefäß
gouch st. m. Kuckuck; Bastard; Thor, Narr
gougelbühse sw. f. Büchse, Rohr eines Taschenspielers
gougelfuore st. f. Gaukelei, hin- und herfahrendes Wesen, Possen
goukel st. n. Zauberei; Possen
goume st. f. prüfende Aufmerksamkeit; *g. nēmen eines* auf jemand Acht geben
gra (-wes) grau; Subst. Grauwerk, Art Pelzwerk
gram feindlich
grāt st. m. Rückgrat; Gräte
gremelich grimmig, schrecklich; Adv. *gremeliche*, *grimeliche*
grimme Adj. und Adv. grimmig, zornig; st. f. Grimm, Zorn
grīnen st. knurren
grise grau, greis, alt
grīulen sw. *mir g—t* mir graut, mich schaudert
grīulich grausig, grausenerregend
gróz dick, stark; Adv. *gróže* sehr

græzlic groß, Adv. *græzlichen* sehr, gewaltig
grüene grün; st. f. Grasboden
grüezen sw. ansprechen, begrüßen
gruonen sw. grün sein, grün werden
guggaldei st. n. (?) Kuckuck (?)
guldin golden
gülte st. f. Zahlung, *g. abe slahen* Schulden tilgen
gunnen anom. gerne sehen; *einem eines d.* einem etwas gönnen, wünschen; *einem ein d. ze tuonne* gestatten, erlauben
guot gut, tüchtig, förderlich; freundlich; aus gutem Geschlecht;
guote liute Kranke und Arme; edle Menschen; *für g. nēmen, haben* zufrieden sein mit; Adv. *güetlichen* freundlich; *guot* st. n. Habe, Gut; gute Absicht
gurre sw. f. Mähre, schlechtes Pferd

H.

habe st. f. Habe; Hafen
habedanc st. m. Lob, Preis
haben sw. halten, behalten; *unrehte h.* unrichtig behandeln; *ûf haben eines d.* inne halten mit; *hân* anom. haben; *h. für* für — halten; *den tôt an der hant h.* den Tod sicher haben, sterben müssen; *ze minnen, ze éren h.* lieben, ehren
hæle st. f. Hehl; *h. hân eines d.* etwas verheimlichen
haven st. m. Topf
halpswuol st. n. unbekanntes Tier
halsen st. umarmen, um den Hals fallen
halspërc (-ges) st. m. Panzerhemd mit Kappe
halt Adv. und Konj. vielmehr; in Koncessivsätzen: auch immer
handeln sw. verfahren, einrichten; *einen* behandeln
handelunge st. f. Bewirtung
hant st. f. Hand; als Umschreibung: *Sifrides h. = Sifrit; ein helt zer h., zen handen, ze sinen handen* ein Held durch seiner Hände Kraft, von starker Hand; *zuo eines handen stân* einem unterthänig sein; *einen under die hende nēmen* vor-

- nehmen um zu überreden; *aller hande* aller Art; pleo-
nastisch *maneger leie hande*
- hantgetät* st. f. Geschöpf
- harm* st. m. Hermelintier
- harnas* (*harnasch*) st. n. Harnisch
- harnaschvar* (-*wes*) vom Harnisch gefärbt, schmutzig
- harphære* st. m. Harfenspieler
- harte* Adv. stark, sehr
- haz* (-*zes*) st. m. Hass, Feindseligkeit: *dne h.* ironisch: gern
hazlich feindselig
- heben* anom. sw. heben, erheben, anfangen; *sich h.*, *sich an*
heben anfangen, *sich üz, dan heben* wegziehen, *sich an ein*
d. heben zu einer Sache aufbrechen
- hei, hey* Interj. vor Ausrufen
- heiden* st. m. Heide; st. f. Heidenschaft
- heien* sw. hegen, schützen
- heil* st. n. Glück; *heilés wort* Segenswünsche
- heiligeist* st. m. der heilige Geist
- heim, hein* st. n. Haus, Heimat; adverbialer A. nach Hause;
heime D. zu Hause
- heimgesinde* st. n. Hausdienerschaft, eigenes Gefolge
- heimliche* st. f. Heimlichkeit, Vertraulichkeit; *in h.* unter Ver-
trauten
- heimliche* Adv. heimlich, vertraulich
- heimuot* st. n. Heimat
- heizen* st. nennen; genannt sein; mit Inf. oder A. und Inf.
befehlen; *einen liegen h.* sagen, dafs jemand lügt
- hælde, der* = *hël[n]de* Part. Praes. der (sich) verbergende,
verborgne
- hëlfe* st. f. Hilfe; Gefolge, Heer in eines Diensten
- hëlfen* st. *einen* und *einem*; *einem eines d.* verhelfen zu, helfen bei
- hëlfenbein* st. n. Elfenbein
- hëlfenbeintn* von Elfenbein
- hëlfflich* hilfreich
- helle* st. f. Hölle

- hellemór* st. m. Höllenmohr, Teufel
hellen st. hallen, tönen; *geliche hin h.* übereinstimmend fort
wollen
hëlm st. m. und *hëlme* sw. m. Helm
hëlmevaz (-zes) st. n. Helm
hëlmgespan st. n. Helmgespänge, Helmbänder
hëlmhuot st. m. Helm
hëlmschtn st. m. der Helmglanz
hëln st. verhehlen, verbergen, *einen* oder *einem ein d.* verheimlichen
helt (-des) st. m. (Schützer) Held, tapferer Krieger
hendeblož blofs wie eine Hand
her st. n. Heer
hër Adv. hierher; bisher, bis jetzt
hër = *ër* Pron. 3. Pers. Sg. m.
hër, hère hoch, vornehm, heilig; froh, *eines d.* über etwas
herbërge st. f. auch Plur. Wohnung, besonders für Fremde:
Lagerplatz bei der Jagd
herbërgen sw. Herberge machen, sich niederlassen, *einen* beherbergen; in Quartier legen
hëren sw. erhöhen, heiligen
hërebërnde heilig
hervart st. f. Kriegszug
herverten sw. eine Heerfahrt machen, mit einem Heere ziehn
hergeselle sw. m. Kriegsgefährte
hërgesidele st. n. Hochsitz, Sitz für Vornehme
hergesinde sw. m. Gefolgsmann
herhorn st. n. Kriegshorn
hërisch nach Art der Herren, herrisch, stolz
hërlich vornehm, ausgezeichnet; Adv. *hërlichen* herrlich
hermin von Hermelin
hermüede kriegsmüde
hërre, hërre, vor Namen und Titeln auch *hër, hër, ër* sw. m.
Herr, vornehmer Mann
herte st. f. Schulterblatt

- herte, hart* hart, schwierig, gefährlich; *h. schar* dichte Schar;
Adv. in *herte gemuot* festgesinnt; st. f. schwerer Kampf
hërze sw. n. (*hërze* auch st. D. Sg. und N. Plur.); *an daz h. gdn*
das Herz ergreifen; *ze hërzen kumen* herzlich lieb werden
hërzebërnde herzergreifend
herzeichen st. n. Feldzeichen
hërzeleit (-des) herzbetrübend; st. n. und *hërzeleide* st. f. herz-
ergreifendes Leid
hërzeliebe st. f. Herzensfreude
hërzeliep (-bes) herzlich; st. n. Herzliebchen
hërzentrüt st. n. Herzliebchen
herzoge sw. m. Herzog
hie Adv. hier; vor Adv. und Praep. *hier*: *h. inne*, *h. umbe*
himelfrouwe sw. f. Himmelsherrscherin
himelhort (-des) st. m. Himmelschatz, Gnadenschatz
himelwagen st. m. Sternbild des Wagens
hinde st. f. Hindin, Hirschkuh
hinder Adv. hinten; Praep. mit D. und A. hinter; *h. sich* zurück
hine, hin Adv. hinweg, hin; elliptisch: *fahre hin!* *hinwidere* zu-
rück; *hin ze jdre* übers Jahr
hinne = *hie inne*
hinnen, hinne Adv. von hier, von hinnen, fort
hinte, hint = *hinaht* Adv. in dieser Nacht
hinwart st. f. Tod
hirdt st. m. Heirat
hirmen sw. ruhen
hirte st. m. Hirt
hirz st. m. Hirsch
hiure Adv. in diesem Jahre, heuer
hiwen, hien sw. heiraten
höch (-hes) *hó* hoch, vornehm; *höher wint* lauter Wind; *h. muot*
gehobner, freudiger Sinn; *h. strit* starker Streit; *höhez spil*
Spiel um einen hohen Preis; Adv. *höch, höhe, höh* hoch,
gewaltig, sehr; *höch tragendiú hërzen* von Freude ge-
hobne; *h. stan* auf dem Gipfel stehn, *einen* teuer zu stehn

kommen; Kompar. *höher* bei Verbis der Bewegung: zurück, weg

höchwart st. f. hohe Art zu *varn*, edles, stolzes Benehmen

höchverte, *höchvertic* (-ges) stolz

höchverten sw. stolz handeln

höchgemác (-ges) mit Vornehmen verwandt

höchgemüete st. n. Hochsinn, Freudigkeit

höchzit, *höchgezit* st. f. Fest, bildlich für Kampf

hæhen sw. erhöhen, *den muot* den Sinn erfreuen

hæne hochfahrend, übermütig

hænen sw. schmähen, der Ehre berauben

hof (-ves) st. m. eingeschlossener Platz; Aufenthalt, Umgebung des Königs; *ze hove* zum, beim Könige, oder zu, bei einer fürstlichen Person

hovebære dem Hofe gemäfs, anständig

hovebëlle sw. m. Hofkläffer, schmeichlerischer Höfling

hovelich dem Hofe angemessen, anständig; Adv. *hovelichen*

hovemære st. n. Nachricht an den Hof

hovereise st. f. Fahrt zum Könige

hövesch, *hübesch* dem Hofe angemessen, fein

hövescheit, *höfscheit*, *hübscheit* st. f. feine Sitte, Artigkeit

höveschen, *hübschen* sw. den Hof machen

hovestæte am Hof, an der Hofsitte festhaltend

hovewért (-des) zu Hof wert, geehrt

holde sw. m. Lehnsmann

holt (-des) geneigt, lieb, treu; besonders vom Herrn gegen den Diener und vom Diener gegen den Herrn; *einen holden hdn* lieb machen, sich geneigt machen

honegen sw. voll Honig sein

hæren sw. *einem* auf jemand hören, einem gehorchen

hornunc (-ges) st. m. Februar

hort (-des) st. m. Schatz

houbet st. n. Haupt

houbetsünde st. f. Todsünde

hübeschen sw. auf höfische Weise sich unterhalten

hüeten sw. *eines* beobachten, Acht haben auf; *eines d.* behüten
hulde st. f. oft Pl. Geneigtheit, Huld; Erlaubnis
hulft st. f. Futteral, Ueberzug
huobe st. sw. f. Stück Landes von einer gewissen Größe, Hufe
huote st. f. Aufsicht, Wache, *eines* gegen jemand; *schæne h.* an-
 ständiger Gewahrsam, schonende Bewachung
hurdiere = *buhurdiere*
hurnin hörnen, von Horn
hurte st. f. losrennendes Stofsen
hurtlichen, hurticlichen Adv. mit Stofse losrennend
hûs st. n.; *ze hûse kome* nach Hause, in ein Haus gelangen
hütte sw. f. Hütte, Gezelt

I.

ie Adv. (von der Vergangenheit) immer; jemals; *ie* gerade,
 eben *der Missenære*; in Nebensätzen: nie
iedoch, idoch Konj. dennoch
iegeslich, ieslich, isltich jeder
ieman (-nes), iemen jemand; in Nebensätzen: niemand
iemer, immer, imer Adv. (von der Zukunft) immer; jemals; *im-*
mer mære immer künftig; in abhängigen Sätzen: nie wieder
iender, inder Adv. irgendwo, irgend
iesá Adv. sogleich
ieslich jeglich, jeder
ietwöder jeder von beiden
iezuo, ieze Adv. jetzt; sogleich; bereits
iht irgend etwas, mit G.; Adv. irgend, etwa; in abhängigen Sätzen
 = *nih*
in Praep. mit D. und A. in; zu *en* geschwächt: *enhant*; Adv.
in, tn hinein
inder s. *iender*
ingesinde st. n. Hausgenossenschaft; Gefolge; sw. m. Haus-
 genosse, Gefolgsmann
innán Adv. innen

inne, innen Adv. inne, inwendig; *eines d. i. wërden* gewaren, merken; *i. bringen* merken, einsehen lassen, überzeugen
inneclichen, innerclichen Adv. im Herzen, innig
innerthalben Adv. auf der innern Seite
inre Praep. mit D. innerhalb, binnen
insigel st. n. Stempel, Siegel
intwerhes Adv. quer
irre vom rechten Wege abgewandt, unsicher; *eines d. ohne* etwas
irren sw. *eines d. abbringen*, abhalten von; *an einem d. stören*,
hindern
iteniuwe ganz neu
itewize st. f. Vorwurf
itewizen sw. vorwerfen, vorhalten

J.

jà Interj. ja, fürwahr (im Anfang des invertierten Satzes);
verdoppelt *jarid*
jáchant st. m. Hyacinth
jámer st. m. Seelenschmerz, Trauer, Leid
jámerhaft, jámerlich schmerz-, leidvoll, kláglich; Adv. *jámerliche, jámercliche*
jegere st. m. Jäger
jéhen st. sagen, versichern, *eines d. etwas* aussagen, bekennen, *einem eines d. j.* einem etwas nachsagen, zusprechen; versprechen; *einem j.* (ergánze: des *siges*); *eines* oder *eines d. jéhen ze* oder *für* jemand, etwas bezeichnen als, erklären für
jeit (-des) st. n. Jagd
jeitgeselle sw. m. Jagdgefährte, Jäger
joch, jó Konj. auch, doch, selbst, sogar; mit *ne*: *jone* gewifs nicht
junc (-ges); Superl. *jungist* letzt; Adv. *jungiste* und *ze jungist* zuletzt
juncfrouwe sw. f. Mädchen, Jungfrau aus edlem Stande
jungen sw. jung werden
just, tjoste st. f. ritterlicher Zweikampf zu Pferde mit Speeren

K. C. Q.

- kamer* sw. st. f. Schatz-, Schlafkammer
kamerære st. m. Kämmerer, Hüter der Schatz- oder Schlafkammer
kanzwagen st. m. Wagen, dessen Räder mit eisernen Reifen beschlagen sind
kapelsoum st. m. Reisegerät zum Gottesdienst
kaphen sw. *an k.* bewundernd anschauen
kappe sw. f. Mantel mit Kappe, Kapuze
karkære st. m. Kerker
karkelvar (-wes) kerkerfarbig, bleich
katze sw. f. Katze
kein = *dehein* irgend ein; kein
kël sw. f. Kehle
kemendte sw. st. f. heizbares Zimmer, Frauengemach
kempfe sw. m. Kämpfer (im gerichtlichen Zweikampf)
keppelin st. n. Mäntelchen mit Kapuze
kére st. f. Gang hin und zurück
kéren sw. wenden; sich wenden
kerze sw. f. Kerze
kiel st. m. Kiel, Schiff
kiesen st. schauen, wahrnehmen; prüfen, wählen; *dentót k.* sterben
kinne st. n. Kinn
kint (-des) st. n. Kind, auch Jüngling (junger Ritter) oder Mädchen; *von kinde* von Jugend auf; *rëhter fröude ein k.* unbekannt mit wahrer Freude; Deminutiv *kindeltn*, *kindel*
kinltliche Adv. mit kindlicher Einfalt, Thorheit
kirche sw. f. Kirche
kit zusammengezogene .3. Sg. Ind. Praes. von *quëden*, *daz kit* das heißt
kiusche sittsam, sittenrein; st. f. Reinheit
klaffen sw. schallend aufschlagen
klåfter st. f. Mafs der ausgebreiteten Arme
klage st. f. Klage, Gegenstand der Klage
klagen sw. *einen* beklagen
clår hell, glänzend, schön

cläre st. f. Klarheit

kleindt st. n. Kleinod, Kostbarkeit

kleine fein, klein, gering; Adv. wenig, ironisch = *nicht*

klenken sw. klingen machen, tönen lassen

klösenære st. m. Klausner, Einsiedler

klüs st. f. Klausen, Zelle

knēht st. m. Knabe; Knappe, Krieger, der zu Pferde dient

knolle sw. m. Klumpe, Knolle zum Kröpfen des Federviehs

kochære, kocher st. m. Köcher

kovertiure st. f. Decke, Pferddecke

kolter st. m. Polster, Bettdecke

komen, kumen st.; *einem* zu einem kommen, zu teil werden;
ze rossen k. das Pferd besteigen, *ze swërten k.* die
Schwerter ergreifen; *in kleider k.* sich anziehen; *ze komene*
künftig

kone sw. f. Ehefrau; *konen mdc* oder

konemdc st. m. angeheirateter Verwandter

kór st. m. Chor, Altarseite der Kirche, Platz der Geistlichkeit

koste st. f. Preis; Aufwand; Mittel zu Ausgaben

koufen sw. kaufen; erwerben

krá st. f. Krähe

kradem st. m. Lärm

kraft st. f. Kraft; Macht; Menge

krage sw. m. Kehle, Schlund

kranc schwach, gering

kraneche st. m. Kranich; *kranechen trite* hoffärtiger, stolzer Gang

kreftic (-ges) stark, gewaltig; reichlich; Adv. *kreftlicliche*

krenken sw. schwächen, verderben, beschimpfen

kristen st. m. f. Christ; st. f. Christenheit; *kristenlich* christlich

criuze st. n. Kreuz

quáde st. f. Qual, Marter

kuche, kuchen st. f. Küche

kuchenknēht st. m. Koch

quēln st. qualvoll leiden; *quēln* sw. quälen, martern

küelen sw. abkühlen, *den muot* die Lust befriedigen

- kumber* st. m. Bedrängnis; davon Adv. *kumberliche*, *kummerlichen* kummervoll, bedrückt
kúme Adv. mit Mühe, mit Schmerzen, kaum
künde bekannt; st. f. Bekanntschaft
kündekeit st. f. List, Arglist
kündeclichen Adv. klug, geschickt
künden sw. verkündigen, bekannt machen
kunder st. n. Geschöpf, besonders ein seltsames, ein Ungeheuer
kündic (-ges) bekannt
künftic (-ges) zukünftig
künne st. n. Geschlecht
kunnen anom. wissen, verstehn, können; *ze einem d.*; *einem k.* mit einem fertig werden
kunt (-des) bekannt
kunterfeit nachgemacht, falsch
küntlich Adv. deutlich
kuolen sw. kühl werden, sein
kuonheit st. f. Kühnheit
kurzewile st. f. Kurzweil, Spiel, Vergnügen; D. Plur. *kurzweilen* in kurzem, bald
kurzewilen sw. kurzweilen, spielen, sich vergnügen
küssin st. n. Kissen

L.

- lacheliche* Adv. lächelnd, freundlich
laden sw. (und st.) einladen; st. (und sw.) aufladen, beladen
lære leer, *eines d.* frei von
lâge st. f. Nachstellung, Hinterhalt
lamp (-bes) st. n. Lamm
lanrcæche die Rache lange nachtragend
lange Adv. lange, seit lange; ironisch = stets; Compar. *langer* und *lenger*
lant (-des) st. n. Land; *ze lande* heimwärts, *hër ze l.* hierher
lantliute st. m. Plur. Landbewohner
lantrëhtære st. m. Landrichter, Vorsteher eines Landgerichts

laster st. n. Schande

lasterlichen, lesterlichen Adv. schimpflich

la3en anom. lassen, zulassen; zurücklassen; *l.* und *abe l.* los lassen; unterlassen; verlassen; *vri, varn l.* aufgeben; *kiesen, sēhen l.* zeigen, beweisen; *hæren l.* erklären; *under wēgen, stēn, sin, beliben l.* unterlassen, auf sich beruhen lassen; *sich eines d. an einen l.* sich in etwas verlassen auf; *siniu d. ūf ére l.* seine Sache auf Ehre stellen; *la eimen sin ge-born* nimm an, einer sei geboren

lè (-wes) st. m. Hügel

lèbart st. m. Leopard

lèben sw. leben, sich benehmen; st. n. Leben, Benehmen; Stand

lèdic (-ges) frei, ledig, los; Adv. *lèdicliche*

legen sw. legen; in Quartier legen; ablegen; *ein strāfen zainer suone* aufhören zu schelten, um sich zu versöhnen; *sich an legen* sich ankleiden; *ūf l.* festsetzen, bestimmen

lèger st. n. Lager

leich st. m. Melodie; Lied von ungleichartigen Strophen, gesungen oder gespielt

leide Adv. leid-, schmerzvoll; st. f. Betrübnis

leiden sw. leid machen, verleiden; leid sein

leie st. f. *maneger l.* mancher Art; als Subst. mit G. *dēr* (steine) *lūhte m. l.* mancherlei Steine leuchteten

leie sw. m. Laie, Nichtgeistlicher

leinen sw. lehnen

leit (-des), *leitlich* schmerzvoll, leid; *leit* st. n. Leid; *einem ist l.* er ist traurig, betrübt; *l. hân nâch einem* nach einem verlangen, sich sehnen

leitehant (-des) st. m. Spürhund, der an einem Seile geführt wird

leiten sw. führen, geleiten

leitestërne sw. m. Polarstern

leitschrin st. m. Reisekasten

lècker st. m. Tellerlecker, Schmarotzer, Schmeichler

leschen sw. auslöschen (trans.)

lëser st. m. Vorleser

lest s. *lezzist*

letzen sw. hemmen, endigen

lēwe sw. m. Löwe

lezzist, lest letzt

liden st. leiden, sich gefallen lassen

liebe Adv. zu *liep*; st. f. Lust, herzliches Wohlgefallen, Liebe, Liebenswürdigkeit; *durch eines l.* einem zu Liebe, um eines willen

lieben sw. lieb machen; lieb, angenehm sein

liegen st. lügen

lieht glänzend, licht; Adv. *liehte*

liep (-bes) lieb, angenehm; st. n. der, die Liebste; Freude

liet (-des) st. n. Lied, eigentlich Strophe, daher gern Plur.

ligen anom. liegen; sich legen, fallen, aufhören; *obe geligen* siegen; *ringe gelēgen sīn* schwach darniederliegen, dahin sein; *tôt l.* tot sein, sterben, *vor einem* durch jemand; *an einem liget* jemand besitzt; *an Ruedegēre lit unser frōuden val* mit R. sank unsere Freude dahin

lihen st. verleihen, zu Lehen geben; Part. *geligen* erborgt

lihte leicht, gering; Adv. leicht, vielleicht; *dēs ist harte lihte* es geschieht, findet sich leicht

lilje sw. f. Lilie

lintrache = *līntrache* sw. m. Lindwurm

linde sw. f. Linde

lip (-bes) st. m. Leben, Leib; als Umschreibung: *Sifrides l.* = *Sifrit*

list st. m. Kunst; *arger l.* schlimmer, böser Streich, Untreue

liste sw. f. Leiste, Borte

lit (-des) st. n. Glied

liuhten sw. leuchten

liut st. n. Volk, Heer; Plur. m. n. *liute* Leute

lobebære, lobelich, lobesam lobenswert, herrlich; Adv. *lobeliche*

lobelin st. n. kleines Lob

loben sw. loben, preisen; geloben, versprechen, *an eines hant* mit Handschlag; *l. ze manne, ze wibe* sich verloben mit
ôch (-hes), *lô* st. m. niedriger Wald, Busch

lohen sw. flammen, brennen

lop (-bes) st. m. und n. Lob, Preis

lös ungebunden, zuchtlos

losen sw. lauschen, horchen

lôt st. n. Gewicht

louc (-ges) st. m. Flamme

louf sw. m. Lauf; Hetze

lougen sw. flammen

lougen (-enen) sw. eines d. leugnen; *dne l.* ungeleugnet, für wahr

lougenliche Adv. trügerisch, lügnerisch

ludem st. m. Lärm, Geschrei; st. m. oder n. ein unbekanntes Tier

luft st. m. II Luft, Luftzug, Wind

lüne st. f. Mondphase; Veränderlichkeit, Laune

lüter klar, hell; Adv. *lüterliche*

lütertranc st. m. Claret (über Gewürzen abgeklärter Rotwein)

lützel, *lüzel* klein; mit G. wenig; Adv. wenig, ironisch = *niht*;

l. ieman selten jemand, ironisch = durchaus niemand

M.

mác (-ges) st. m. (Plur. auch sw.) Seitenverwandter

mære st. n. Kunde, Nachricht, Geschichte, Sache; *niuwiu* m.

unerhörte Dinge, *fremdiu* m. unerwartete Neuigkeit; *starkiü*

m. schlimme Botschaft; *m. sagen* berichten, Auskunft ge-

ben; *m., der m. vrágen* Auskunft, Nachricht verlangen; *ze*

m. sagen verkünden, *ze m. bringen* in Ruf bringen; *höher*

m. wësen von hohem Rufe, hochberühmt sein

mære bekannt, berühmt; rühmlich, herrlich

mæzlichen Adv. mäfsig; ironisch = *niht*

magedin, *meidin* st. n. Deminutiv von

maget, *meit* st. f. Jungfrau, Mädchen

magetlich, *megetlich*, *meillich* jungfräulich

mágschaft st. f. Verwandtschaft

mál st. n. Zeichen, Zierrat

malen sw. bunt verzieren

malhe sw. f. Tasche, Koffer

- man* st. m. anom. Mann; Gatte; Lehnsmann
mdne sw. m. Mond
manen sw. erinnern, *eines d.* an etwas; *eines d.* oder mit Inf.
auffordern zu
manheit st. f. Tapferkeit
mannegelig jedermann
marc st. f. halbes Pfund Gold oder Silber
marc st. n. Pferd, Streitroß
marc, marke st. f. Gränze; Gränzland
marcgrdve sw. m. königlicher Oberbeamter eines Gränzlandes
marcgrdvinne st. f. Frau eines *marcgrdven*
margarite sw. f. Perle
marmelstein st. m. Marmor
marschalc st. m. Stallmeister (Hofamt), Aufseher des Gesindes
marterer st. m. Märtyrer
mat st. n. Matt im Schachspiel, Niederlage
matraz st. f. Polsterbett
maz (-zes) st. n. Speise
mdze st. f. (sw. in *dne mdzen*) Mafs, Angemessenheit: D. Plur.
mdzen wenig, nicht; *ze m.* im richtigen Mafse, mäfsig
megetin st. n. Mädchen
mehelen sw. vermählen, verloben
mein st. m. Falschheit, Verrat
meineclichen Adv. verräterisch
meineide meineidig, eidbrüchig
meinen sw. *ein d.* im Sinne haben, bezwecken, verursachen;
einen es auf jemand abgesehen haben; von Herzen lieben
meinrät st. m. II Plur. Verrat
meinræte verräterisch
meist Superlativ zu *mër* größt; Adv. meistens, am meisten
meister st. m. Meister, Lehrer, Herr; = *schifmeister*
meisterschaft st. f. Meisterschaft, Herrschaft, Überlegenheit
meistic Adv. meistens
meituom st. m. Jungfrauschaft
meizoge sw. m. Knabenerzieher

- melden* sw. angeben, verraten
menen sw. wie Vieh treiben
menege st. f. Menge
mère, mér, mé defectiver Kompar. mehr; substantivisch mit G.,
Adv. weiter, künftig; bei Negationen: weiter, länger, *nie*
mère nie zuvor
méren sw. vergrößern, erheben
merkære st. m. Aufpasser
merken sw. bemerken, erkennen, aufpassen
merwip (-bes) st. n. Wasserfrau
merwunder st. n. Meerungeheuer, Sirene
messe st. f. Metallklumpen; ein bestimmtes Gewicht
mēte st. m. Met
mettne st. f. Mette, Frühmesse
mēz (-zes) st. n. Mafs
micel grofs; Adv. sehr
miden st. unterlassen, entbehren, vermeiden; *sich eines d.* unterlassen; entsagen
miete st. f. Lohn
milt (-des), milte freigebig; Adv. *mitliche, milteclie*
milte st. f. Freigebigkeit
minne st. f. Erinnerung; Liebe; *ze minnen* zum Andenken, als Geschenk; *die m. trinken* den Abschiedstrunk trinken
minneclich lieblich, liebreizend; Adv. *minneclie* lieblich, freundlich
minneviur st. n. Liebesglut, Liebesfeuer
minnen sw. lieben
minner, minre Komp. kleiner; Adv. weniger, minder
missebieten st. *einem* und *ez einem* unglimpflich behandeln
missedienen sw. *einem* beleidigen
missevallen subst. Inf. Verdrufs, Mißfallen
missevar (-wes) befleckt; entfärbt
missevarn st. unrecht verfahren, übel handeln
missegdn anom. übel ergehn, mißglücken
missehagen sw. mißfallen

- misselingen* sw. *mir m—t* mir geht es schlecht, *an einem d.* ich erleide Schaden an
- missesdan* anom. schlecht anstehn
- missetdt* st. f. Fehltritt, Schuld, Bosheit
- missetrēten* st. fehltreten, fehlgehn
- missetuon* anom. anders als recht handeln
- missewende* st. f. Schandthat; Schande
- mit* Praep. mit D. mit, nebst, samt; Adv. mit
- mitewist* st. f. Beisein, Beiwohnung
- mütte* mittel; *mütter tac* Mittag
- mittelswanc* st. m. der mittlere Schlag
- mære* st. m. Last-, Reise-, Damenpferd
- molte* st. sw. f. Staub, Erde
- móraz* st. m. und n. Maulbeerwein
- morgenrót* st. m. Morgenrot
- mort (-des)* st. m. Mord; Gemetzel; Schandthat
- mortlich* mörderisch; Adv. *mortliche*
- mortmeile* mordbefleckt
- mortræche* mordgierig
- mortræze* mordscharf, mörderisch
- müede* st. f. Müdigkeit
- müeden* sw. müde werden
- müejēn* sw. bekümmern, kränken, verdriessen
- müelich* Adj. und Adv. mühevoll, schwer
- müezen* anom. müssen, sollen; *daz si daz muoste sēhen* vor ihren Augen; *die wile ich lēben muoz* so lange mir zu leben bestimmt ist; in Wünschen: *müeze möge*
- müezic (-ges)* unthätig, müfsig
- mugen* anom. können, mögen, dürfen; *balde, gērne m.* Grund zu etwas, zu einem Wunsche haben; *ir muget mich sanfte vlēgen* ihr habt nicht nötig, mich viel zu bitten; *ir meget iuch lihte rüemen* ihr habt es leicht euch zu rühmen; *mir mac wol wēsen leit* ich bin mit Recht, natürlich betrübt
- mugge* sw. f. Mücke
- múl* st. m. II Maultier

- mundelin* st. n. *rótez* m. Mädchen, Frau
münizisen st. n. Prägstempel; Münze
muome sw. f. Mutterschwester, Muhme
muot st. m. Sinn, Sinnesart; Stimmung, Neigung; Meinung;
einen muot haben einmütig sein; *einem ze muote sin* nach
 eines Sinn sein; *muot hdn eines d.* Lust haben zu, wün-
 schen, hoffen; *valscher* m. Falschheit; *zornes* m. Zorn; *mit*
lachendem muote in fröhlicher Stimmung
muoten sw. *eines d.* verlangen nach; *an ein d.* hoffen auf,
 verlangen
müre st. f. Mauer

N.

- nac* (-*ckes*) st. m. Nacken, Hinterkopf
nách Praep. mit D. nach, hinter; wegen, um, zu, gemäß; *ndch*
stichen nachdem die Speere verstoichen waren; *ēz ndch dēr*
suone reden für die Versöhnung sprechen; Adv. nahe, beinahe
náhe, náhen, náhlichen Adv. nahe, beinahe; genau
næjen sw. nähen, schnüren; *einen in fürgespenge* einem das
 Kleid mit Spangen zuschnüren
náhen (-*enen*) sw. nahe sein, kommen
náhgebüre sw. m. Nachbar
nahtes, des Adv. (anomaler G. von *naht*) in der Nacht
nahtselde st. f. Nachtlager
name sw. m. Name; Stand
ne Negationspartikel (inkliniert oder vorn angelehnt als *en*: *en-*
kunde) meist mit anderen Negationen *níht, nimmer* usw.
 verbunden; alleinstehend nur in kurzen Sätzen mit ab-
 hängigem Nebensatz: *ich enruoche waz, ich enweiz ob*; und
 in elliptischen Sätzen: W. 82, 12 *hërre, in mac* (ergänze
níht dar geriten); in kurzen Gegensätzen 66, 10 *si tuot, si*
entuot; ferner in Nebensätzen, teils einschränkend und be-
 dingend: *mirn zerinne friunde* wenn meine Freunde nicht
 ausbleiben, wobei *ne* auch fehlen kann: *in welle got behüeten*
 wenn Gott ihn nicht behüten will; teils bei negativem

- Hauptsätze ergänzend: *die dēgene wolden dēs niht lān sin drungen* die Helden unterliefsen natürlich nicht zu dringen
nēben Adv. zur Seite; *bi n. einem* neben einem
nēve sw. m. Schwwestersohn, Nefte; Mutterbruder; entfernter Verwandter
nehein, nochein kein
nehten eigentlich D. Plur. in der Nacht, nachts
nēmen st. nehmen; *uf n.* zunehmen; *sich ein d. an n.* sich mit etwas befassen
nern sw. am Leben erhalten, retten
niden Adv. unten
niden sw. hassen; *ein d.* über etwas zürnen
nider niedrig; *nidere, nider* Adv. nieder, herab
nie Adv. niemals, nie (in der Vergangenheit); *nie mēre* noch nie
nieman (-nes), niemen niemand; mit G. *ander n.* keiner der andern
niemer, nimmer, nimer niemals, nicht mehr (in der Zukunft);
nimmer mēre niemals wieder
niender, niener, ninder, nindert Adv. nirgends; nichts
niene, nine Adv. durchaus nicht
niet s. *niht*
niezen = geniezen
niftel sw. st. f. Nichte
nigen st. sich verbeugen, *einem* sich gegen jemand dankend verbeugen, einem danken
niht, niet nichts; *ze nihte* vernichtet, nutzlos; besonders mit G. *niht schildes* keinen Schild *hān*; Adv. nicht
ninder, nindert s. *niender*
nit (-des) st. m. Haß, Zorn, Feindseligkeit; *n. hān eines d.* über etwas zürnen
nitliche Adv. haßerfüllt, grimmig
niu (-wes), niuwe neu; veränderlich; Adv. *niuliche* kürzlich
niuwe st. f. Neuheit, Neue
nioan (niht wan) Konj. nur, wenn nicht; nach Negationen: aufser, als
noch noch, dennoch

nochein s. *nehein*

nóne st. f. Mittagsstunde (*hora nona*); Himmelfahrtstag

nót st. f. II Drangsal, Gefahr, Kummer; *durch n.* gezwungen; *dne* n. ohne Grund, nicht notwendig; *dne n. ldzen* in Frieden lassen; *n. ist eines d.* etwas ist nötig; *mir ist nót ze einem d.* ich verlange nach; *nót gét einem eines d.* etwas ist einem nötig, er hat Ursache dazu, ist dazu gezwungen

nóthast, nótic (-ges) bedrängt

nû, nu Adv. nun, jetzt; da (relat.)

nuz (-tzes) st. m. Nutzen, Vorteil; Ertrag

O.

ob Praep. mit D. und Adv. über

ob, obe Konj. ob, wenn; wenn auch; *waz ob* wie wenn? vielleicht

och s. *ouch*

oder, ode, od Konj.

æheim st. m. Mutterbruder, Oheim

offentlichen Adv. offen

orden st. m. Stand; *kristenlicher o.* die Christenheit

ordenunge st. f. Ordnung; Engelchor

óre sw. n. Ohr

ors = *ros* (-ses) st. n. Rofs

ort st. n. Spitze; *an allen orten* durch und durch; *unz an daz o.* bis zu Ende, vollständig

ósterlicher tac Ostertag; höchste Freude

ot s. *eht*

ouch Konj. auch; *und o.* und

ougenweide st. f. Anblick

ouwe st. f. Aue

ouwen sw. stromabwärts treiben

owé, ouwé Interj. Ausdruck einer schmerzlichen Gemütsbewegung, auch des Verlangens: o weh! ach! *eines, eines d.* wehe über einen, über etwas

P.

- palas* st. n. Gebäude, das eine Halle, einen Saal enthält; Halle
pantel st. n. Panther
pevilde = *bevilde* st. f. Begräbnis
pecke = *becke* st. n. Becken
permint st. n. Pergament
pfaffe sw. m. Geistlicher
phaftich pfäfflich, nach Art der Geistlichen
phahten sw. gesetzlich oder durch Vertrag bestimmen, feststellen
phant (-des) st. n. Pfand (alles was zur Sicherung der Rechts-
 ansprüche gegen einen andern dient); *ph. erlösen* versetzte
 Pfänder einlösen; sprichwörtlich: aus Verlegenheit befreien
pharre sw. f. Pfarrei
pfawe sw. m. Pfau
phel, phelle, phellel st. m. Seidenzeug
phellin von *phel*, seiden
phenden sw. pfänden, berauben
pherit, phert (-des) st. n. Reitpferd
phertgereite st. n. Reitzug
phi Interj. pfui
phifære st. m. Pfeifer
phinxtac = *phingesttac* Pfingsttag
phlège st. f. Plur. Aufsicht, Hut
phlügen st. handeln, verfahren; *eines phl.* umgehn mit, beauf-
 sichtigen, sorgen für; *eines d.* betreiben, üben; verwalten,
 besitzen; mit Inf. treiben, pflegen
phliht st. f. Teilnahme, Zustimmung
phlihten sw. sich verpflichten, verbinden, *zuo* mit
phrüende st. f. Pfründe, Jahrgehalt
pilgerin st. m. Pilger
pin st. f. Pein, Qual
pirsen, birsen sw. jagen
pirsgewæte st. n. *pirsgewant* (-des) st. n. Jagdkleid
plan st. m. Ebene, Flur, Erdoberfläche
porte sw. st. f. Pforte; sw. f. Hafen; s. auch *borte*

portencære st. m. Pförtner

pouc s. *bouc*

predjen sw. predigen

prêhen = *brêhen* st. leuchten; meist subst. Inf. Glanz

pris st. m. Lob, Ruhm, Preis: *ze prise* lobenswert

prisen sw. loben, verherrlichen

prüeven s. *brüeven*

puneiz sw. m. Anrennen zu Pferde mit den Speeren

pusâne sw. f. Posaune

Qu. s. Ku.

R.

râche st. f. Strafe, Rache

rant (des) st. m. auch *schildes r.* Schild

raste st. f. Meile

rdt st. m. II Rat, Beschluss; Verrat, Anschlag; Vorrat; *dne friunde r.* ohne die Freunde zu befragen; *eines d. ze râte wêrden* zu beratschlagen beginnen über; *eines, eines d. ist rdt* für, gegen jemand, etwas ist Rat, Abhilfe; etwas kann unterbleiben; *r. haben eines d.* etwas nicht nötig haben, unterlassen, entbehren; *eines, eines d. ze râte tuon* Rat schaffen für, wegschaffen

râten st. raten, beratschlagen; *einem r.* zureden, befehlen; *ein d.* beschließen, *einem ein d.* auch: gegen jemand auf etwas sinnen; *an einen r.* einem nachstellen

rdwen = *rouwen* sw. ruhen

ræze scharf

rê (-wes) st. m. Totenbahre

rêch (-hes) st. n. Reh

rêchen st. rächen, strafen

recke sw. m. (verbannter, fremder Krieger) Held

rede st. f. Rede; Unterredung; Gegenstand einer Rede; *dêr r. enist sô niht* damit steht es nicht so

- redeselle* sw. m. Freund zur Unterhaltung
rederiche beredt, kunstverständlich
rëht st. n. Recht, Gebühr; richtige Handlungsweise, durch *r.*
des Rechtes wegen; *von, ze rëhte* mit Recht, von Rechts-
wegen; *r. hân* recht thun
rëht recht, richtig; Adv. *rëhte* recht; sehr
reichen sw. den Arm ausstrecken
reinekeit st. f. Reinheit
reise st. f. Zug, Heerfahrt
reisliche Adv. zum Zuge gerüstet
reizen sw. reizen
rennen sw. laufen lassen (das Pferd); schnell reiten
rëren sw. fallen machen, verstreuen, ergießen
rëwunt (-des) todwund
riche, rich mächtig, gewaltig; vornehm; prächtig
riche st. n. Reich; oberste Gewalt, der Kaiser
richeit st. f. Reichtum
richen sw. reich machen, schmücken
riecken st. rauchen, dampfen
rife sw. m. Reif
rigelstein st. m. Maueröffnung zum Abflufs vom Fußboden
rihten sw. zurechtbringen, aufrichten; wahr machen, bestätigen;
richten; *einem r.* Recht verschaffen; *sich r.* sich rüsten
rimpfen st. rümpfen, zusammenziehn
rinc (-ges) st. m. Ring, Kreis; Plur. Panzerringe, Panzer
ringe Adj. und Adv. leicht, gering, billig
ringen sw. *ringe*, leicht machen, besänftigen
ringen st. kämpfen, streben
rippe st. f. n. Rippe; Herkunft, Geschlecht
ris st. n. Reis, Rute, Stab
risen st. fallen
rîter, rîtter st. m. Ritter
ritterlich für Ritter geziemend; Adv. *ritterliche*
riterschaft st. f. ritterliche Sitte, Uebung
riterspise st. f. Herrenspeise

- riuhe* st. f. Rauchwerk
riuwe st. sw. f. auch Plur. Betrübniß
riuweclike Adv. traurig, bekümmert
riuwen st. *einen* betrüben, einem Leid thun
rôse sw. m. und f. Rose
rôsevar (-wes) rosenfarbig
ræseleht rosig
rôtguldin von rotem Golde
rouben sw. *einen* berauben
rúch (-hes), *rú* rauh
rúcke st. m. Rücken; *ze rucke* zurück
rúcken sw. bewegen, rücken; *dan* wegnehmen, entfernen
rúlegen sw. klagen, vor Gericht bringen
rüemære st. m. Prahler
rüemen sw. prahlen, rühmen
rüemic (-ges) prahlerisch
rüeren sw. in Bewegung setzen; berühren
rúmen sw. räumen, verlassen; *ēz r.* weggehn
rúnen sw. raunen, geheim und leise reden
ruochen sw. sich kümmern; *eines* um jemand; *eines d.* auf
 etwas Rücksicht nehmen, etwas verlangen, wollen; mit
 Inf. wollen, belieben zu
ruofen st. *rüefen* sw. rufen
ruom st. m. Lob; Prahlerei
ruore st. f. Hetze, Meute
ruowe st. f. Ruhe
rúschen sw. rauschen, sich geräuschvoll bewegen

S.

- sá* Adv. sogleich, alsbald
sabemwiz weiß wie *saben*, feine ungefärbte Leinwand
sælde st. f. auch Plur. Glückseligkeit, Heil
sældenrich segensreich
sælic (-ges) beglückt, gesegnet, auch in ablehnenden Wünschen;
got láze in . . . immer sælic sin behaltet in Gottesnamen

sagen sw.; *ein d.* über etwas Auskunft geben; vorhersagen: *ir vil langez scheiden sagte in wol der muot uf grôzen schaden ze komene* ihr Gemüt weissagte ihnen ihre lange Trennung zum kommen in grofsen Schaden = durch die sie in grofsen Schaden kommen sollten

sahs st. n. Pfeilspitze

sal st. m. Langhaus mit Halle, Saal

sal (-wes) schmutzig, trübe

salwen sw. schmutzig, trübe werden

sam = *só* Adv. so; wie; gleichwie; Conj. mit Conjunktiv als ob, als wenn

sament, samt, sant Adv. zusammen; Praep. mit D., auch *mit s.* mit *samene, ze* mit einander, auf einander zu

samenen sw. versammeln

sampfte, samfte, sanfte Adv. sacht, leicht, langsam; angenehm, gern; Kompar. *sanfter* und *senfter*

sân Adv. = *sâ*

sanc (-ges) st. n. Gesang

sant (-des) st. m. sandiges Ufer, Strand

sant s. *samt*

sarrinc (-ges) st. m. Panzerring

sarwôt st. f. Rüstung

sâze st. f. Hinterhalt

schâch st. n. Schach

schâchære st. m. Schächer, Räuber

schâchen sw. rauben

schaffen st. und sw. bewirken, verschaffen, bereiten, anordnen, bestellen; *mit einem s.* ebenso thun wie jemand; *gemach s.* Ruhe bereiten, es bequem machen

schaft st. m. II Spießschaft, Spiefs

schal (-les) st. m. Schall, Lärm, besonders freudiger bei ritterlichen Übungen; *ze schalle wêrden* ins Gerede kommen, zum Gespötte werden

schalc st. m. Knecht; gemeiner Mensch

schalchaft knechtisch, gemein

- schale* (*schalle*) st. sw. f. Schale
schalkeit st. f. gemeines Benehmen
schallen sw. lärmern, jubeln
schalte st. und sw. f. Stange zum Fortstoßen des Schiffes
scham st. f. Scham; Schmach
schamen sw. *sich* sich schämen
schamel st. m. Schemel; Fußtritt bei Frauensätteln
schapel, schappel st. n. Kranz von Blumen oder Bändern; Kopfputz besonders der Jungfrauen und Frauen
schar st. f. Schar
scharhafte Adv. in Scharen
scharmeister st. m. Führer des Kriegsvolkes
scharph, schärf scharf
shedeliche Adv. mit Schaden, verletzend
scheiden st. intr. Abschied nehmen; trans. trennen, unterscheiden; beendigen; *ēz* s. den Streit beilegen; *sich* s. aufhören
schēf = *schif* (-fes)
schēlch st. m. unbekanntes Tier
schēlden, schēlten st. schmähen
schēllen st. ertönen
schemelich schimpflich
schenden sw. beschimpfen
schenken sw. einschenken
schērm st. m. Schild
schērmern, schirmern sw. parieren, *einem* schützen
schicken sw. fertig machen; senden; *die reise* den Heereszug an- und abordnen
schiere, schierliche Adv. bald, schnell
schiezen st. schießen, werfen, schnell stoßen
schiffen sw. zu Schiffe bringen
schifmeister st. m. Fährmann, Schiffsführer
schilhen sw. schießen
schiltvezzel, schildew. st. n. Riemen zum Umhängen des Schildes
schiltsteine st. n. Edelsteine als Schildzierrat
schiltwache st. f. Wache in voller Rüstung

- schimpfen* sw. scherzen
schin offenbar; sichtbar, deutlich; *ein d.* und *eines d. sch. tuon*
beweisen; st. m. Glanz; Blick; Schein
schinen st. leuchten, scheinen; sich zeigen; *sch. lāzen* zeigen
schirm st. m. Schutz, Deckung
schirmslac (-ges) st. m. Fechterstreich
schæne, schæn schön; Adv. *schône* artig, fein, stattlich
schæne st. f. Schönheit
schōz st. f. Schofs
schrēcken st. auffahren, erschrecken
schróten st. schneiden
schult, schulde st. f. Schuld, Veranlassung; *āne sch.* ohne Recht,
Grund; *von schulde, von schulden* mit Grund, Recht; *von*
wāren, grōzen sch. mit vollem Recht; *von eines sch.* durch
eines Veranlassung, um eines willen
sé, sēt hinweisende Interjektion (lat. *ecce*)
sē (-wes) st. m. der, die See
sēdel st. m. Sitz
sēgel st. m. Segel
sēhen st. sehen; besuchen; *blicke s.* Blicke werfen
seiger matt, schal
seine Adv. langsam, spät; ironisch = *nih*t
seite st. f. Saite
sēlbwāhsen frei aufgewachsen, eigenwillig
sēlbwēsende durch sich selbst seiend, im eigenen Wesen begründet
selde st. f. Wohnung, Haus
sēlden, sēlten Adv.; oft ironisch: nie
selle sw. m. = *geselle*
selleschaft = *geselleschaft*
sēlp (-bes) N. meist sw., sonst st. selbst; *dēr, dirre sēlbe* der-
selbe; dieser; *sēlbe zwelfter* selbst als zwölfter, mit elf andern
sēlpvar (-wes) von eigener Farbe; ungeschminkt
sēltsæne seltsam
sem = *sam, sem mir (semir) got*, nämlich: *hēlfe*, als Beschwörung
so wahr mir Gott helfe, bei Gott

- semfte* angenehm; st. f. angenehme Bequemlichkeit
senede, eigentlich *senende*, Liebesschmerz empfindend
seneliche Adv. voll Seelenschmerz, Trauer
senften sw. erleichtern, mäfsigen; erfreuen; leicht werden
sente sanct (vor Heiligennamen)
sér st. n. auch f. Schmerz
sére Adv. sehr
séren sw. Schmerz bereiten, betrüben
sēs st. n. die Sechs auf dem Würfel
setzen sw. für sich vorsetzen, vorhalten
sibenen sw. zur Sieben machen
sic (-ges) st. m. Sieg
sicherheit st. f. Versicherung
sicherlich Adj. und Adv. zuverlässig, sicher
sichern sw. zusichern, versichern
sidel st. f. Sitz
sideln sw. einem Sitze bereiten für
sider Adv. seitdem, nachher
sidtn seiden, von Seide
siechhús st. n. Krankenhaus
sieghaft siegreich
sigen sw. einem an s. besiegen
sigenunft st. f. Sieg
sigen st. sinken
siehtic (-ges) an sehend, ansichtig
sín s. wēsen
sín (-nes) st. m. Sinn; Meinung; Absicht; Verstand; *guote sinne*
Einsicht
sinewēl (-les) ganz rund
sinewēllen sw. rollen, kugeln
sinnelós bewußtlos
sinnen sw. ze bedacht sein auf
sint s. *sit*
sippe verwandt; st. f. Verwandtschaft

- sit, sid, sint* Adv. darauf, nachher, da; Konj. seitdem, da; weil;
sit daz, sit diu da
site st. m. Sitte, Gewohnheit; Art; oft Plur. Benehmen
sitzen anom. sitzen, sich setzen; *gesēzzen sin* sitzen, wohnen
siuften sw. seufzen
siune st. n. das Sehen, Gesicht
siuren sw. sauer machen
slā st. f. (aus *slage*) Spur, Fährte, Weg
slac (-ges) st. m. Schlag; Verderben, Unglück; Beschlag
slahen st. schlagen, erschlagen; *an sl.* antreiben; *abe sl.* (eine
Schuld oder Rechnung) abtragen
slachte st. f. Geschlecht, Art; *deheiner sl.* keiner Art
slēht schlicht, gerade, glatt
slichen st. leise und langsam gehn
sliefen st. schlüpfen; *in ein kleit* anziehen
sliezen st. schliefsen, zusammenfügen, bauen
slinden st. verschlingen
slipfic (-ges) schlüpfzig, glatt
sloufen sw. überziehen, anziehen
sloz (-zes) st. n. Schlofs, Fuge
smac (-kes) st. m. Geschmack, Geruch
smæhe verächtlich, abscheulich
smdcheit st. f. Schmach
smal schmal, knapp, klein
smecken sw. riechen, duften
smiegen st. schmiegen
smielen sw. lächeln
snarrenzære st. m. Geigenkratzer
snēl (-les) kräftig, streithaft, rasch; Adv. *snēlle*
snēlheit st. f. Schnelligkeit; schnelle Kraft
snide st. f. Schneide
sniden st. *zesamme* zu einander passend zuschneiden, einander
gleich machen
sō Adv. so, wie; Konj. wenn; dann; dagegen; *sō ie* so oft als;
oft nach vorausgeschickter einzelner Bestimmung: *nāch*

gewonheite só schieden sie sich dá; nach *swēr*, *swaz*; Ausrufe einleitend *só wol* drum wohl!

solh, *sólch*, *solch*, *selh*, *selk* so beschaffen, *solch solden* sw. besolden

sorclich gefährdet, sorgenvoll; Adv. *sorcliche* mit Sorgen

sorge st. sw. f. Furcht, Bekümmernis, Todesangst; *eines* für einen; vor einem; *von* oder *ze einem* vor

sorgen sw. niedergeschlagen sein; *úf* mit Furcht erwarten. fürchten; *sorgende* mit Sorgen; sorgfältig

soum st. m. Pferdelaast; = *soumære* Saumpferd

soumen sw. auf Saumtiere laden

spæhe Adj. und Adv. kunstvoll, kunstreich

spæhelic Adv. klug

spanne sw. f. Mafs der ausgebreiteten Hand

spannen st. ausstrecken; Pferde an den Vorderfüfsen gefesselt weiden lassen; *bouge an sp.* Ringe an die Hand stecken

sparn sw. sparen, schonen

späte Adv. spät

spēhen sw. suchend und beurteilend blicken, ansehen

spenge st. n. = *gespenge*

spengen sw. mit Spangen versehen

spēr st. n. Speer

spil st. n. Spiel, Wettkampf; *da3*, *ein spil teilen* Bestimmungen treffen, unter denen ein Wettkampf stattfinden soll, oder zwischen denen zu wählen ist; *min geteiltiu spil* Wettkampf unter den von mir aufgestellten Bedingungen; *da3 bezzer spil nēmen* die vorteilhaftere Wahl treffen

spiln sw. spielen; hüpfen, funkeln

spiz (-zes) st. m. Spiefsbraten

spor sw. m. Sporn; st. n. Spur

spot (-tes) st. m. Spott; *dne*, *sunder s.* wahrhaftig, aufrichtig

spráche st. f. Sprache; Beratung

spráchen sw. beratschlagen

sprēchære st. m. Spruchsprecher

- sprächen* st. *einem* von einem, über jemand sprechen; nennen;
einen tac einen Gerichtstag festsetzen
- spriu* st. f. oder n. Spreu
- spruch* st. m. II Rede, Sprichwort
- spürn* sw. der Spur nachgehn, auf die Spur kommen, spüren
- staben* sw. (*den eit*) den Eid abnehmen, die Eidesformel vorsagen
- stæte*, *stætelich*, *stætic* (-ges) fest, treu
- stæte* st. f., *stætekeit* st. f. Treue, Beständigkeit
- stæteclichen* Adv. treu
- stân*, *stên* anom. stehn, stehn bleiben; sich stellen, treten, aufstehn, *von den rossen* absitzen; mit Adv. sich befinden;
høhe st. auf dem Gipfel stehn, *einen* teuer zu stehen kommen; *in sorgen* st. sein; *einem* st. anstehn; *einem vor* st. verteidigen; *abe* st. *eines d.* abstehn von; *ēz stât umbe* *einen* es verhält sich mit; *ēz stât an einem* es kommt auf jemand an, hängt von ihm ab
- starc* gewaltig, schrecklich; schlimm; Adv. *starke*
- stat* st. f. Stätte, Gelegenheit; *an eines s. stân* als jemand auftreten
- state* st. f. günstige Umstände, Gelegenheit
- stēgen* sw. Weg machen, Bahn bereiten
- stēgereif* st. m. Steigbügel
- stehelin* stählern
- stein* st. m. Stein, Fels
- steinwant* st. f. Felsenwand
- sterben* sw. töten
- sterke* st. f. Tapferkeit, Stärke
- stic* (-ges) st. m. Weg, Pfad, Gang
- stieben* st. stäuben, in Stücken abspringen, fliegen; Funken von sich geben; sich rasch bewegen
- stiege* sw. Stiege, Treppe
- stiure* st. f. Unterstützung, freiwillige Gabe
- stiuren* sw. unterstützen, fördern
- stoc* (-kes) st. m. Kirchenstock, Opferstock
- stôle* st. f. Stola, Priestergewand
- stolz*, *stolzlich* stattlich

- stæren* sw. auseinander reißen; verwirren, zerstören
stouben sw. stäuben, Staub aufwirbeln
stózen st. stossen; *in s.* in die Scheide stossen
stráfen sw. tadeln
strále st. f. Pfeil
strichen st. trans. streichen, *den lip* sich putzen; intr. eilig gehn; ziehen
strit st. m. *wider st.* um die Wette; *sunder strit* ohne Frage *einem den st. lázen* nachgeben, das Feld räumen
striten st. *einem* mit einem; *an ein d.* nach, für etwas streiten
stritlich zum Kampfe gehörig; Adv. *stritlichen* kampfbereit
striuzen sw. *sich* sich sträuben, spreizen, prahlen
strúch st. m. das Straucheln
strúchen sw. straucheln, zu Boden fallen
stunt, stunde st. f. Augenblick, Zeitpunkt, Zeit; *an dër st.* zur selben Zeit, sogleich; *an dën stunden* zu dieser Zeit; jetzt eben; *under stunden* zuweilen; *ze stunden* sogleich; *zeiner stunt* einmal; *tüsent stunden mére* tausend mal mehr
stuel st. m. Richter- oder Herrscherstuhl; *dër st. ze Róme* die päpstliche Gewalt
stuelgewæte st. n. Stuhlteppich
sturm st. m. II Kampf
sturmküene kampfesmutig
sturmmüede kampfesmüde
süenen sw. versöhnen, ausgleichen
süener st. m. Versöhner, Richter
süeze lieblich; st. f. Annehmlichkeit; lieblicher Geruch
suht st. f. Krankheit
suhn anom. schuldig sein, sollen; mit Inf. Umschreibung des Futurs: werden; *solde* sollte, mußte; in Konditionalsätzen = würde: *solde erwínden niht* er würde nicht abgestanden sein; *solde hán* hätte sollen; in Aufforderungen und Vorschlägen bei der 1. Person: wollen, bei der 2. Umschreibung des Imper.
- sumelich* mancher; Plur. einige, etliche, viele

sūmen sw. verzögern; *ēz* s. oder *sich* s. säumen, *sich* eines d. oder mit einem d. etwas verzögern; *einen* eines d. aufhalten, hindern an

sumerlate sw. f. Schöfsling, Ruthe

sūmunge st. f. Säumnis

sun st. m. II (N. A. Sing. auch *suon*) Sohn

sunder Praep. mit Acc. ohne; Adj. besonders; Adv. besonders, für sich

sunderhaz (-zes) st. m. besondere Feindschaft

sunderliche Adv. besonders, auf besondere Weise

sundern sw. absondern, trennen

sunewende st. f. Plur. Sommersolstitium, Zeit des höchsten Sonnenstandes

sunne sw. m. f. Sonne

sunnevar (-wes) sonnenfarbig

suochen sw. *einen* aufsuchen, besonders feindlich: angreifen

suochman (-nes) st. m. Jäger, der das Wild aufspürt

suone st. f. Versöhnung, Ausgleichung

suontac (-ges) st. m. Tag des Gerichts, jüngster Tag

sus, *sust* Adv. so; sowieso; sonst

swá Adv. wo immer

swach gering, wertlos

swachen sw. in Unehre bringen

swære, *swár* Adj. und Adv. schwer, schmerzlich; *swære* st. f. Schwere, Leid, Kummer

swæren sw. bekümmern, erzürnen

swanc (-ges) st. m. Schwung, Schlag

swannen Adv. von wo auch immer

swar Adv. wohin, wozu auch

sweben sw. sich hin und her, auf und nieder bewegen

swēder welcher von beiden auch

swēiben sw. flattern, schweben

swēifen st. trans. schwingen

swēher st. m. Schwiegervater

swēlh, *swēl* was für ein — auch

swenden sw. verschwinden machen, vernichten, verschwenden
swenne Adv. wann immer, wenn irgend

swēr, n. *swaz* jeder der, alles das; wer, was auch immer; *swēr*
wenn jemand; *swaz* mit G. wie viel auch; wie viele auch;
an swiu woran immer

swern anom. schwören, *eines d.* etwas; *uf einen* sich gegen je-
mand verschwören

swērtdegen st. m. Knappe, der das Schwert nimmt, Ritter wird

swērtgnoz st. m. Knappe, der mit einem zugleich Ritter wird

swērtgrimmic (-ges): *dēr swērtgrimmige tót* der schreckliche Tod
durch das Schwert

swie Adv. wie auch immer, wenn auch

swiften sw. beschwichtigen

swinde kräftig, zornig; Adv. geschwind

swingen st. schwingend werfen; *hin sw.* weghauen

T.

tach (*daz t.* = *daz dach*; *t* trat nach *z* für *d* ein) st. n. Decke, Hülle

tageliet st. n. Lied bei Tagesanbruch, Morgenlied

tageweide st. f. Tagereise

tan (-nes) st. m. Tannenwald, Wald

tandaradei Interjektion als Refrain

tarnhüt st. f. II, *tarnkappe* sw. f. unsichtbar machender Mantel;

Demin. *tarnkeppelin*

teil st. n. m. *ein t.* etwas, ein wenig; ziemlich viel

teilen sw. teilen, austeilen; *daz, diu spil t. s. spil* Wettstreit

tiewel, *tiuvel* st. m. *den tiuvel* spöttisch = Nichts

tiewellichen Adv. teuflisch

tihten sw. schriftlich abfassen; ersinnen

tjoste s. *just*

tiure, *tiuwer*, *tiwerlich* selten, mangelnd; wertvoll, vortrefflich;

lieb; Adv. *tiure* teuer, hoch, sehr

tiusch deutsch

tiuern, *tiuren* sw. wert machen, ehren

toben sw. rasen, wahnsinnig sein

- tobelichen* Adv. rasend, wütend
tôre sw. m. Thor, Narr; sinnloser Mensch
tæren sw. zum Thoren machen, betrügen
tæresch thöricht
tote sw. m. Taufpate
tou (-wes) st. n. Tau
touf st. m. Taufe; Christentum
tougen heimlich (Adj. u. Adv.); st. f. n. Geheimnis
tougenlich heimlich; Adv. *tougenliche*, *tougen*
trackenbluot st. n. Drachenblut
träge Adv. träg, widerwillig
tragen st. tragen, bringen; haben; ertragen, anlegen, aufsetzen;
sich t. sich betragen, sich halten; *ein d. an tr.* anstiften
trahen st. m. II Thräne
tranc st. n. *trinken* subst. Inf. Trank
trêten st. treten, wandeln
triegen st. betrügen
trîmîdt st. f. Dreieinigkeit
triuten sw. liebkosen, lieben
triutinne st. f. Geliebte; Gemahlin
triuwe st. f. oft Plur. Treue, Zuverlässigkeit; *bi minen triuwen*
auf mein Wort; *an triuwen* in treuer Gesinnung; im Treu-
verhältnis; *triwen* D. Plur. Interj. wahrhaftig
triwen s. *trouwen*
traesten sw. zuversichtlich, froh machen, erfreuen, trösten; *sich*
eines, eines d. hoffen, rechnen auf
trôst st. m. Hoffnung, Schutz; bildlich sowohl von Fürsten und
Führern, als vom Gefolge; Deminutiv *træsteln* st. n.
kleiner Trost
troumen sw. träumen: *mir troumet*
trouwen, trâwen, triwen sw. mit Inf. glauben, hoffen; sich ge-
trauen; *eines d.* glauben, erwarten; *einem, einem d.* ver-
trauen; *einem eines d.* zutrauen, anvertrauen
träge st. f. Betrug
trügelichen Adv. trügerisch

truhsæze sw. m. Diener, der die Speisen aufträgt; Truchsefs
(Hofamt)

trumbe sw. f. Trompete; Trommel

trunzân st. m. Splitter

truoben sw. trüb werden

trûren sw. niedergeschlagen sein (aus Furcht oder Trauer)

trût st. m. Geliebter; st. n. Geliebte; Liebling

trûtswager st. m. Herzensschwager

trûwen sw. vertrauen, sich getrauen

tugen anom. gut, angemessen, brauchbar sein; helfen; ziemen

tugent, tugende st. f. Tüchtigkeit; edler Sinn; ehrenhaftes, feines

Benehmen; *in tugenden dër si phlac* in ihrer Unschuld

tugenthaft tugentlich feingebildet, edel; Adv. *tugentliche*

tülle st. f. Höhlung im Pfeilschaft für die Spitze

tumben sw. unerfahren, unbesonnen sein

tump (-bes) unerfahren, jung; unverständlich

tunkel dunkel

tuom st. m. Dom

tuon anom. thun; machen, veranstalten; handeln, sich benehmen;

ist getân zuweilen: ist so gut wie geschehen, geschieht

sicherlich; *wart getân* geschah; *einem d. t.* mit etwas ver-

fahren; *einem minne, triuwe t.* Liebe, Treue erweisen; *gâbe,*

vride t. ein Geschenk, Frieden machen; *den tót, den segen,*

eine hóchgezit t. den Tod, den Segen, ein Fest geben;

hêlfe t. Hilfe bringen; mit Adj.: *einen naz* nafs machen,

undertân t. unterwerfen; mit Adv. *einem liebe, leide t.*

Freude, Leid bereiten; *ëz guot t.* seine Sache gut machen,

besonders im Kampfe; *under t.* verbergen; mit Inf., dessen

Kasus entweder beibehalten oder mit einem von *t.* abhän-

gigen D. vertauscht wird: lassen, oder nur umschreibend:

einen oder *einem grûezen t.*; an der Stelle eines zu wieder-

holenden Verbs: *die ich von hërzen minne und lange hân*

getân (geminned); Part. *getân* beschaffen, gebildet; *wol g.*

wohlgeschaffen, schön; gut gehandelt

turn st. m. II Turm

turren anom. wagen, dürfen

twahen st. waschen

twalm st. m. betäubender Saft

twërc (-ges) st. n. Zwerg

twërch (-hes) quer, verkehrt; G. Adv. *twërhes*

twërgin st. f. Zwergin

twingen, dvingen, twingen st. zwingen, bezwingen, *eines d.* zu einer Sache; *die füst t.* ballen

U.

übel böse; Adv. *übele* schlecht; wenig; ironisch = *nicht*

über Praep. mit A. über, jenseits; Adv. *übere*

übergëben st. im Spiel zum eignen Schaden vorgeben; aufgeben

übergnôz st. m. seinesgleichen überragend

übergulde st. n. Vergoldung, Werterhöhung; st. f. Sache von höherem Werte

übergülden sw. einen höhern Wert geben

überhër überhoch, übermäfsig stolz

überhëre st. f. Übermut

überhæhen sw. übertreffen

überkomen st. überwinden, überreden, überzeugen

überkraft st. f. Übermacht

überlüt Adv. offen, gerade heraus

übermâze st. f. Übermafs

übermüete, übermüetic (-ges) übermütig

übermüeten sw. übermütig sein, handeln

übermüete st. f. *übermuot* st. m. Übermut

überstriten st. besiegen

überwinden st. überreden; verschmerzen

überwundern sw. durch Wunder überbieten

übric (-ges) übermäfsig

uf Praep. mit D. und A. auf, für, gegen, zu; in Absicht, Vertrauen auf; *uf gënde* im festen Vertrauen; *uf triuwe* in aufrichtiger Gesinnung; bei meiner Treue, wahrhaftig; *uf dën wân* in dem Glauben; *uf schaden also grözen* nach so

grofsem Schaden; *swern úf* schwören bei; Adv. *úf, úfe; úf gēben* abgeben; *úf verlázen* aus den aufgelösten Banden frei lassen

umbe Praep. mit D. und A. um

umbereit = *unbereit* nicht bereit, unzugänglich

unbrisen (*unprisen*) sw. nicht preisen, tadeln, schelten

unangestlichen Adv. ohne Gefahr

unbehuot unbehütet, unbewahrt; sorglos

unbekort ungeprüft

unbescheiden unverständig

unbetwungen sorgenfrei, unerschrocken

unbewollen unbefleckt

unbilde st. n. Unerhörtes, Unrecht

unbilden sw. *einen* unerhört, unrecht dünken

undanc st. m. Gegenteil von *danc*; *ir lip habe undanc* sie seien verwünscht! *ze undanke* ohne Dank zu empfangen

unde, und, unt Konj. und, wiewohl; anstatt relativer Anknüpfung *dēr gendden und ir mir* die ihr mir *habt gesworn*; leitet konditionalen Vordersatz ein: *und wil du niht erwinden*

ünde st. f. Welle

under Adv. und Praep. mit D. unter, zwischen; *u. hēlme, u. króne* mit dem Helm, der Krone auf dem Haupte; *under diu ougen* in, vor das Angesicht; *u. wilen* (*underwilent* Adv.), *u. stunden* zuweilen, von Zeit zu Zeit; *u. zwischen* gegenseitig, untereinander

underdringen st. *einen* zu einem hindurch dringen

underkomen st. dazwischentreten, hindern

underleinen sw. unterstützen

underspringen st. *einen* zu einem hindurch springen

understân anom. dazwischen treten, *ein d.* verhindern

undertrēten st. unterdrücken

underwinden st. *sich eines d.* etwas übernehmen; *sich eines* sich eines annehmen

undiet st. f. gottloses, heidnisches Volk

unēbene Adv. ungleich, unpassend

- unéren* sw. schänden, beschimpfen
unervorhten unerschrocken
unerkant unbekannt
unerlân nicht frei gelassen
unerrochen ungerächt
unervant, unervendet unabgewandt, unwendbar, unerläßlich
unverdaget, einen einem unverschwiegen, unverhohlen
unverdienet unverdient, unverschuldet
unverébet unausgeglichen
unverendet unvollendet; unerreichbar
unvermeldet, eines d. in einer Sache nicht verraten
unverschart unverletzt
unverspart unversperrt
unversüenet ungesühnt, unsühnbar
unverworren ohne Störung, ungestört
unvil Adv. wenig
unvriuntliche Adv. unfreundlich
unfuoge st. f. Unziemlichkeit, Roheit
unghatet durch Nachsinnen nicht gefunden, unfafslich
ungebære, ungebærde st. f. Benehmen, Gebärde des vor Schmerz
und Wut sich nicht beherrschenden; Wehklage
ungebert nicht geschlagen, ungeprügelt
ungedienet ohne gedient zu haben
ungedult st. f. Ungeduld, Heftigkeit
ungevelle st. n. Unfall, Mißgeschick
ungefröt nicht erfreut, ironisch = bestürzt
ungefüege unhandlich, ungeheuer groß, gewaltig; unfein;
schlimm; *ein ungefüege* Riese; Adv. *ungefuoge* gewaltig; grob
ungefüege, ungefuoge st. f. Unziemlichkeit; Unart; Not; unge-
heure Menge
ungevuoc (-ges) st. m. Ungebühr, Frevel
ungemach st. m. Unruhe, Mühsal, Leid; Gefängnis
ungemeine ungewöhnlich, selten
ungemeit unfrohlich; *u. wörden* Leid erfahren; den Tod
erleiden

- ungemüete* st. f. n. *unmuot* st. m. Unmut, Zorn; *in unmuote wërden* in Zorn, Trauer gerathen; *unmuotes* im Zorn
- ungemuot* unmutig, zornig
- ungenåde* st. f. Ungnade, Haß, Unheil
- ungenæme* widerwärtig, unwert
- ungërne* Adv. mit Unlust, Trauer
- ungescheiden* ungetrennt, noch fortstreitend
- ungesunt* (-des) krank, besonders an Wunden; st. m. Krankheit
- ungetân* nicht gethan; *u. wësen* nicht geschehn
- ungetriuliche* Adv. treulos
- ungetrunken* noch nicht getrunken habend
- ungewert sin eines d.* etwas nicht erhalten
- ungewillic* (-ges) widerwillig
- ungewon* ungewohnt
- ungezogenliche* Adv. auf ungezogene Art
- unheinlich* unvertraut, fremd
- unhövesch* unfein, unedel
- unhövescheit* st. f. unfeines, rohes Benehmen
- unkiusche* st. f. Unkeuschheit, Zügellosigkeit
- unkraft* st. f. Ohnmacht
- unkunde, unkunt* (-des) unbekannt, fremd
- unlanc* (-ges) kurz; Adv. *unlange*
- unlobelich* tadelnswert; Adv. *unlobeliche*
- unmære* nicht der Rede wert; gleichgiltig; zuwider
- unmâz* maßlos
- unmâze* st. f. Verfehlen des richtigen Maßes; Unmäßigkeit; Verkehrtheit; D. Plur. *unmâzen* Adv. auch vor Subst. unmäßig
- unmæzlich* übermäßig
- unminne* st. f. Lieblosigkeit
- unmüezic* (-ges) ruhelos, thätig
- unmügelich* unmöglich; ungeheuer groß
- unmuoze* st. f. auch Plur. Thätigkeit
- unnâhen* Adv. ferne
- unnót* st. f. *mir ist u.* ich habe nicht nötig
- unsælde* st. f. Unheil, Unglückseligkeit

- unsælic* unglücklich, verwünscht
unsælekeit st. f. Unglückseligkeit
unsanfte Adj. und Adv. schmerzvoll, schwer; zornig
unschamelijk von Schande frei, dessen man sich nicht zu schämen hat
unschedeliche Adv. harmlos
unsenfte schmerzlich, hart
unsenftekeit st. f. Leid, Schmerz
unsinnen sw. von Sinnen sein
unstate st. f. *ze unstaten komen* zu Schaden gereichen
unstæte unsicher, untreu; st. f. Treulosigkeit
unstætekeit st. f. Untreue
unsûmic (-ges) unsäumig, pünktlich
untriuwe st. f. auch Plur. Treulosigkeit, Heimtücke
untræsten sw. entmutigen
unwerdekeit st. f. Herabwürdigung, Schmach
unwirden sw. der Ehre berauben
unwise st. f. schlechte Weise, Melodie
unwitze st. f. Unverstand
unz, unze Adv. bis; Konj. auch: *unz daz* bis dafs
uoben sw. treiben, thätig sein
üppic (-ges) überflüssig, eitel
ûr st. m. Auerochse
urbor st. f. Einkünfte; Grundstück, von welchem Einkünfte bezogen werden
urlinge st. n. Krieg
urloup (-bes), urlop st. m. n. Erlaubnis; Urlaub, Abschied
ursprinc (-ges) st. m. Ursprung
ûz, ûzer Praep. mit D. aus, in Folge von; *Gunther ûz von Burgondenlant*; Adv. *ûz, ûze* aus, bis zu Ende

V. s. F. (auch im Inlaut bei *F* zu suchen)

W.

- wd* Adv. wo, wohin; *hæren, sehen wd* wie; *wd nu* wo ist, sind nun? wie steht es nun? mit Praep. *wd von, war nâch*

- wāc* (-ges) st. m. *wāge* st. n. bewegtes Wasser, Flut
wachen sw. wachen; erwachen
wāfen, *wāfne* st. n. Waffe, Rüstung
wāge gewogen, geneigt, freundlich
wājen sw. wehen
wānen sw. meinen, glauben; mit Inf. hoffen; *eines d.* etwas glauben; *ich wāne* oder *wān* eingeschaltet: glaub' ich, vermutlich
wāre wahrhaft, echt
wārliche Adv. wahrlich, der Wahrheit gemäß
wātlich schön, stattlich; Adv. vermutlich; in negativen Sätzen: so leicht
wāfen, *wāffen* st. n. Waffe, besonders Schwert; Allarmruf, dann Interjektion: zu den Waffen! wehe!
wāfen, *wāpen* (-enen) sw. mit Schutz- und Trutzwaffen versehen
wāfenhemde st. n. Waffenrock, Kleid unter dem Panzer
wāfenlich gewant Rüstung
wāge st. f. Wage; Lage in der Schwebelage, Wagnis; *enwāge*, *uf der w. stān* auf dem Spiele stehn, *uf die w. lāzen* auf Spiel setzen; *āne wāge* ohne zu wāgen, in Masse
wagen sw. sich hin und her bewegen
wāgenen sw. auf Wagen laden
wāhsen st. aufwachsen, heranwachsen, erwachsen; *entstehn*
wal st. f. Wahl
wal st. n. die Leichen der Gefallnen, Schlachtfeld, Walstatt
wal (-les) st. m. Welle, Woge
walgen sw. wälzen, rollen
wallære st. m. Wallfahrer
walten st. *eines d.* über etwas verfügen; *eines* für jemand sorgen
walreise st. f. Waldfahrt, Jagd
wamme st. sw. f. Bauch, Leib
wan Adv. aufser, ausgenommen; nach Negationen: als, nur; Praep. mit G. *wan min*; A. *wan einen bracken*; N. und G. *wan got unde min*; Konj. in Nebensätzen allein und mit

- daz* wenn nicht, nur dafs; elliptisch *wan diu tarnkappe* wäre nicht die Tarnkappe gewesen
- wan, wande* Konj. weil, da; denn
- wan* (aus *wandene*) Konj. warum nicht? dafs doch!
- wan* = *man*
- wān* st. m. Meinung, Hoffnung, Absicht; *w. tragen úf ein d.* seine Gedanken richten auf; *w. haben eines d.* Hoffnung, Lust haben zu, hoffen, wünschen; *āne, sunder w.* sicher, ohne Frage; *nāch wāne* aufs Geratewohl, ohne Grund
- wanc* st. m. das Weichen; *āne w.* ohne Fehl
- wande* s. *wan*
- wandel* st. m. n. Wechsel; Schadenersatz; Fehler, Tadel
- wandelbære, wandelbërnde* tadelnswert
- wandeln* sw. *einem* Schadenersatz leisten
- wange* sw. n. *diu wangen bieten* sich abwenden
- wannen* Adv. von wo
- want (-de)* st. f. Wand; *zuo den wenden* bis an die Seiten der Helme
- wāpen* s. *wāfen*
- wāpenroc (-kes)* st. m. Waffenrock unter dem Panzer
- war* Adv. wohin
- war* st. f. Aufmerksamkeit; *w. nēmen, tuon eines* auf jemand achten, für jemand sorgen, *eines d.* etwas in Obacht nehmen, betrachten
- wār haben* Recht haben; *w. sagen* die Wahrheit sagen
- wārheit* st. f. Wahrheit, Wahrhaftigkeit
- warnen* sw. rüsten, vorbereiten, besonders auf eine Gefahr, warnen, *eines d.* vor einer Sache
- warte* st. f. Lauer, Wacht; Vorposten; s. auch zu *bestān*
- warten* sw. spähen, Acht haben; *einem, nāch einem, einem d.* oder *ein d.* erwarten
- wasten* sw. verwüsten
- wāt* st. f. Kleidung, Rüstung
- waten* st. schreiten, dringen
- wāzzerwint (-des)* st. m. Fahrwind
- wé* Adv. weh, leid; *mir ist w. nāch einem* ich verlange schmerz-

- lich nach; Interj. des Schmerzes, auch mit vortretendem *ó*,
ou: *owé mir* oder *mich*, *eines d.* wegen einer Sache
wéder welcher von beiden; Fragewort in Doppelfragen
wēgemüde von der Reise müde
wēgen st. (sich bewegen) eindringen, *ein d.* wägen, bewegen; zu-
wägen, auszahlen; aufwiegen, gegen etwas helfen; *hóhe*,
ringe w. hoch, gering anschlagen; *einen* kümmern
wegen sw. bewegen, schwingen
wēgewernde Wegelagerer
weich weich, weichlich, zaghaft
weidentliche Adv. stattlich
weigerlichen Adv. stattlich, stolz
weinen sw.; mit A. beweinen
weise sw. m. Waise; ein Edelstein der deutschen Königskrone,
so genannt, weil er seines gleichen nicht hatte
weize sw. m. Waizen
wēl (-les) rund
wēlch, wēlh, wēl *welch*, was für ein
wellen, welen sw. wählen
wellen anom. wollen; *eines ein d.* etwas von einem; mit Inf. auch
Umschreibung des Fut.: werde; Praet. konditional: würde;
zuweilen durch: vermutlich, natürlich zu übersetzen, mit
Negationen durch: doch wohl nicht; *ine wils niht wēsen*
diep ich werde es doch nicht gestohlen haben; *dēr wirt*
wolde wænen glaubte natürlich *die geste wæren tót*; *ich wil*
daz mit Nebensatz: ich meine, ich will meinen dafs
wenden sw. intrans. umkehren; trans. wenden, ändern; abwen-
den; *sich an ein d. w.* sich an etwas kehren; *ein d. an einen*
einem zuwenden; *ēz an einem w.* jemand umstimmen;
einen eines d. von etwas abbringen; *gewant* bewandt
wenen sw. gewöhnen, *sich eines d.* sich mit etwas vertraut machen
wengel st. n. Wänglein, Wange
wénic (-ges) Adj. und Adv. klein, wenig
wenken sw. sich hin und her bewegen, wanken; *einem* ausweichen
wenne Adv. wann

- wër*, n. *wa3*; *wa3* mit G. wie viel, wie viele; *wës* weshalb; *wa3 dar umbe* was thut das?
- wer* st. f. Wehr, Verteidigungsmittel
- wërben* st. thätig sein, handeln; *dar w.* darauf seine Thätigkeit richten; *ein d.* betreiben, ausrichten; *geworben oder gescheiden* mit ausgerichteter oder abgelehnter Werbung; *näch einem d., eine frouwen, umbe e. fr.* sich um etwas, um eine Frau bewerben
- wërdekeit* st. f. Würde; Herrlichkeit
- wërdekliche* Adv. würdig, ehrenvoll
- wërffen* st. *ë3 umbe w.* wenden, kehren
- wërldē, wërlt, wëlt* st. f. Menschheit, Welt, Leben; *zer w., in dirre w.* im Leben
- werlich* wehrhaft; Adv. *werliche*
- wërñ* sw. wahren, dauern; Part. *wërnde* beständig
- wërñ* sw. *einen* belohnen, *eines d.* einem etwas gewähren
- wern* sw. wehren, verteidigen, *eines oder eines d.* gegen jemand, etwas; *ein d.* auch: abwehren, hindern
- wërren* st. *einem* jemand stören, hindern, bekümmern
- wërt(-des)* wert, würdig, edel; st. m. n. Würde, Ansehn; Adv. *wërde*
- wert(-des)* st. m. höheres, festes Land in Wasser oder Sumpfniederung, Werder
- wësen* anom. sein; *dā heime w.* bleiben; *höher māge w.* von vornehmem Geschlechte sein; *w. swie einer gebütet* einem ganz zu Willen sein; *mir ist leit* ich traure, mich betrübt
- wette* st. n. Pfand; Vertrag, wobei Pfänder gesetzt werden, die dem Sieger zufallen; *zē w.* um die Wette
- wibel* st. m. Kornwurm, Wurm
- wic(-ges)* st. m. Kampf
- wicgewant(-des)* st. n. Kampfgewand
- wich* = *weich*(?) Walther 35, 28
- wiclichen* Adv. kriegerisch, tapfer
- wider* Praep. mit D. und A. gegen, zu
- widere* Adv. zurück; wiederum; *w. unde dan* rückwärts und vorwärts, hin und her

widervart st. f. Rückfahrt

widerkêre st. f. Gang, Ritt hin und her

widerlêrnen sw. verlernen

widerreden sw. *ein d.* gegen etwas sprechen

widersagen sw. *inem* aufsagen, Fehde ankündigen; *ein d.* das

Gegenteil behaupten

widerspël (-les) st. n. Wiedererzählung

widerstrêbe st. f. Widerstand

widerstrit, en w. s. strit

widerswanc st. m. Gegenhieb, Gegenschlag

widertuon anom. rückgängig, wieder gut machen; vergelten

widerwürken sw. gegenwirken, durch Handeln vernichten

widerzame zuwider, widerlich

wigant (-des) st. m. Kämpfer, Krieger

wihen sw. weihen, einsegnen

wiht st. n. etwas geringfügiges, unnützes; *enwiht* nichts, nichts wert, gleichgiltig

wilde ungezähmt, wild; st. f. Wildnis, Ungezähmtheit

wile st. f. Weile, Zeit, Stunde; *die w.* unterdessen; so lange als; davon D. Plur.

wilen, wilent vor Zeiten, einst; *under w.* zu Zeiten

wille sw. m. Absicht, Wille, Wunsch; *mit willen* mit Absicht, Eifer; *mit eines w.* mit eines Zustimmung; *durch eines w.* um eines willen; *eines d. w. haben* beabsichtigen; *w. oder quoten w. tragen* freundlich gesinnt sein; sonst *g. w.* feste Absicht; *sinen willen reden* sagen was man will

willic (-ges) geneigt, freundlich; Adv. *williclichen* gern

wilt (-des) st. n. wilde Tiere, Wild

wine st. m. Geliebter, Gatte; st. f. Geliebte, Gattin

winster link

wint (-des) st. m. Wind; Funkensprühn; Windhund; *ein w.* spöttisch: Nichts

wipheit st. f. Weiblichkeit

wirde st. f. Würde, Herrlichkeit

wirden sw. wert machen

- wirs* Adv. schlimmer, weniger; Superl. *wirsist*
wirt st. m. Hausherr, Landesherr
wirtschaft st. f. Bewirtung, Gastmahl; Hausherrneigenschaft
wise klug, erfahren
wise st. f. Weise, Melodie; adv. D. oder A. *in balles wis* wie einen Ball
wisen sw. weisen, führen
wisent (-tes und -des) st. m. Büffel
wit st. f. Strang aus gedrehten Reiserh; *bi der wide* bei Galgenstrafe
wite st. f. Weite, das Freie; D. Plur. *witen* Adv. weit, weithin
witwe sw. f. Wittwe
witze st. f. auch Plur. Verstand; Bewußtsein, Besinnung
witzen st. Vorwürfe machen, vorwerfen
wizzen anom.; zuweilen *weiß* ohne *ich*; *gewizzen* bekannt
wizzende st. f. Bewußtsein
wol Adv.; *w. mich eines d.* heil mir wegen etwas!
wolveile wohlfeil, billig; st. f. Wohlfeilheit
wolgetæne st. f. Schönheit
wolken st. n. Wolke
wolle sw. f. Wolle
wonen sw., *einem bi w.* mit einem verkehren, *deheiner dienste* zu irgend einem Dienste bereit sein
wortræze wortscharf, bitter
wüesten sw. verwüsten
wunde sw. f. Wunde
wunden sw. verwunden
wunder st. n. Verwunderung: *w. hât, nimet mich eines d.* ich wundere mich über etwas; Gegenstand der Verwunderung, Wunderwesen, wunderbare Menge; *w. sagen* Wunderdinge, außerordentlich viel erzählen
wunderalt wunderbar alt
wunderære st. m. Wunderthäter
wunderlich wunderbar
wundern sw. Wunder thun; *mich wundert eines* oder *umbe einen* ich wundere mich über jemand

wundernküene wunderbar kühn
wunderwol Adv. wunderbar wohl
wünne, wunne st. f. Wonne, Freude
wünnebernde, wünneclich, wunneseam wonnebringend, wonnig,
lieblich
wünnen sw. in Wonne bringen, erfreuen
wunsch st. m. II Inbegriff der höchsten Vollkommenheit, das
köstlichste; *ze wunsche* vollkommen
wünschen sw. *eines d.* etwas; *einem* für jemand; einem wün-
schen; *einen* durch Wunschzauber versetzen
wunt (-des) verwundet
wuof st. m. II Wehschrei

Z.

zage sw. m. Feigling
zageheit st. f. Feigheit
zagel st. m. II Schwanz, *swalwen z.* wahrscheinlich volkstüm-
licher, verächtlicher Ausdruck für Eid, Eidesleistung, wegen
der dabei ausgestreckten Finger
zagelichen Adv. zaghaft
zdi Interj. der Freude
zam zahm, vertraut, gewohnt
zamen, zemen sw. zähmen
zart st. m. Liebe, zärtliche Pflege
zarten sw. liebkosen
ze Praep. mit D. zu, bei, in, gegen, für, als; *ze wunder sagen* für
ein Wunder erklären; *ze gisel gēben* als Geisel geben; ellip-
tisch: *ze Santen* (die Stadt) Santen, *ze Burgonden* (das
Land) Burgund; vor Adj. und Adv. das Übermafs bezeich-
nend: zu
zebrēchen st. zerbrechen, zerreißen
zegagene, zegegene Adv. entgegen, gegenüber
zegelich zaghaft
zehant Adv. auf der Stelle, sogleich

- zeichen** st. n. Zeichen, Fahne; *des tódes z.* das Aussehn des Sterbenden oder Toten als Abzeichen, Wappen des Todes
- zein** st. m. Stäbchen von Holz oder Metall
- zeln** sw. zählen, *ze einem d.* rechnen zu, vergleichen mit
- zēmen** st. angemessen sein, gebühren, zukommen; anstehn, dabei oft Inf. mit oder ohne *ze*; *mich zimet eines d.* mir gefällt, *paßt* etwas
- zer** st. f. Aufwand, Zehrung; Aufopferung
- zerbliuwen** st. durchprügeln
- zerbrēsten, zebra.** st. zerbrechen (intr.)
- zerfüeren, zef.** sw. zerstreuen, in Unordnung bringen
- zergán, zergén** anom. vergehn
- zergēben** st. weggeben, verteilen
- zerliden** sw. zergliedern, zerreißen
- zerrinnen, zerinnen** st. ausgehn, mangeln; *mir zerinnet eines d.*
- zerteilen** sw. verteilen
- zerwērfen** st. entzweien
- zēse (-wes)** recht (Körperseite)
- zetal** Adv. hinab, nieder, zu Boden
- zewdre, zwdre** Adv. in Wahrheit, wahrlich
- ziehen** st. ziehen, aufziehen; rudern; *dñu ros* vorführen; *dan z.* wegführen; *sich ze hóhe* sich zu hoch erheben; *einen sich an z.* auf jemand Anspruch machen; *z. úf* führen zu; *wolgezogen* wohlgesittet, anstandsvoll, *ein houbet w. g.* ein Kopf mit edlen Zügen
- zier, zierlich** schmuck, fein, schön
- zieren** sw. verherrlichen
- zihen** st. *einen eines d.* einem etwas Schuld geben
- cirkel** st. m. Fürstenkrone
- zít** st. f. Zeit, *an der z.* bei Zeiten; *ziter* Kompar. von *zite* Adv. zeitig, bald
- zogen** sw. schnell ziehen (trans. und intr.), hinhalten; *mir zoget eines d.* ich beeile etwas
- zorn** st. m. Zorn, Streit; *mir ist zorn* ich bin zornig; *daž ist,*

tuot mir z. das erzürnt mich; Kompar. *zorner*; Demin.

zörnelin st. n.

zornlichen Adv. zornig

zouber st. n. Zauber

zoumen sw. *einem* einem das Pferd führen

zuc (-ges) st. m. II Geigenstrich; Ruderschlag

zücken sw. m. mit Gewalt, schnell ziehen, fassen; *ûf z.* weg-
ziehen, zurückziehen

zuht st. f. auch Plur. Wohlerzogenheit, Anstand, Höflichkeit;
das Ziehen

zühctlichen Adv. anständig, artig

zünden sw. anzünden

zunge sw. f. Zunge; Sprache, Nation

zuo Adv. zu; Praep. = *ze*

zürnen sw. zornig sein, werden, *eines d.* über etwas

zweien sw. entzweien, trennen

zowel st. m. Zweifel, Ungewifsheit

zowellich zweifelhaft, ungewifs

zowellop (-bes) st. n. zweifelhaftes, zweideutiges Lob

zowelwdn st. m. zweifelhafter Gedanke

zuir Adv. zweimal, zweifach

zuiu = *ze uiu* wozu, warum

831N51

GM

